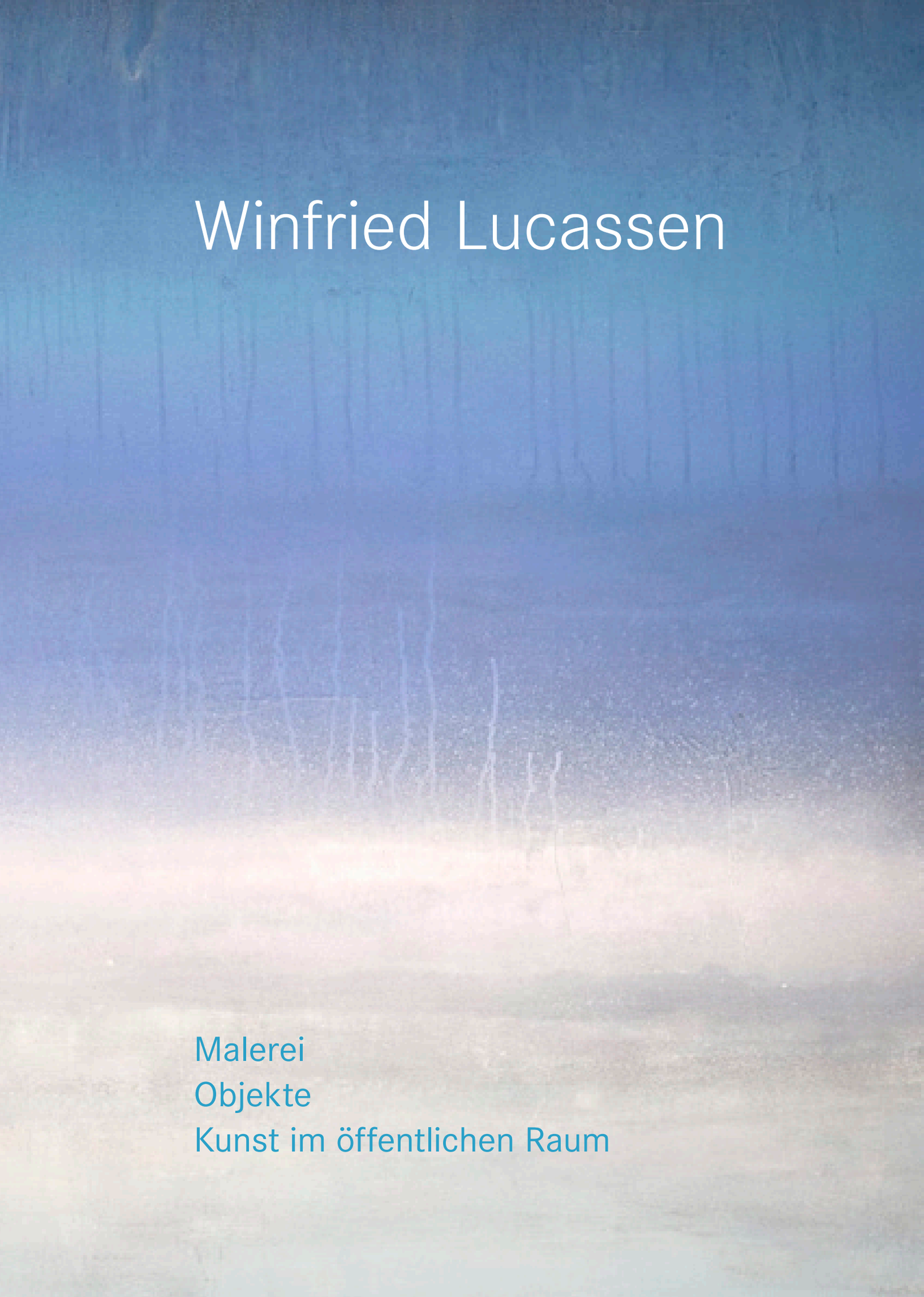


Winfried Lucassen

Malerei
Objekte
Kunst im öffentlichen Raum

Winfried Lucassen

Malerei
Objekte
Kunst im öffentlichen Raum

Mit Beiträgen von

Thomas Krützberg
Kulturdezernent der Stadt Duisburg

Dr. Cornelia Garwer-Schier
Museum der Deutschen Binnenschifffahrt Duisburg

Dr. Gerhard Kolberg
Museum Ludwig Köln

Dieser Bildband erscheint anlässlich der Malereiausstellung
„Ziya - und die Sehnsucht zu finden“
im Museum der Deutschen Binnenschifffahrt Duisburg



Sommeratelier Kali Kardia, Frangokastello Südkreta

Inhalt

Grußwort	Thomas Krützberg	4
Ziya - und die Sehnsucht zu finden	Dr. Cornelia Garwer-Schier	6
Attec International Düsseldorf	Malerei	20
Sagres - Malerei des Lichts	Pfarrkirche St. Margareta Brühl	36
Naturale Kompositionen	Lanuv NRW Essen	40
Betonfresken	Mischtechnik	74
Sternenstele	Sana Klinik Düsseldorf	100
Stelen und Sterne	Dr. Cornelia Garwer-Schier	106
Fabelwesen	Sana Klinik Düsseldorf	110
Weltraum und Galaxien	St.-Marien-Hospital Bonn	114
Traum-Licht	Volksbank Krefeld	148
Malerei	Kölnisches Stadtmuseum Zündorfer Wehrturm	190
Stahlbildobjekte - Décalcomanien	ProPipe Willich	204
Formverleimte Bildobjekte	Wings und Standings	208
Standings	Nokia	214
Euphoros	Malerei-Licht-Installation	224
Epiphania	Dr. Gerhard Kolberg	228
State of the art	Technologiemuseum NewMetropolis Amsterdam	232
Ikarus - Mobile	LVR Rheinische Schule Köln	236
Mobile Vitalis	Romanische Kirche St. Georg Köln	240
Urbane Szenen	Kunstverein Exit Art Köln	244
La Table Ronde	Romanische Kirche St. Maria im Kapitol	276
Kunst im öffentlichen Raum	Landeshauptstadt Düsseldorf	300
Sternenhimmel	Haltestelle Garath-West	302
Supernova	Unterführung Garath-West	304
12 Säulen	Bundesautobahn 555	308
La Ola Fortuna	Bahnhof Düsseldorf Garath	310
Sonnenuhr	Kunstachse Düsseldorf	322
Lebensbäume	Museum der Landeshauptstadt Düsseldorf	326
Atelier de la montagne	Bardeau Frankreich	334
Stein-Kreis	Jubiläum 600 Jahre Universität zu Köln	356
Biografie	Ausstellungen und Projekte	360
Sponsoren	Kooperationspartner	366

Grußwort



Grußwort zur Ausstellung von Winfried Lucassen im Museum der Deutschen Binnenschifffahrt Duisburg

12.11.2017 bis 08.04.2018

Das Museum der Deutschen Binnenschifffahrt liegt an der Mündung der Ruhr in den Rhein. Wasser ist nicht nur das dieses Haus umgebende Element, sondern war auch sozusagen der ursprüngliche Inhalt dieses historischen Gebäudes. Es handelt sich nämlich um ein früheres Jugendstil-Schwimmbad, das ab 1993 von der architekturfabrik aachen, „ afa“, in Kooperation mit dem Künstler Ron Bernstein aus Cicinnati, USA, zum Museum der Deutschen Binnenschifffahrt umgestaltet und im Jahre 1998 als neuer Standort des Museums eröffnet wurde.

Neben der Dauerpräsentation von Schifffahrts- und Technikgeschichte der Binnenschifffahrt seit der Steinzeit haben sich auch weitere themenbezogene Ausstellungen und Sonderausstellungen von moderner Kunst in der Galerie des Binnenschifffahrtsmuseums etabliert. Diese Reihe wird nun fortgesetzt mit Arbeiten von Winfried Lucassen.

Der gebürtige Krefelder Winfried Lucassen ist seit Mitte der 1990-er Jahre mit zahlreichen Ausstellungen in der Öffentlichkeit präsent, ferner hat er Werkaufträge und Lehraufträge übernommen.

Darüber hinaus initiiert und realisiert er seit vielen Jahren gemeinsam mit Handwerksbetrieben, Firmen der Stahlindustrie, Architekturbüros sowie Schülerinnen und Schülern viele Projekte im öffentlichen Raum.

Die Bilder seines Projektes „Ziya - und die Sehnsucht zu finden“ sind naturale Kompositionen, die an Licht und Wasserlandschaften erinnern.

Alles fließt, dieses Zitat des griechischen Philosophen Heraklit veranschaulicht sehr bildhaft Bewegungen und Prozesse des Lebens – das Werden und Vergehen. Das gilt für alles im Leben und somit auch für den Menschen. Auch wir sind im Fluss, im Fluss des Lebens. Und auch um uns herum ist vieles im Wandel; die Hafenstadt Duisburg ist dafür ein eindrucksvolles Beispiel.

Ich freue mich, dass der Künstler Winfried Lucassen uns mit seinem Bilderzyklus *Ziya* im Museum der Deutschen Binnenschifffahrt intensive Einblicke in sein künstlerisches Schaffen gewährt und wünsche ihm auch für seine künftige Arbeit Inspiration und viel Erfolg.

Thomas Krützberg
Kulturdezernent der Stadt Duisburg

Ziya

und die Sehnsucht zu finden



Ziya geht zurück auf den türkisch-osmanischen Namen für Licht, Glanz, Weisheit und Reise sowie auf die bedeutungsgleiche Wesenhaftigkeit der Göttin Sia in der ägyptischen Mythologie.

Winfried Lucassens Bilderzyklus im Museum der Deutschen Binnenschifffahrt nimmt uns mit auf eine Reise, eine Reise zu Licht, Glanz, Weisheit, in eine Welt des gemalten Lichtes oder des gemalten Wassers. Wellen, Gischt, Lichteinfall, Sonnenuntergangsstimmung sind die Assoziationen, die der Künstler hat. Darüber hinaus aber auch die Sehnsucht zu finden, die jedem Menschen inne wohnt. Ziya, eine Lichtgestalt, eine Hoffnung, eine Haltung, woher kommen wir, wohin gehen wir?

Licht symbolisiert Bewusstsein, Wahrnehmung, Vertrauen und Zuversicht. Licht bedeutet auch Hoffnung und Neuanfang, der Wechsel der Jahreszeiten vom Dunklen ins Helle, das Licht der Welt erblicken. Licht ist eine geistige Energie, die durch unser Sehen freigelegt wird. Das Licht ist auch ein Symbol für Lebensfreude. Es bringt Helligkeit in verschiedene Situationen.

Wasser ist das Urelement des Lebens, ohne das wir Menschen nicht existieren können. Sowohl die Mythologien wie auch die Evolutionstheorie sehen im Wasser den Ursprung allen Lebens, Wasser bedeutet aber auch Trinken, Reinigung, Befreiung.

Die Bilder von Winfried Lucassen haben also metaphorischen Charakter, sie lassen dem Betrachter die große Möglichkeit sich kontemplativ mit Licht und Farbe auseinanderzusetzen und zu eigenen Interpretationen zu kommen, zu positiven Affirmationen.

Auf die Reise gehen, zu finden, zu entdecken und zu erkennen, das sind die Absichten, die hinter den Bildern stecken.

Winfried Lucassen verwendet Acryl- und Ölfarben, die mit Pinseln, Spachteln, Rollen in unterschiedlicher Art auf die Leinwand gebracht werden, spritzend, sprenkelnd, zerstäubend, mal verlaufend, allein von Schwerkraft gesteuert, vermeintlich zufällig. Beabsichtigtes und Gewolltes ist immer in Beziehung zum Zufall. Verläufe werden intensiviert oder gestoppt. Was passiert auf dem Bild durch die Schwerkraft der Erde, die hier als bildendes, nicht als geistiges Element eine Rolle spielt? „Das Bild malt sich selbst“, so Winfried Lucassen, Zufälle werden zugelassen, der Verlauf der Arbeit ist gleichzeitig die Motivation zu malen und selbst neugierig auf das Ergebnis zu sein.

Ziya bedeutet auch Reise, und Reisen regen an zur Erkenntnis, eine Reise durch das Leben und eine Reise zu sich selbst.

Die magischen Blau- und Türkistöne vermitteln den Eindruck von Klarheit. In der Farbsymbolik steht Blau für Harmonie, Zufriedenheit, Ruhe und Unendlichkeit. Als Farbe des Himmels drückt das Blau also Ferne, Weite und Unendlichkeit aus. Als Farbe des Wassers symbolisiert es aber auch die Seele, das Unbewusste und Unbekannte.

Die Bilder von Winfried Lucassen gestatten dem Betrachter eine Selbstreflexion, eine Selbstempfindung und eine kontemplative Beschaulichkeit.

Dr. Cornelia Garwer-Schier
Kunsthistorikerin



Ziya 200 cm x 200 cm x 7 cm Mischtechnik auf Leinwand Jahr 2017 Werknummer 255



Erhaben 200 cm x 140 cm x 7 cm Acryl und Öl auf Leinwand Jahr 1998 Werknummer 256



Hauch 200 cm x 200 cm x 7 cm Mischtechnik auf Leinwand Jahr 2017 Werknummer 257



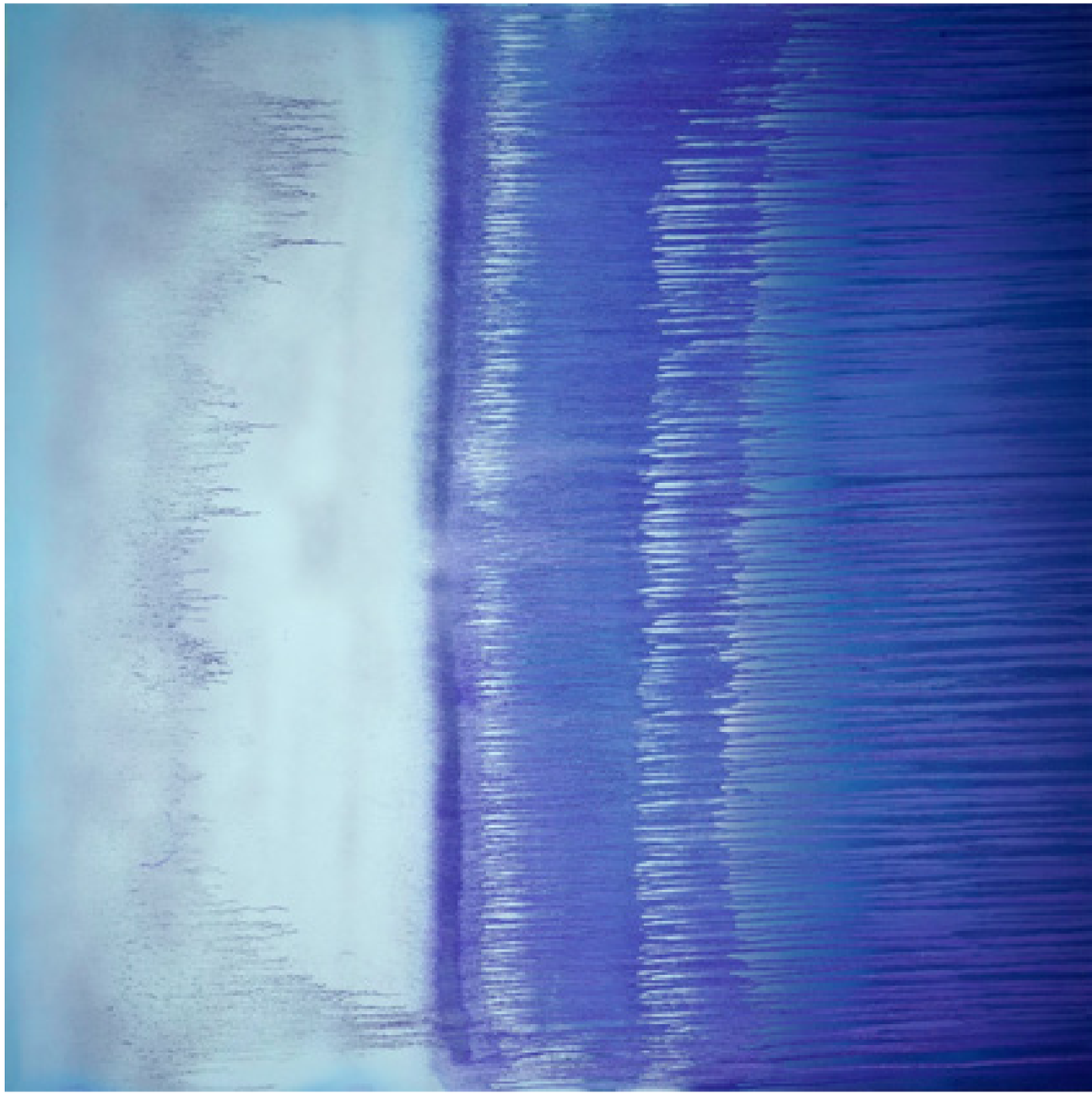
Sanftmut 200 cm x 160 cm x 4 cm Mischtechnik auf Leinwand Jahr 2017 Werknummer 258



Morgenlicht 200 cm x 200 cm x 7 cm Mischtechnik auf Leinwand Jahr 2017 Werknummer 259



Vorias I 200 cm x 140 cm x 7 cm Acryl und Öl auf Leinwand Jahr 2017 Werknummer 260



Vorias II 200 cm x 200 cm x 7 cm Mischtechnik auf Leinwand Jahr 2017 Werknummer 261



Saudade 200 cm x 140 cm x 4 cm Acryl und Öl auf Leinwand Jahr 1998 Werknummer 24



Sanfte Woge 200 cm x 200 cm x 7 cm Mischtechnik auf Leinwand Jahr 2017 Werknummer 263



Lichtgeborgen 200 cm x 140 cm x 7 cm Mischtechnik auf Leinwand Jahr 2017 Werknummer 262



Sagres I 200 cm x 140 cm x 4 cm Acryl und Öl auf Leinwand Jahr 1998 Werknummer 21

Attec International Düsseldorf

Airport Office Düsseldorf





Malerei für die Konferenzräume, Büros und das Entrée.

Meta Äon 120 cm x 210 cm x 7 cm Acryl auf Leinwand Jahr 2016 Werknummer 254


BORUSAN
MANNESMANN





Attec II 120 cm x 150 cm x 7 cm Acryl auf Leinwand Jahr 2016 Werknummer 249 In Besitz von Attec International





Attec III 120 x 120 x 7 cm Acryl auf Leinwand Jahr 2016 Werknr. 250 In Besitz von Attec International





Attec VI 120 x 120 x 7 cm Acryl auf Leinwand Jahr 2016 Werknr. 253





O.T. 140 x 95 x 4 cm Mischtechnik auf Leinwand 2000 Werknr. 63 In Besitz von Attec International





Licht 200 cm x 140 cm x 7 cm Acryl auf Leinwand Jahr 2015 Werknummer 242

Sagres - Malerei des Lichts

Pfarrkirche St. Margareta Brühl

Malereiausstellung mit einem Konzert von Markus Stockhausen





Bordeaux 200 cm x 140 cm x 4 cm Acryl und Öl auf Leinwand Jahr 2000 Werknummer 23



Lucia
280 cm x 120 cm x 8 cm
Acryl und Öl auf Leinwand
Jahr 2000
Werknummer 19



Lucifer
280 cm x 120 cm x 8 cm
Acryl und Öl auf Leinwand
Jahr 2000
Werknummer 20

Naturale Kompositionen

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW Essen





Ohne Titel 140 cm x 95 cm x 4 cm Acryl und Öl auf Leinwand Jahr 2001 Werknummer 60



Open water I 140 cm x 95 cm x 4 cm Acryl und Öl auf Leinwand Jahr 2015 Werknummer 62 c



Open water II 145 cm x 95 cm x 4 cm Acryl und Öl auf Leinwand Jahr 2015 Werknummer 62 d



Bodrum I 120 cm x 120 cm x 7 cm Acryl auf Leinwand Jahr 2016 Werknummer 251



Bodrum II 120 cm x 120 cm x 7 cm Acryl auf Leinwand Jahr 2016 Werknummer 252





Ausstellung im Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Essen, 2016

Sur 100 cm x 150 cm x 4 cm Acryl auf Leinwand Jahr 2005 Werknummer 124 b





Sommeratelier Kali Kardia in Südkreta (oben)

Malereiausstellung im LANUV NRW (unten)



Livas I 145 cm x 95 cm x 4 cm Acryl und Öl auf Leinwand Jahr 2001 Werknummer 51



Livas II 145 cm x 95 cm x 4 cm Acryl und Öl auf Leinwand Jahr 2001 Werknummer 52



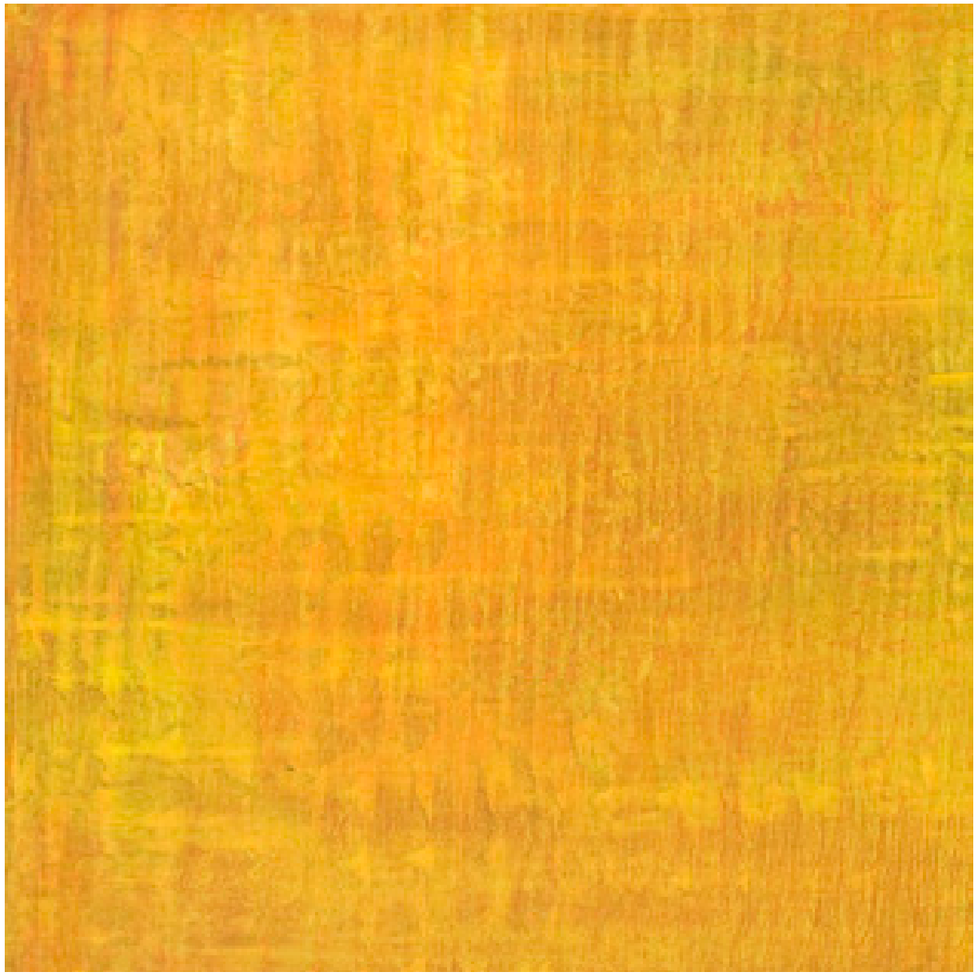
Livas III 145 cm x 95 cm x 4 cm Acryl und Öl auf Leinwand Jahr 2001 Werknummer 53



Livas V 80 cm x 80 cm x 4 cm Acryl auf Leinwand Jahr 2001 Werknummer 45 b



Lumen VII 80 cm x 80 cm x 4 cm Acryl auf Leinwand Jahr 2001 Werknummer 47





Phos I 42 cm x 42 cm x 2 cm Mischtechnik auf Multiplex Jahr 2005 Werknummer 130 In Privatbesitz

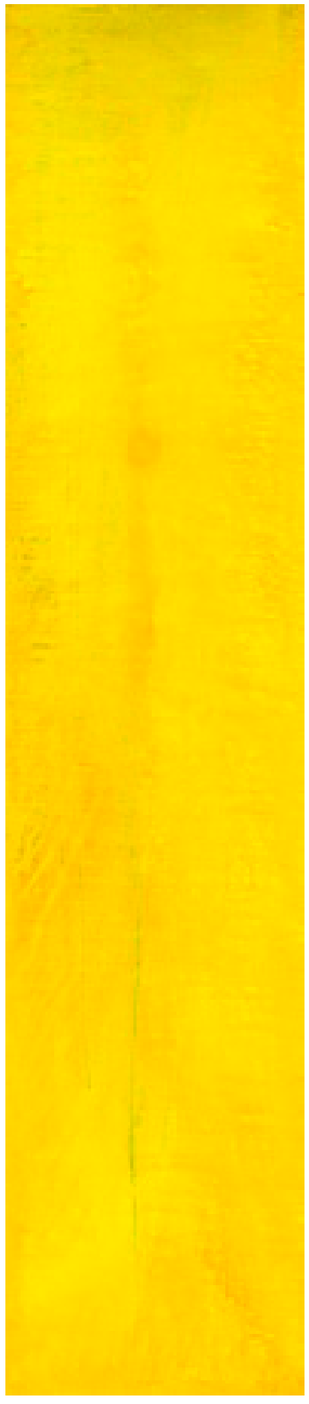
Phos II 42 cm x 42 cm x 2 cm Mischtechnik auf Multiplex Jahr 2005 Werknummer 131 In Privatbesitz





Kadmium 42 cm x 42 cm x 2 cm Mischtechnik auf Multiplex Jahr 2004 Werknummer 123





Lumen I und II Acryl auf Leinwand 565 cm x 120 cm x 10 cm Jahr 2001 Werknummer 84 und 85 >

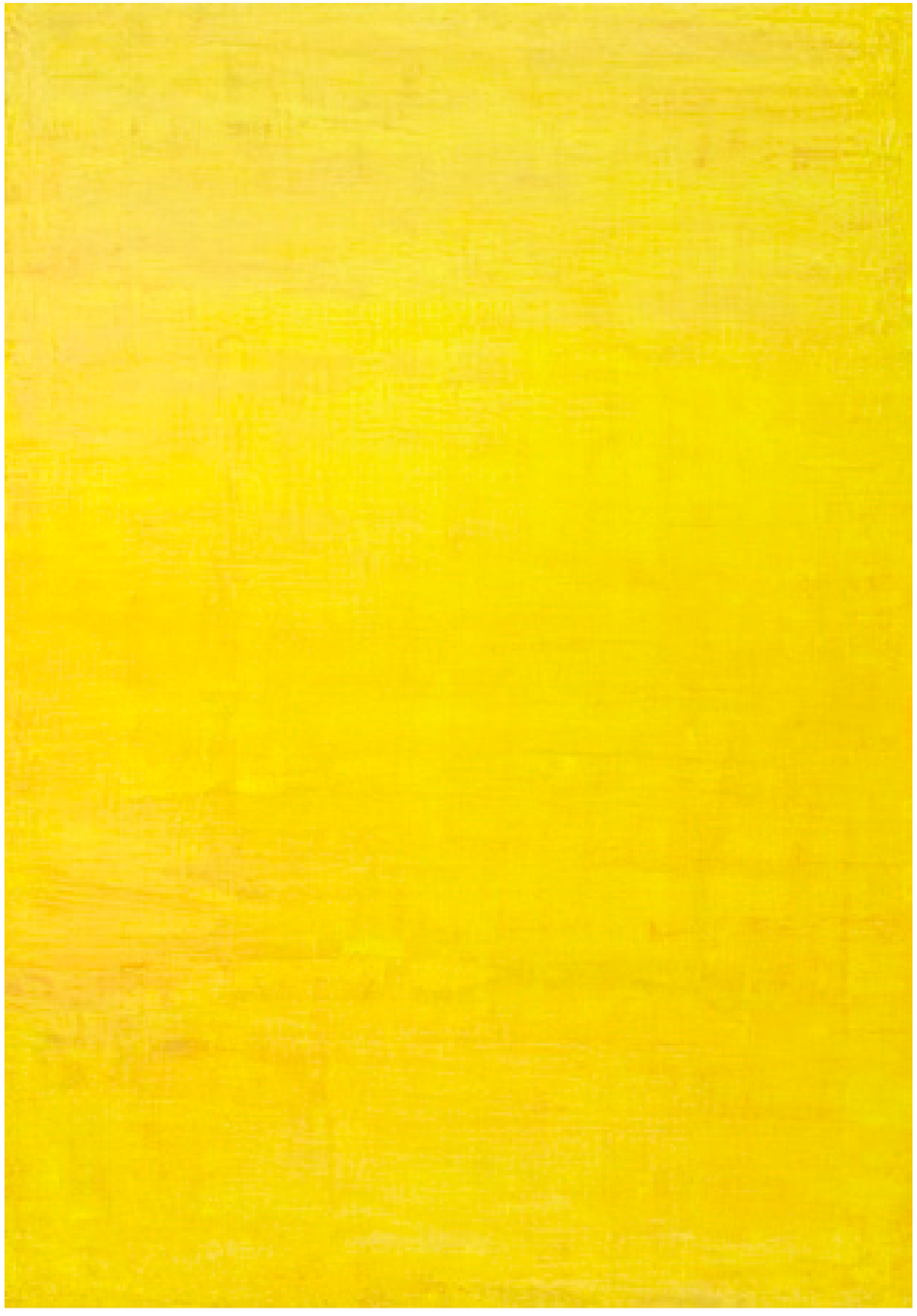




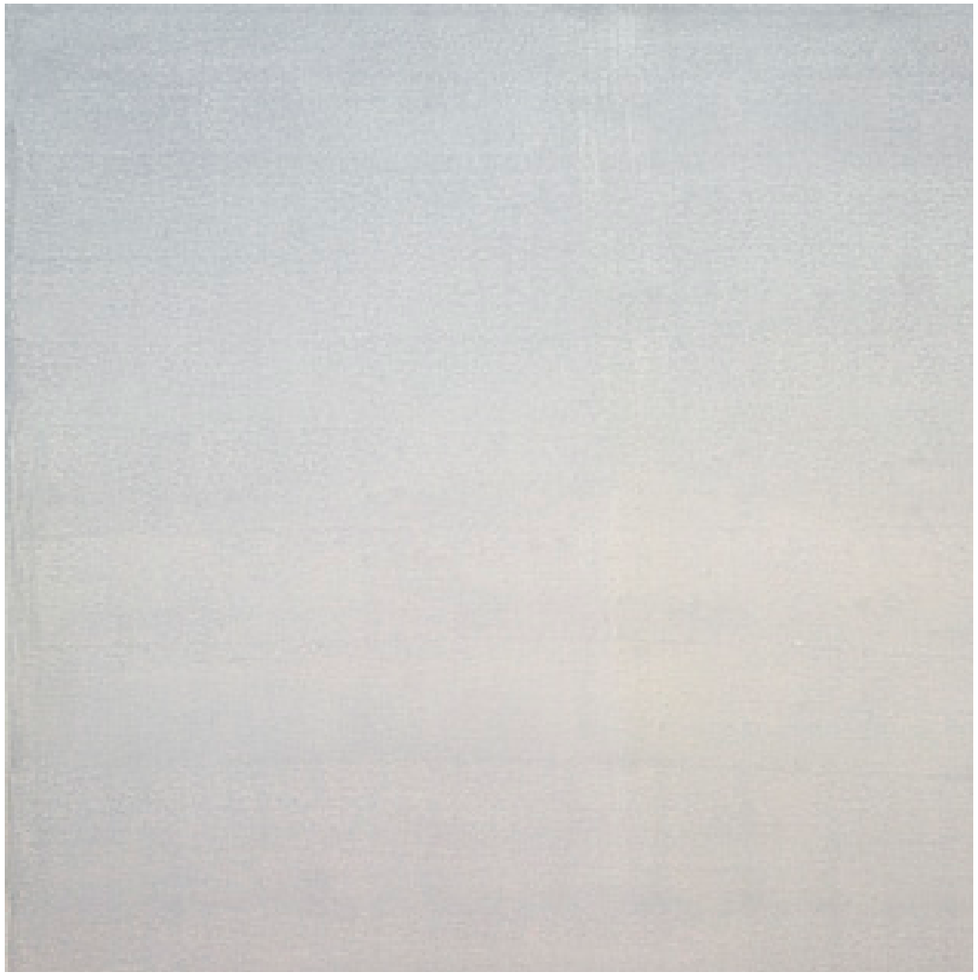
highlights Acryl auf Leinwand, 280 x 80 x 10 cm, Auftragsarbeit für Novatech GmbH, 2007, Werknr. 132, 133



Ohne Titel 200 cm x 140 cm x 5 cm Acryl und Öl auf Leinwand Jahr 2007 Werknummer 135



Süden 200 cm x 140 cm x 5 cm Acryl und Öl auf Leinwand Jahr 2007 Werknummer 134
Auftragsarbeit für Novatech GmbH Wolpertshausen



Lumen X 80 cm x 80 cm x 4 cm Acryl und Pigmente auf Leinwand Jahr 2001 Werknummer 50 b



Lumen XI 80 cm x 80 cm x 4 cm Acryl und Pigmente auf Leinwand Jahr 2001 Werknummer 40 b



Avelon 55 cm x 55 cm x 4 cm Mischtechnik auf Leinwand Jahr 2002 Werknummer 92



Morgaine 55 cm x 55 cm x 4 cm Mischtechnik auf Leinwand Jahr 2002 Werknummer 93



Panta Rhei I 55 cm x 55 cm x 4 cm Mischtechnik auf Leinwand Jahr 2002 Werknummer 90



Panta Rhei II 55 cm x 55 cm x 4 cm Mischtechnik auf Leinwand Jahr 2002 Werknummer 91



Surupo I 145 x 95 x 4 cm Acryl und Öl auf Leinwand Jahr 2001 Werknummer 57



Surupo II **Maße** 145 cm x 95 cm x 4 cm Acryl und Öl auf Leinwand Jahr 2001 Werknummer 58



Folgeseiten 52 und 53: Gemälde aus der kretischen Reihe *Kairos* In Privatbesitz

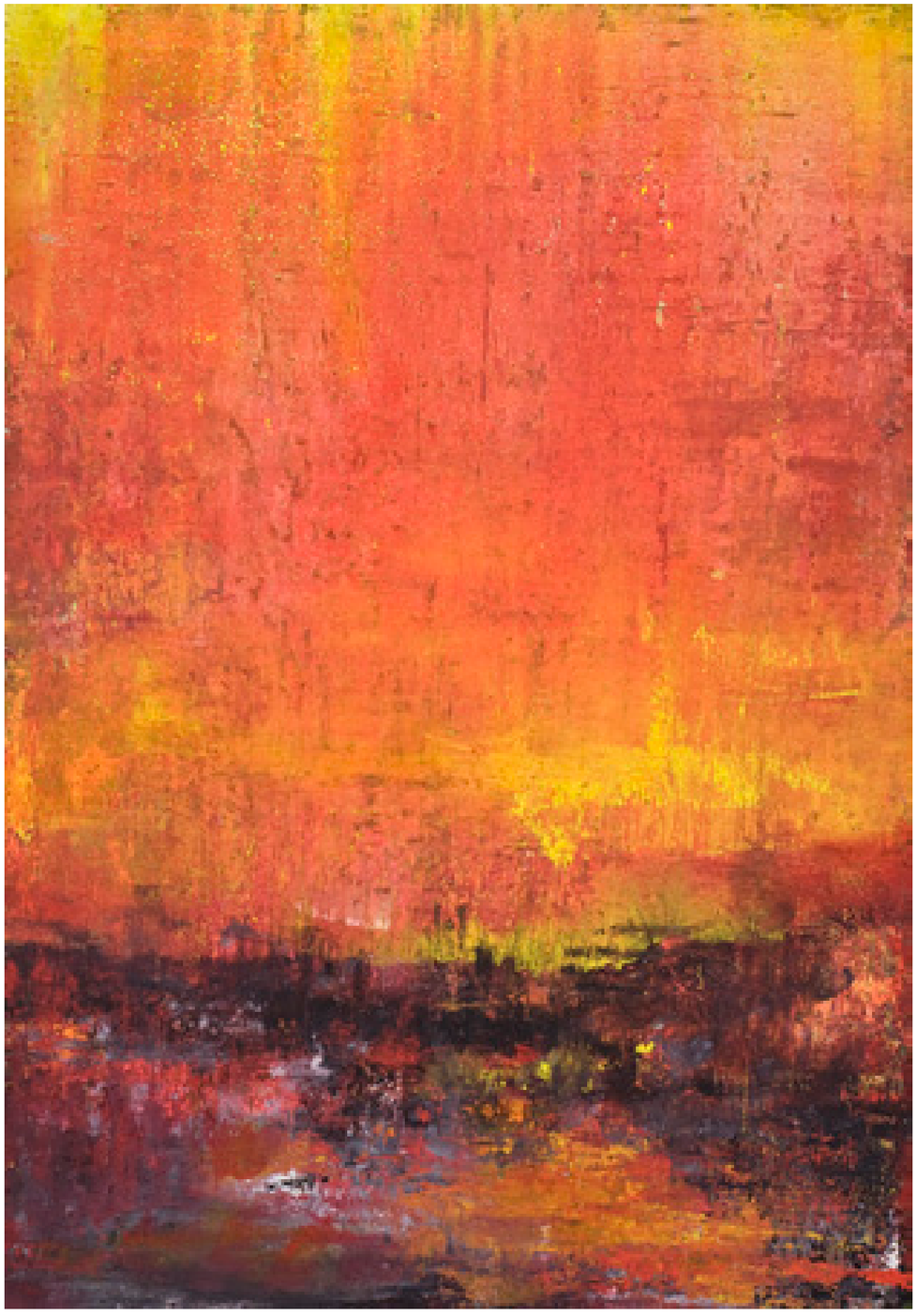


Submarin 200 cm x 140 cm x 4 cm Acryl und Öl auf Leinwand Jahr 2000 In Privatbesitz



Betonfresken



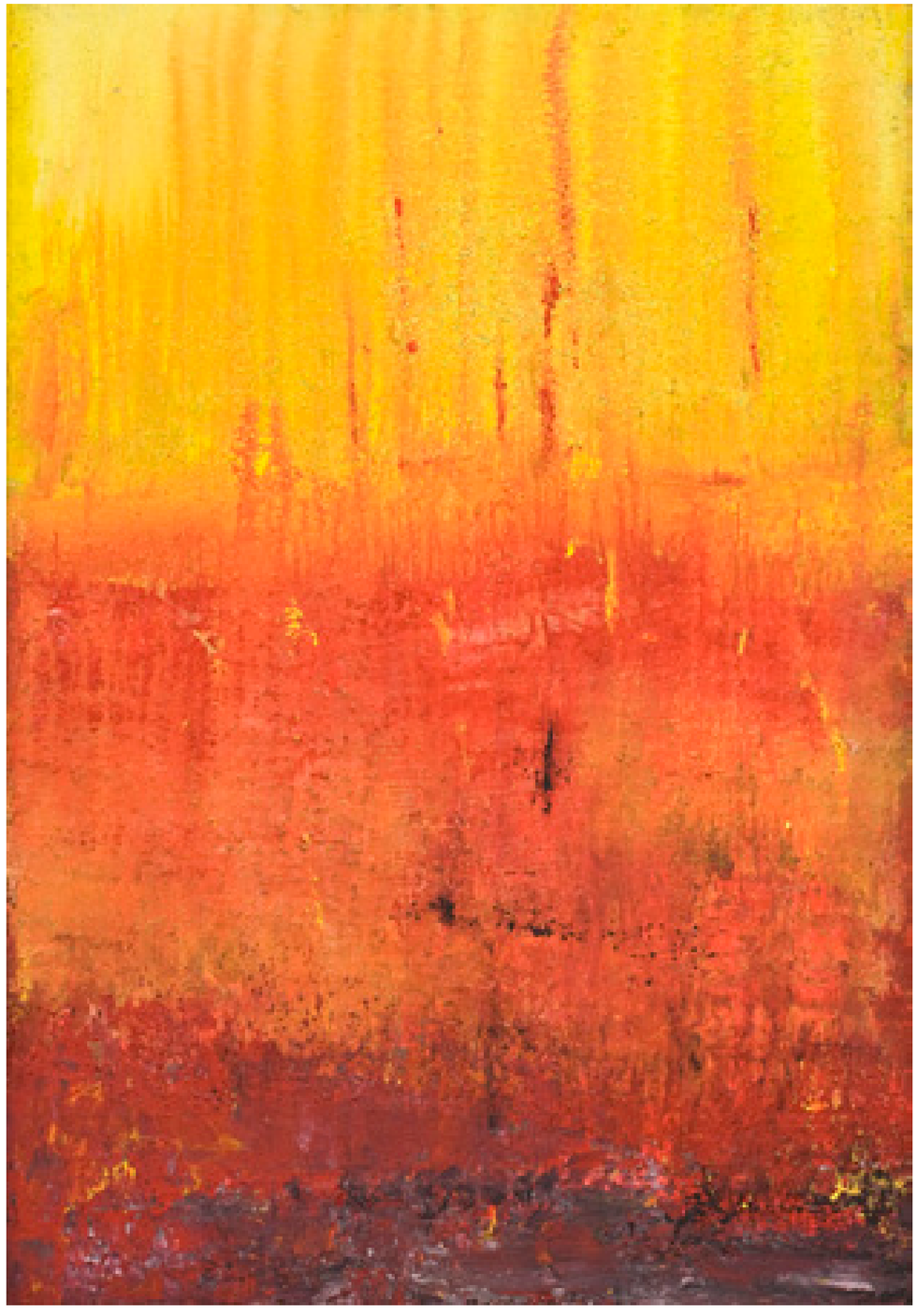


Glut II und III Ausstellung im Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW Essen 2016

Glut I 140 cm x 95 cm x 5 cm Betonfresco Jahr 2000 Werknummer 26 In Besitz von MW Reifen 1+



Glut II 140 cm x 95 cm x 5 cm Betonfresco Jahr 2000 Werknummer 27



Glut III 140 cm x 95 cm x 5 cm Betonfresco Jahr 2000 Werknummer 28



Strom I - III 80 cm x 60 cm x 5 cm Betonfresco Jahr 2000 Werknummer 2, 3 und 4 In Privatbesitz



Strom I 80 cm x 60 cm x 5 cm Betonfresco Jahr 2000 Werknummer 2 In Privatbesitz



Strom II 80 cm x 60 cm x 5 cm Betonfresco Jahr 2000 Werknummer 3 In Privatbesitz



Strom III 80 cm x 60 cm x 5 cm Betonfresco Jahr 2000 Werknummer 4 In Privatbesitz



Shining 80 cm x 60 cm x 5 cm Betonfresco Jahr 2000 Werknummer 6



Strom IV 80 cm x 60 cm x 5 cm Betonfresco Jahr 2000 Werknummer 5



Flut-Licht 60 cm x 80 cm x 5 cm Betonfresco Jahr 2000 Werknummer 7



Konvergenz I 140 cm x 95 cm x 5 cm Betonfresco Jahr 2000 Werknummer 29



Konvergenz II 140 cm x 95 cm x 5 cm Betonfresco Jahr 2000 Werknummer 30



Konvergenz III 140 cm x 95 cm x 5 cm Betonfresco Jahr 2000 Werknummer 31



m·V I 105 cm x 105 cm x 3 cm Betonfresco Jahr 2002 Werknummer 36



m·V II 105 cm x 105 cm x 3 cm Betonfresco Jahr 2002 Werknummer 37



m·V III 105 cm x 105 cm x 3 cm Betonfresco Jahr 2002 Werknummer 38



m·V IV 105 cm x 105 cm x 3 cm Betonfresco Jahr 2002 Werknummer 39



Ohne Titel 105 cm x 105 cm x 3 cm Betonfresco Jahr 2002 Werknummer 40 In Privatbesitz



Ohne Titel 105 cm x 105 cm x 3 cm Betonfresco Jahr 2002 Werknummer 41 In Privatbesitz



Äon 100 cm x 100 cm x 3 cm Betonfresco Jahr 2005 Werknummer 125



Ferrum I 140 cm x 99 cm x 5 cm Betonfresco Jahr 2000 Werknummer 32



Ferrum II 140 cm x 99 cm x 5 cm Betonfresco Jahr 2000 Werknummer 33



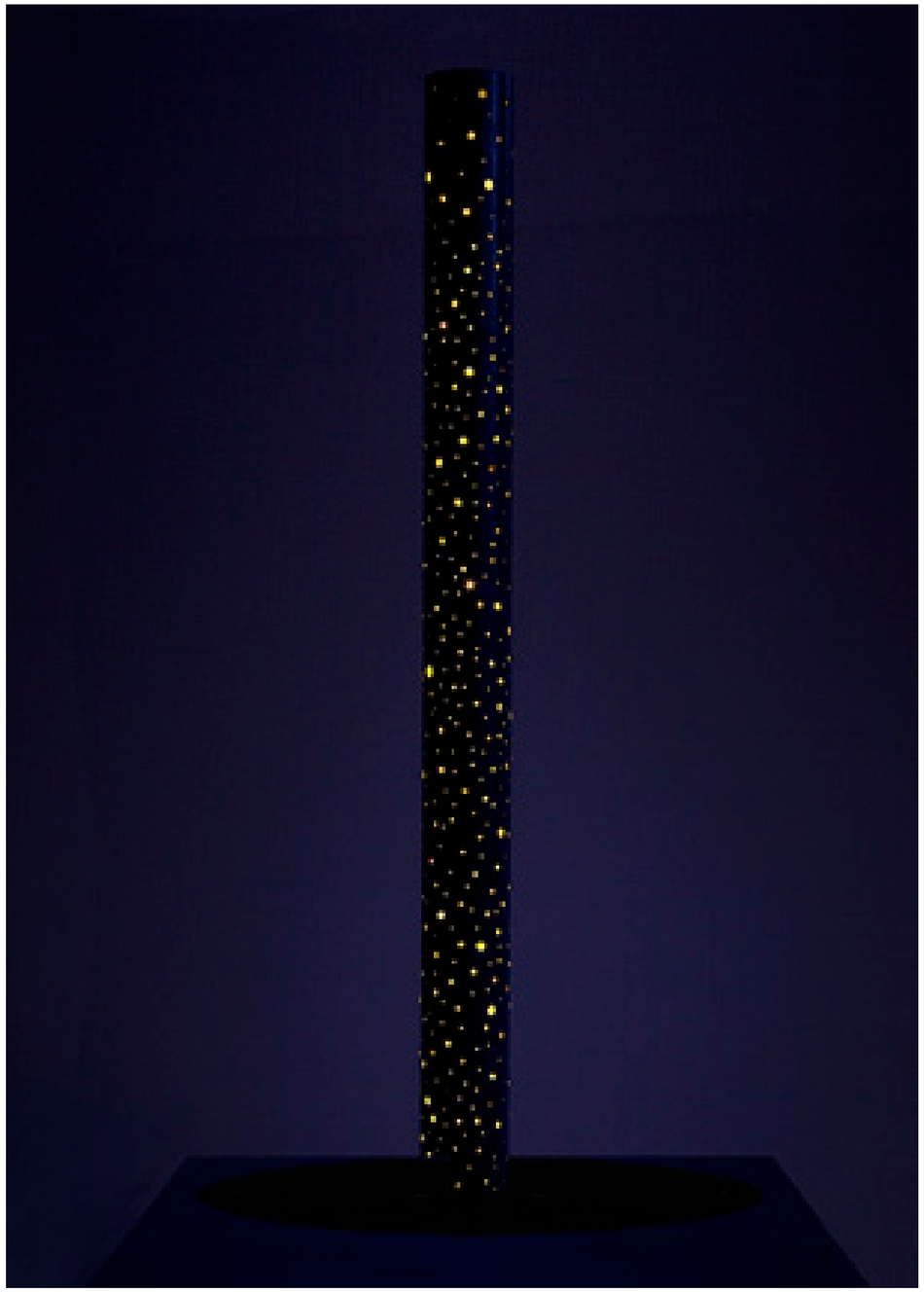
Ferrum III 140 cm x 99 cm x 5 cm Betonfresco Jahr 2000 Werknummer 34



Rost 140 cm x 28 cm x 2 cm Betonfresco Jahr 2000 Werknummer 101 - 110

Sternenstele





Modell der Sternenstele für das Sana Krankenhaus Gerresheim Düsseldorf

Maße des Modells: Höhe 60 cm Durchmesser: 4 cm





Prototyp für den Haupteingang der Sanaklinik Düsseldorf Gerresheim
Realisierung 2014
Maße des Prototypen: h: 2,20 m d: 0,3 m




Krankenhaus
Gernsheim


Krankenhaus
Gernsheim

Cornelia Garwer-Schier

Sternenstele

Stelen und Sterne

Eröffnungsrede anlässlich der Prelumination am 30.11.2014 in der historischen Werkhalle der Firma ProPipe in Willich



Winfried Lucassen hat seine Skulptur Sternenstele bei der Firma ProPipe in Willich mit Unterstützung von Mitarbeitern und Schülern der Alfred-Herrhausen-Schule fertig gestellt, wo sie am 31.11.2014 ihre erste Illumnation, ihr „Probeleuchten“ hatte, eine außergewöhnliche und wunderbare Inszenierung eines Kunstwerkes in der denkmal-geschützten Industriehalle eines ehemaligen Stahlwerks. Endgültiger Aufstellungsort wird der Platz vor dem Sana Krankenhaus Gerresheim in Düsseldorf sein.

Welche Assoziationen hat man bei dem Titel Sternenstele? Etwas Leuchtendes, etwas in den Himmel hinein, Unendlichkeit, Hoffnung, Weite, Ewigkeit...

Beim Betrachten des Sternenhimmels gerät man schnell ins Philosophieren. Wenn wir die erhellten Innenstädte hinter uns lassen, können wir in der freien Natur, egal wo, einen Sternenhimmel erblicken, der uns Entfernungen aufzeigt, die für uns unfassbar sind.

Lichtjahre entfernt, diese schöne Metapher erhellt die Abgründe des Raumes, gemessen in einer überschaubaren Zeiteinheit.

Auf die Empfindung, Vertrautheit, Nähe, Harmonie hat sich lange Zeit auch das Denken des Menschen gegründet, wenn aus ihm die Anschauung des Sternenhimmels sprach.

In der vorsokratischen Philosophie antwortete Anaxagoras auf die existenzielle Frage, warum er das Geborensein dem Nichtgeborensein vorziehe: „Weil ich den Himmel, die Sterne, den Mond und die Sonne und die ganze Ordnung im Weltall betrachten kann.“

Die Astronomie ist die philosophischste aller Naturwissenschaften. Der Kosmos beider verbindet Ordnung mit Schönheit.

Nach Aristoteles` Ausführung „Über den Himmel“ entsprechen die gleichförmigen Bewegungen der Fixsterne der ewigen Kreisbewegung des göttlichen Körpers, während im Reich der Planeten die ungleichförmige Bewegung herrscht.

Auch die Revolution des Kopernikus, die die narzisstische Vorstellung von der Erde als Mittelpunkt zerstört, nährt sich aus dem Gefühl der Harmonie. Von der Erde, die nur scheinbar ruht, und sich in Wahrheit bewegt, richtet sich der astronomische Blick auf einen ganzen Fixsternhimmel, der sich nur scheinbar bewegt und in Wahrheit ruht.



Schließlich Immanuel Kant in seiner Kritik der praktischen Vernunft: „zwei Dinge erfüllen mein Gemüt mit immer neuer und zunehmender Bewunderung und Ehrfurcht... Der bestirnte Himmel über mir und das moralische Gesetz in mir.“ Die Anschauung des Himmels „fängt von dem Platze an, den ich in der äußeren Sinnenwelt einnehme, und erweitert die Verknüpfung, darin ich stehe, ins unabsehlich Große mit Welten über Welten und Systemen von Systemen, überdem noch in grenzenlose Zeiten ihrer periodischen Bewegung, deren Anfang und Fortdauer“.

Entstehen – Verglühen, nicht mehr Sein.

Wiederentstehen - Unendlichkeit - Ewigkeit - Unfassbarkeit.

Winfried Lucassen hat eine Skulptur in Form einer traditionellen Stele gefertigt in einer imposanten Größe von 12 Metern Höhe, quasi eine Säule in den Himmel.

Stelen gab es seit dem Neolithikum in fast allen Hochkulturen, sie dienten unterschiedlichen Zwecken. Als Trägerin von Inschriften, Ornamenten oder Bildmotiven; in der Antike waren Grab-, Weihe-, Urkunden- und Ehrenstele am gebräuchlichsten. Stelen standen oft in Verbindung mit Totenkult.

Die Höhe von Winfried Lucassens Stele wächst dabei über das normale Maß einer traditionellen Stele hinaus. Es erinnert mich fast schon an eine Art Obelisk, der in der ägyptischen Kultur seinen Ursprung und seine Tradition hatte. Der Obelisk stellte die steingewordenen Strahlen des Sonnengottes dar und war die Verbindung von Diesseits und Jenseits.

So kann auch die Sternenstele von Winfried Lucassen eine Verbindung zweier Welten sein. Die eingefügten Kristalle, die auch Bezug nehmen sollen auf den Aufstellungsort Gerresheim, wo es eine traditionelle Glashütte gab, stehen für dieses Glitzern der Sterne.

Im „Kleinen Prinzen“ von Saint Exupery, der ja nicht von der Erde stammt, sondern auf einem Asteroiden lebt, ist der Sternenhimmel belegt von guten Mächten. „Wenn Du bei Nacht den Himmel anschaust, wird es dir sein, als lachten alle Sterne, weil ich auf einem von ihnen wohne, weil ich auf einem von ihnen lache. Du allein wirst Sterne haben, die lachen können“ – Welch ein Trost des kleinen Prinzen...

Die Aufstellung der Sternenstele vor dem Sana Krankenhaus Gerresheim in Düsseldorf wird vielen Menschen Symbol für Anfang und Ende des Lebens sein, aber auch Symbol für Hoffnung, Licht und Unendlichkeit.

Dr. Cornelia Garwer-Schier, Kunsthistorikerin



Material:
Stahl, Glas, Farbe, Leuchtmittel

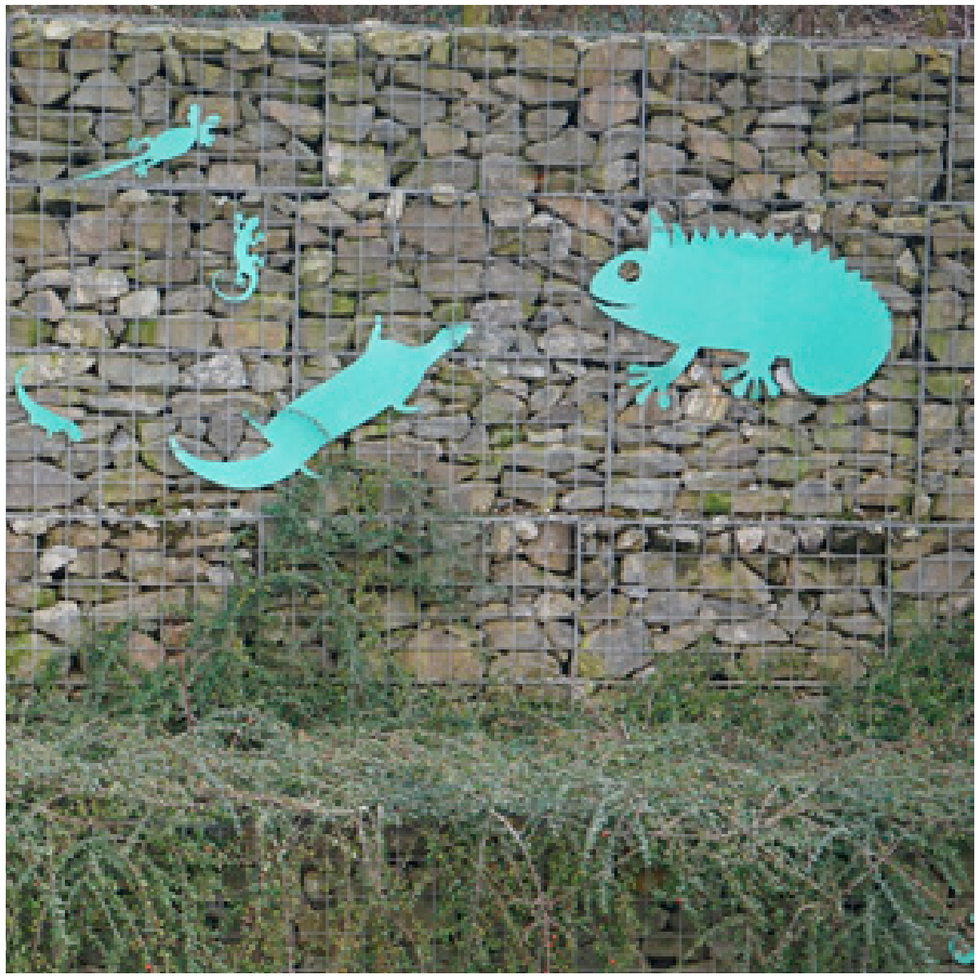
Maße:
Höhe: 12 m
Durchmesser: 0,8 m
Gewicht: 5 t

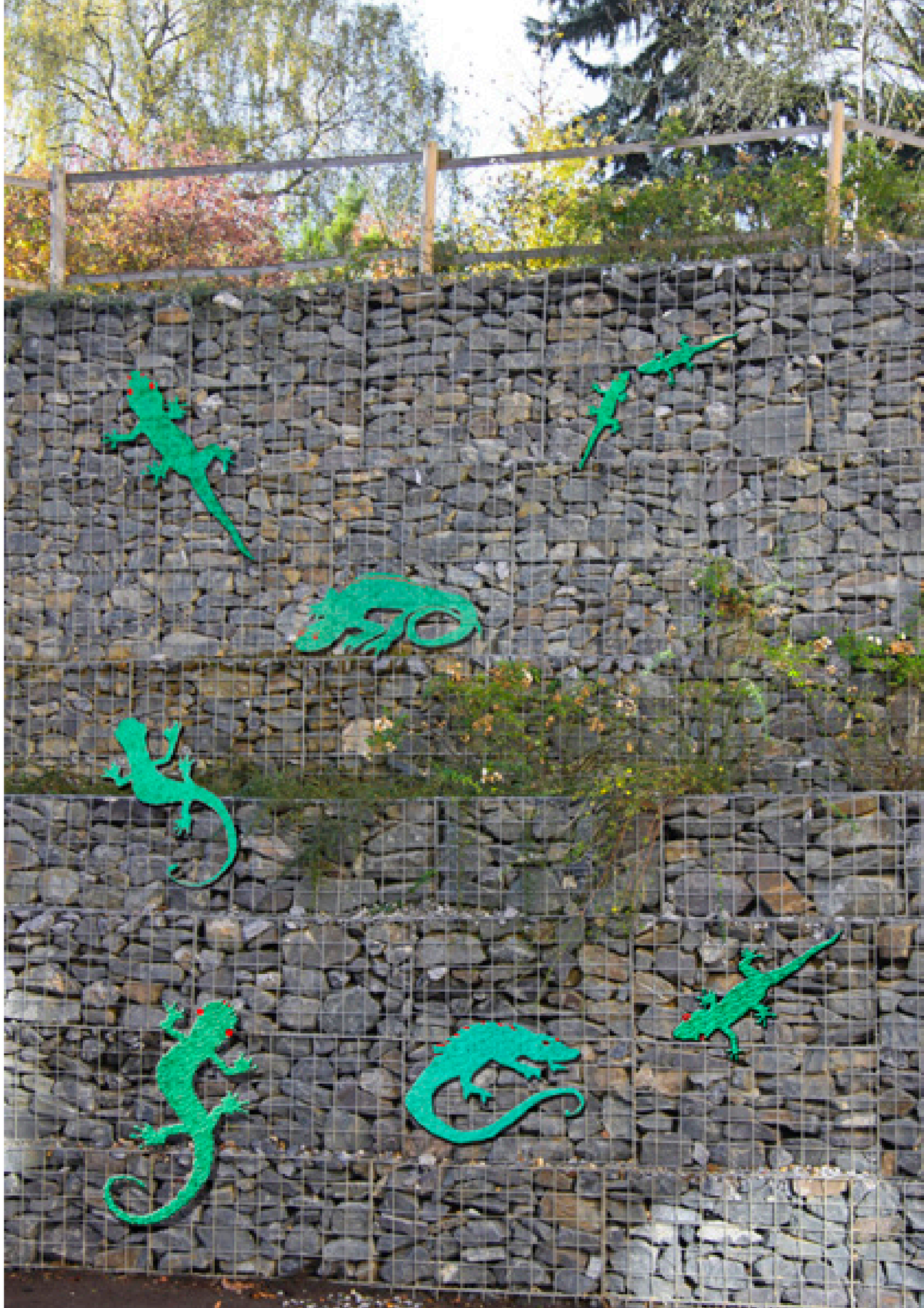


Fabelwesen

Sana Klinik Düsseldorf Gerresheim

Gestaltung einer Gabionenwand vor der Kinderneurologischen Station
Projekt mit dem Verein brücke 2000
Landeshauptstadt Düsseldorf
200 Echsenobjekte aus patiniertem Kupfer







Weltraum und Galaxien

St.-Marien-Hospital Bonn-Venusberg



Gestaltung der Kinderstation Martin III mit Gemälden in Acryl auf Leinwand zum Thema Weltall und Galaxien. Die transluzenten Türfüllungen helfen den kleinen Patienten bei der Orientierung im Flur.
Jahr 2010

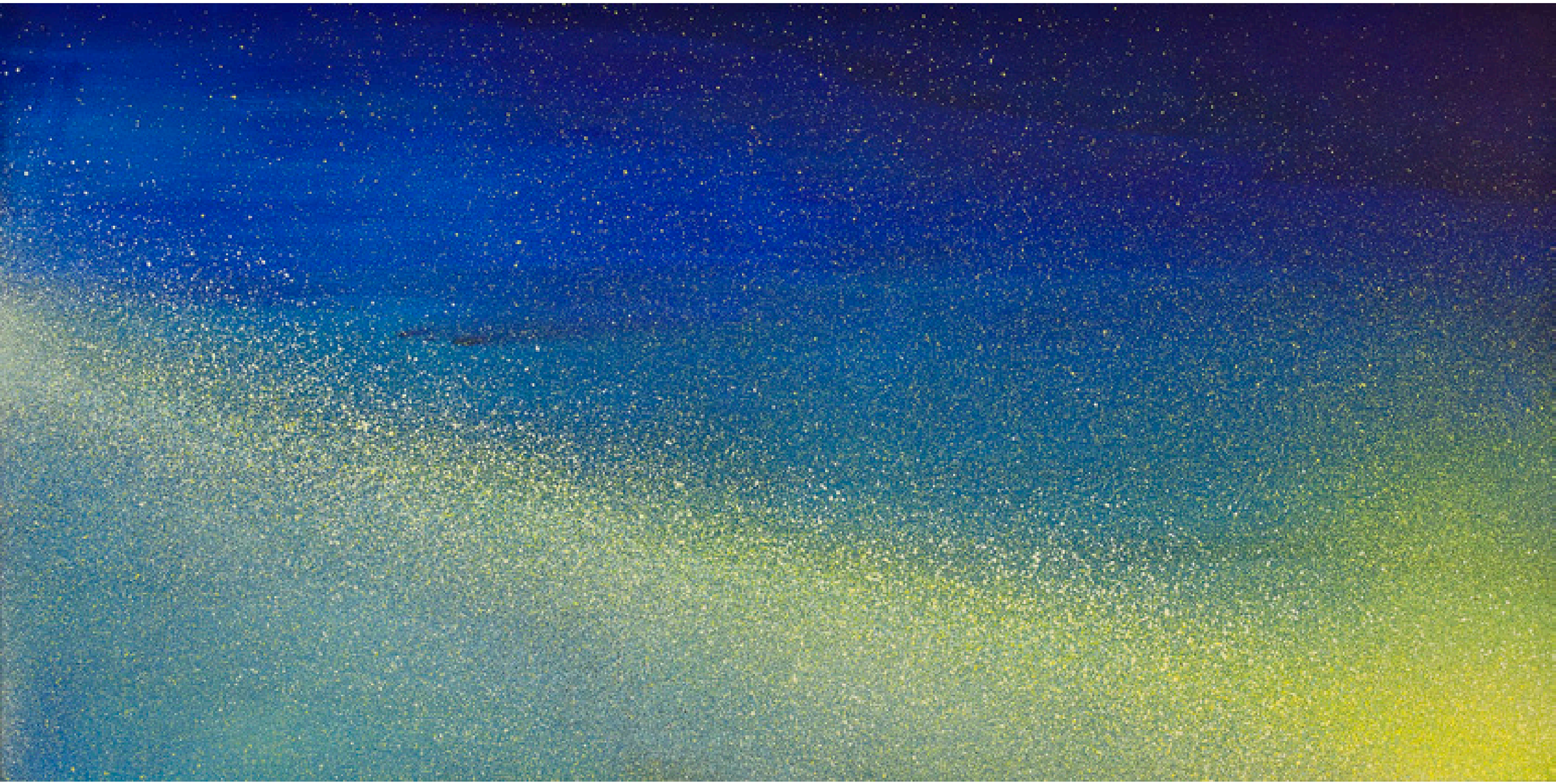




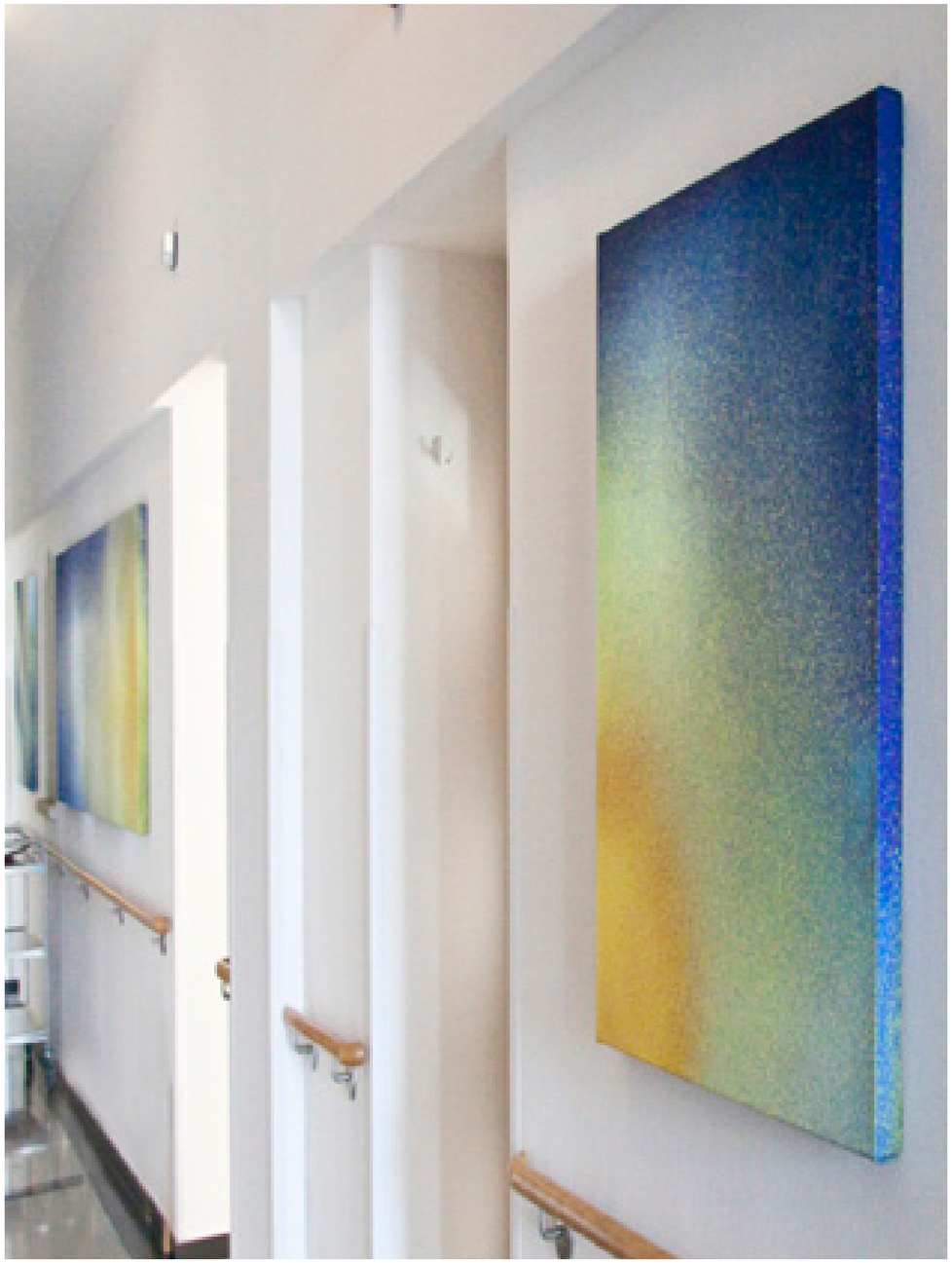



258

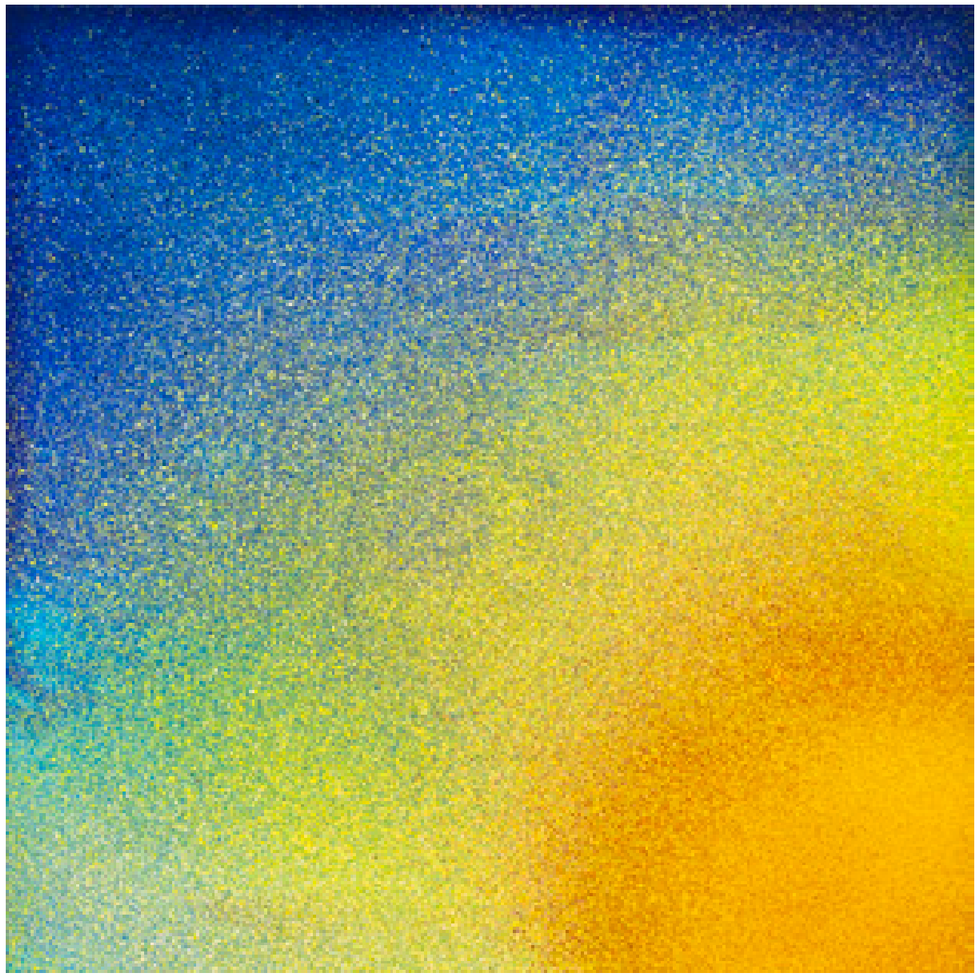


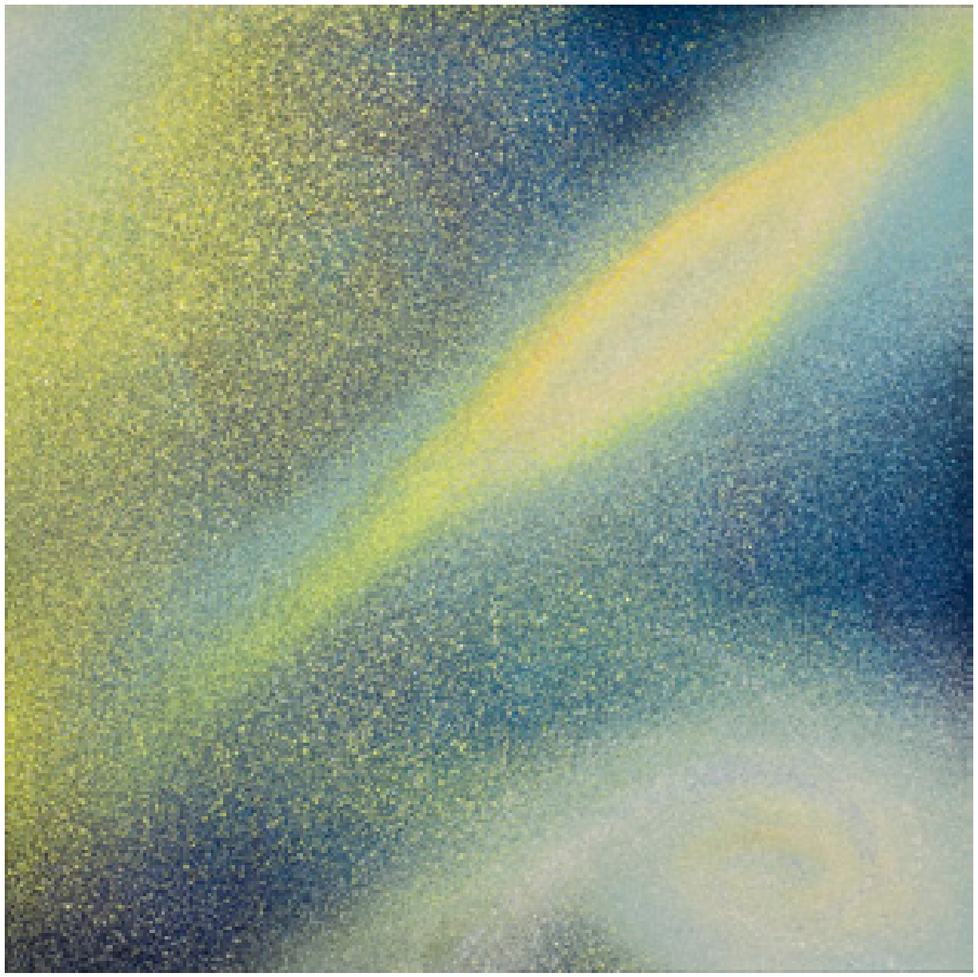


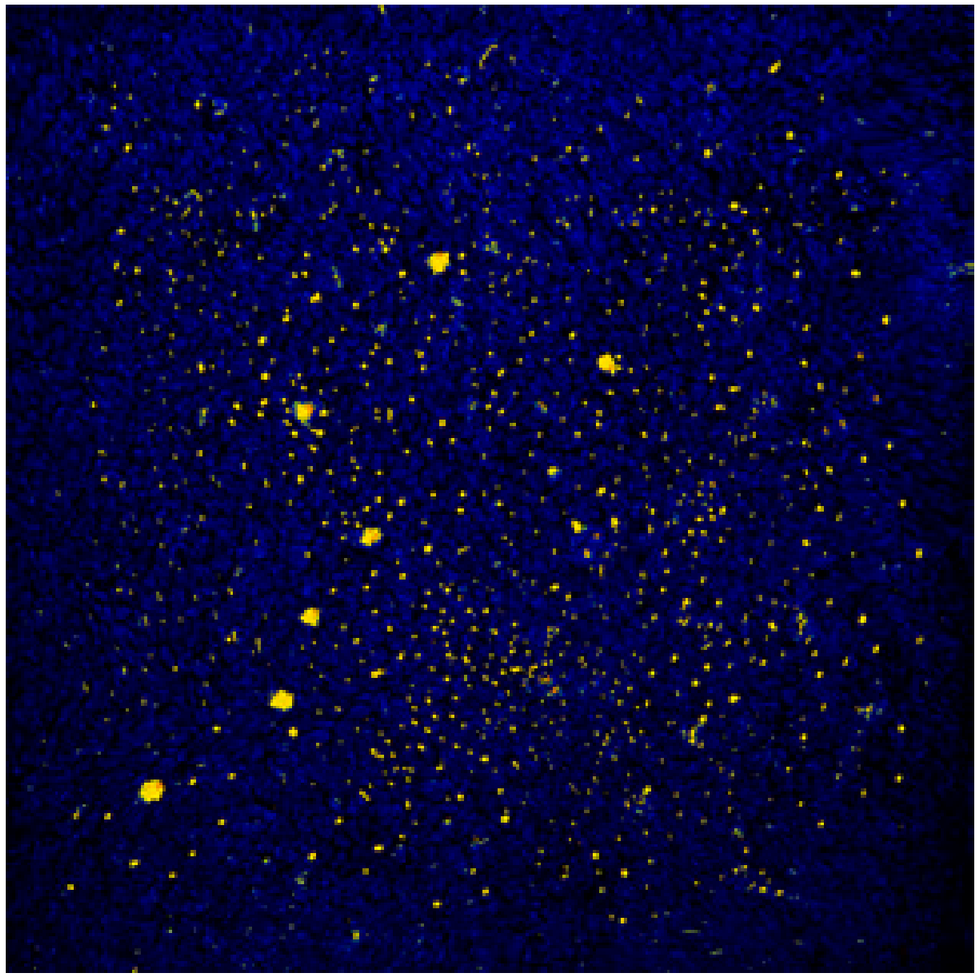




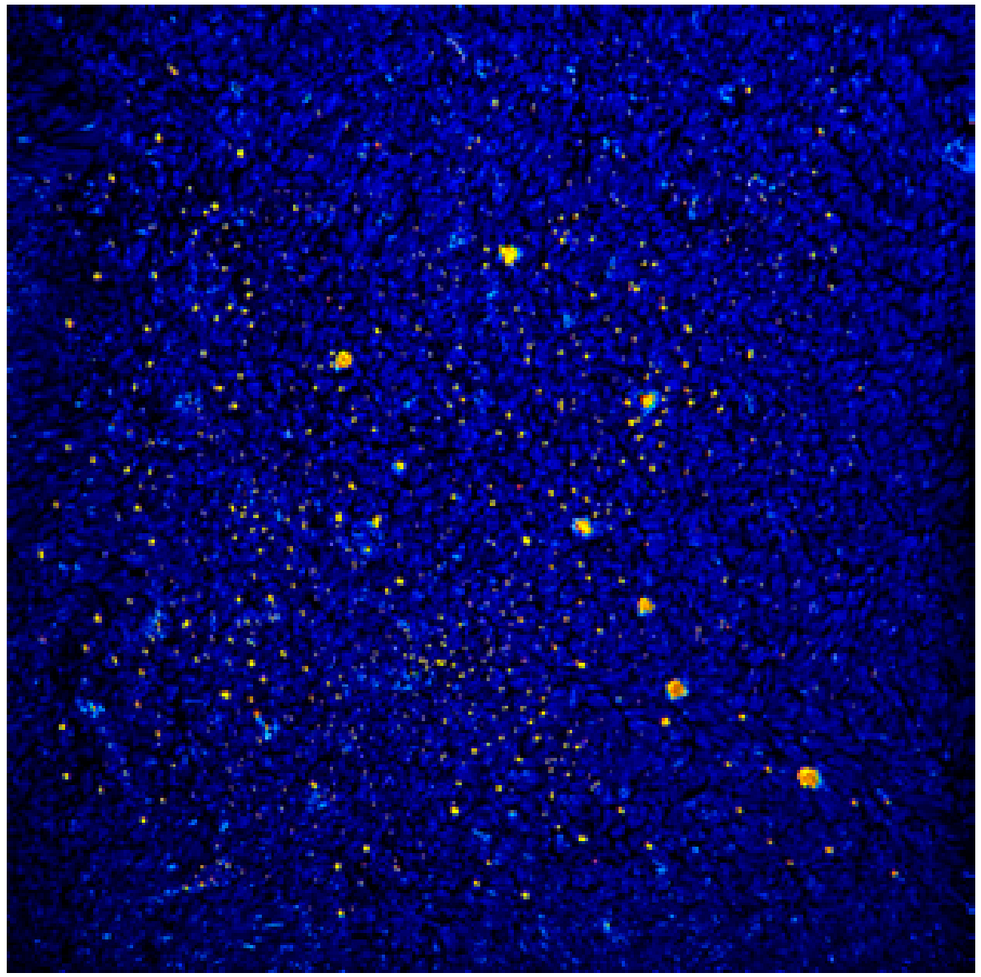




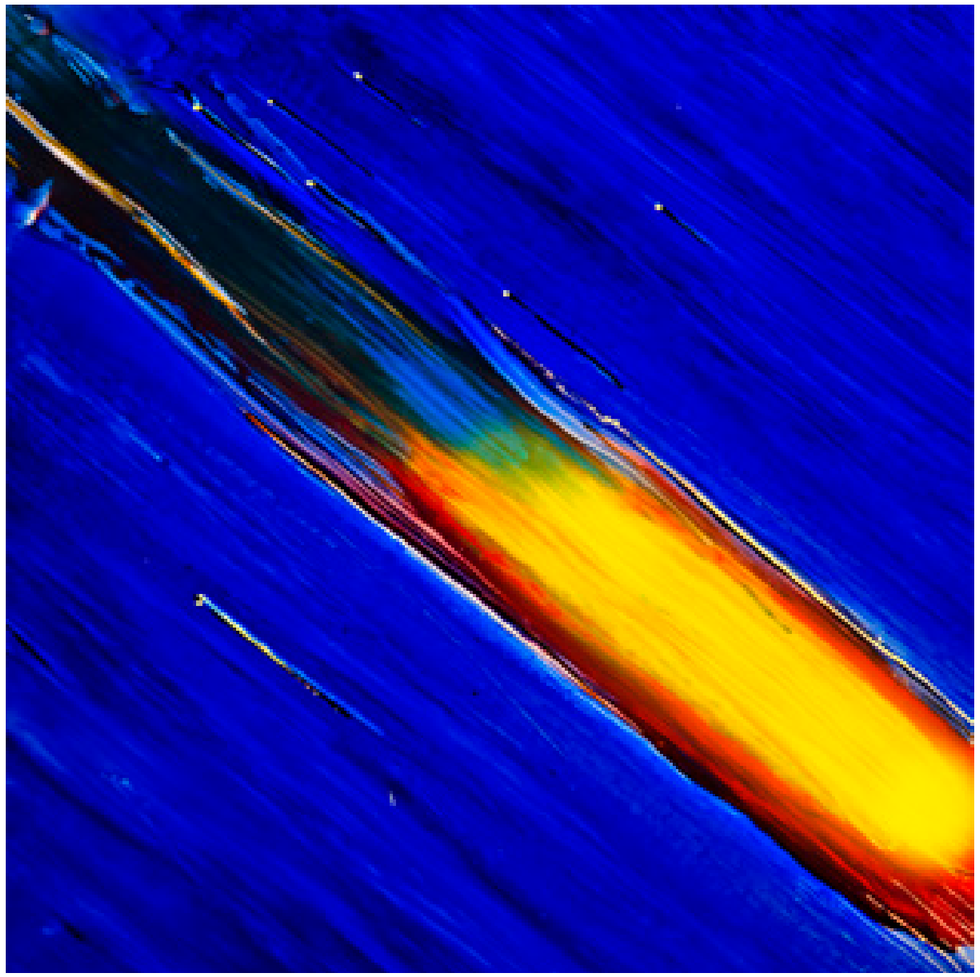


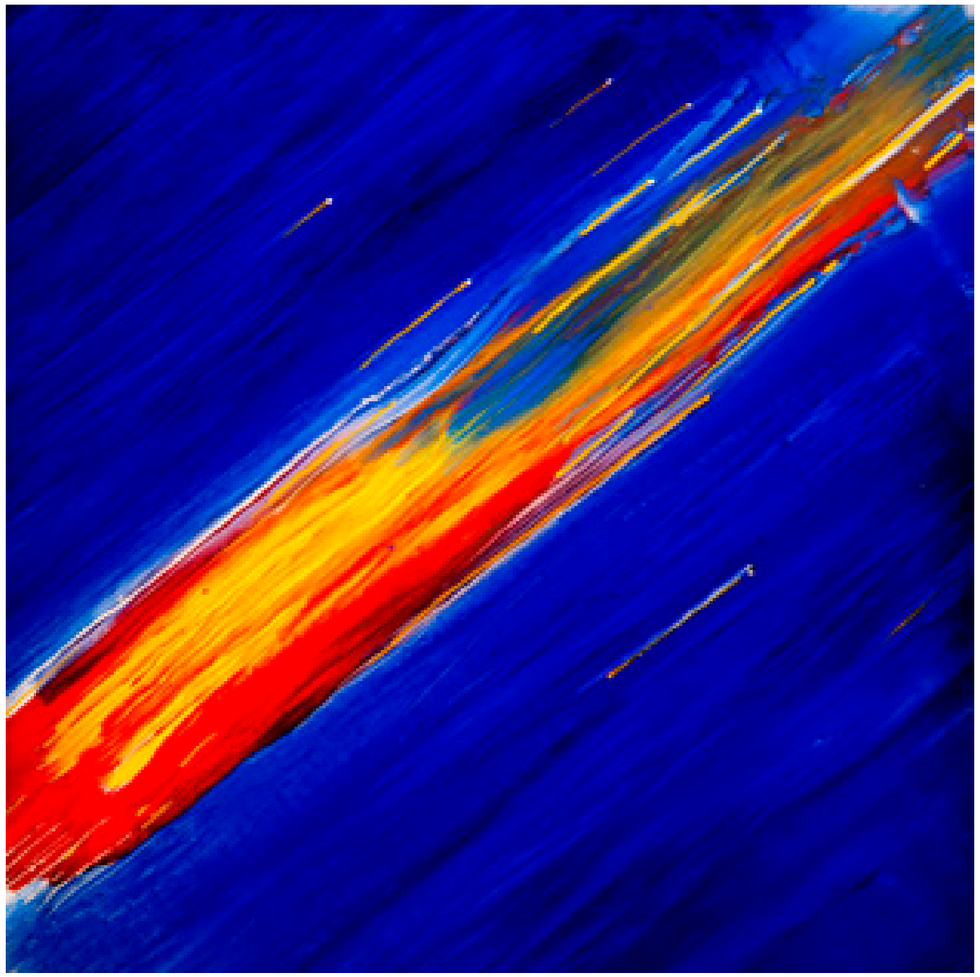


Galaxie 20 cm x 20 cm Transluzente Mischtechnik auf Makrolon Jahr 2010



Weltraum und Galaxien Auftragsarbeit für das St.-Marien-Hospital Bonn Venusberg





Galaxie 20 cm x 20 cm Transluzente Mischtechnik auf Makrolon Jahr 2010

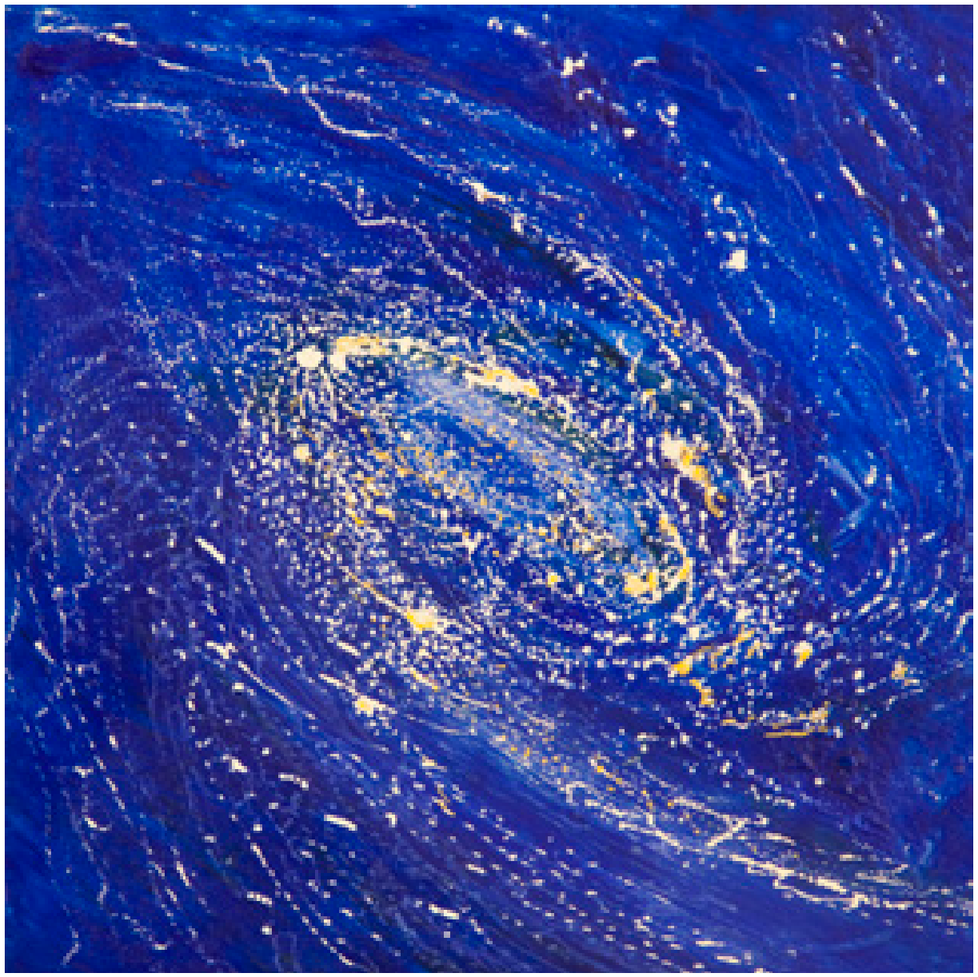
Weltraum und Galaxien Auftragsarbeit für das St.-Marien-Hospital Bonn Venusberg

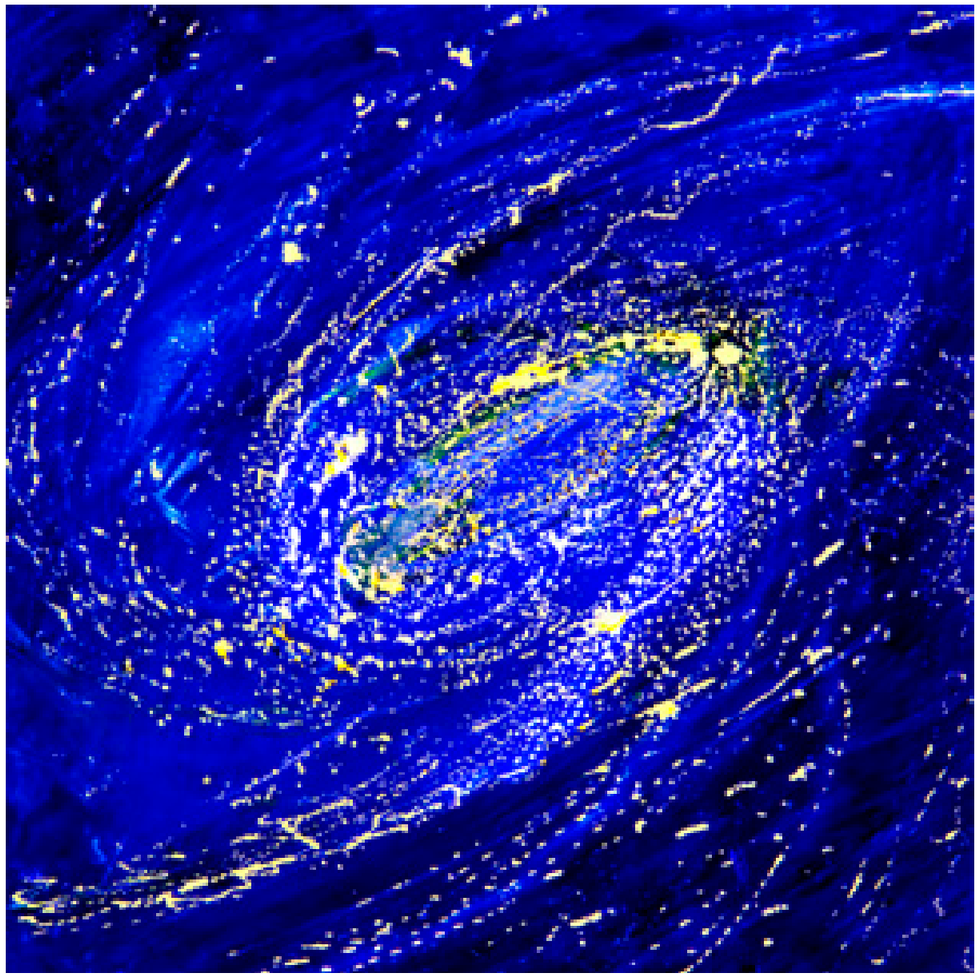


Galaxie 20 cm x 20 cm Transluzente Mischtechnik auf Makrolon Jahr 2010



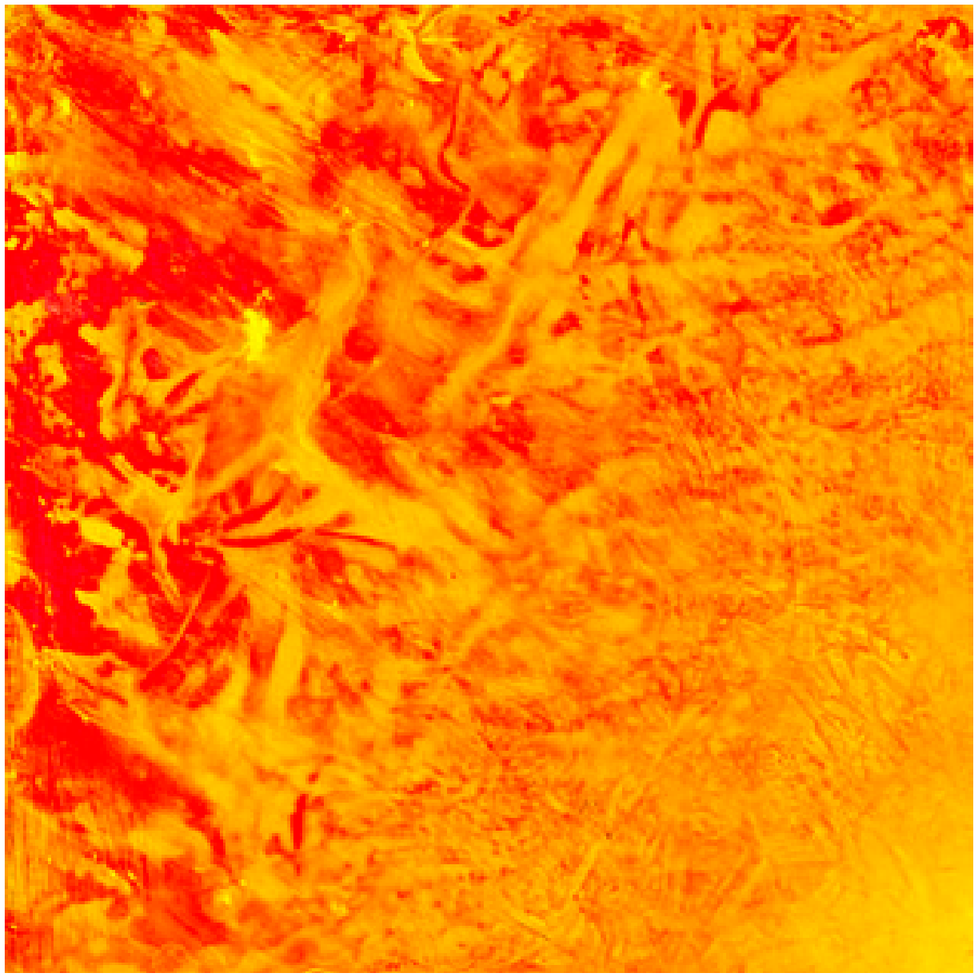
Weltraum und Galaxien Auftragsarbeit für das St.-Marien-Hospital Bonn Venusberg





Galaxie 20 cm x 20 cm Transluzente Mischtechnik auf Makrolon Jahr 2010

Weltraum und Galaxien Auftragsarbeit für das St.-Marien-Hospital Bonn Venusberg



Galaxie 20 cm x 20 cm Transluzente Mischtechnik auf Makrolon Jahr 2010



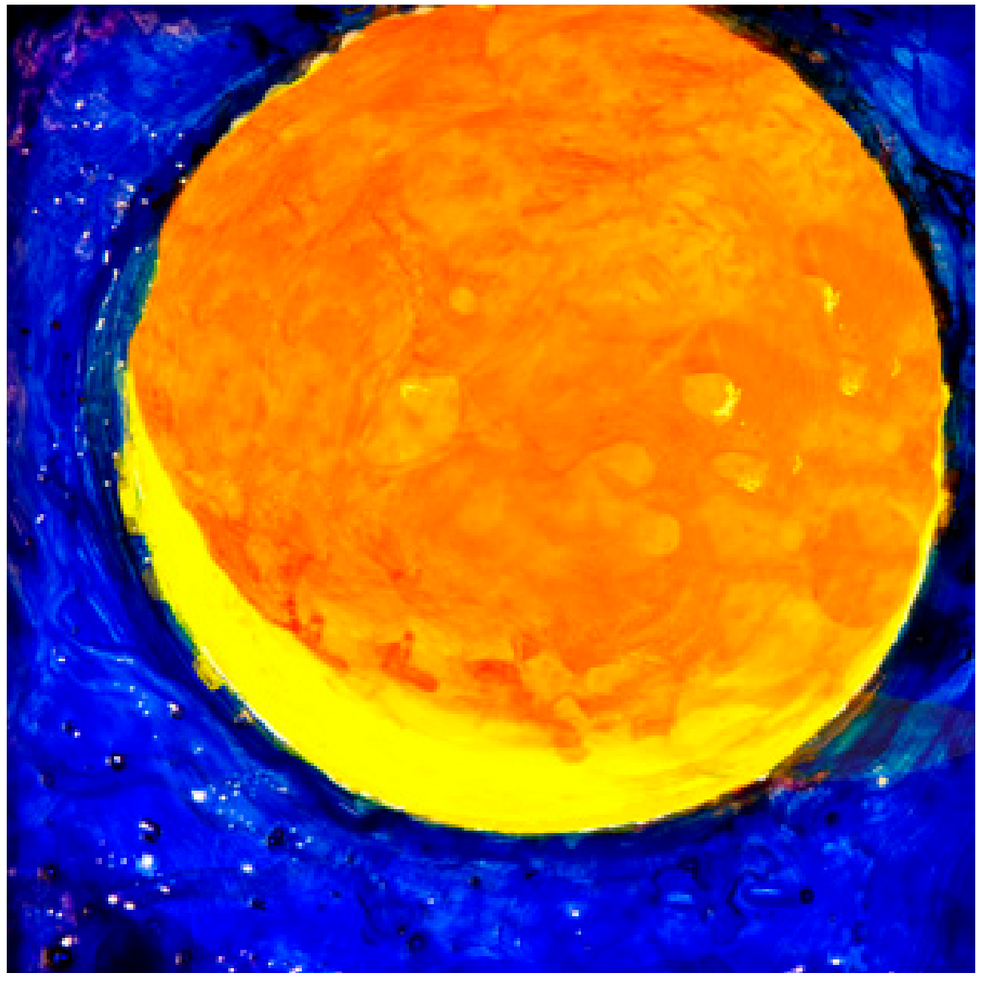
Weltraum und Galaxien Auftragsarbeit für das St.-Marien-Hospital Bonn Venusberg





Galaxie 20 cm x 20 cm Transluzente Mischtechnik auf Makrolon Jahr 2010

Weltraum und Galaxien Auftragsarbeit für das St.-Marien-Hospital Bonn Venusberg



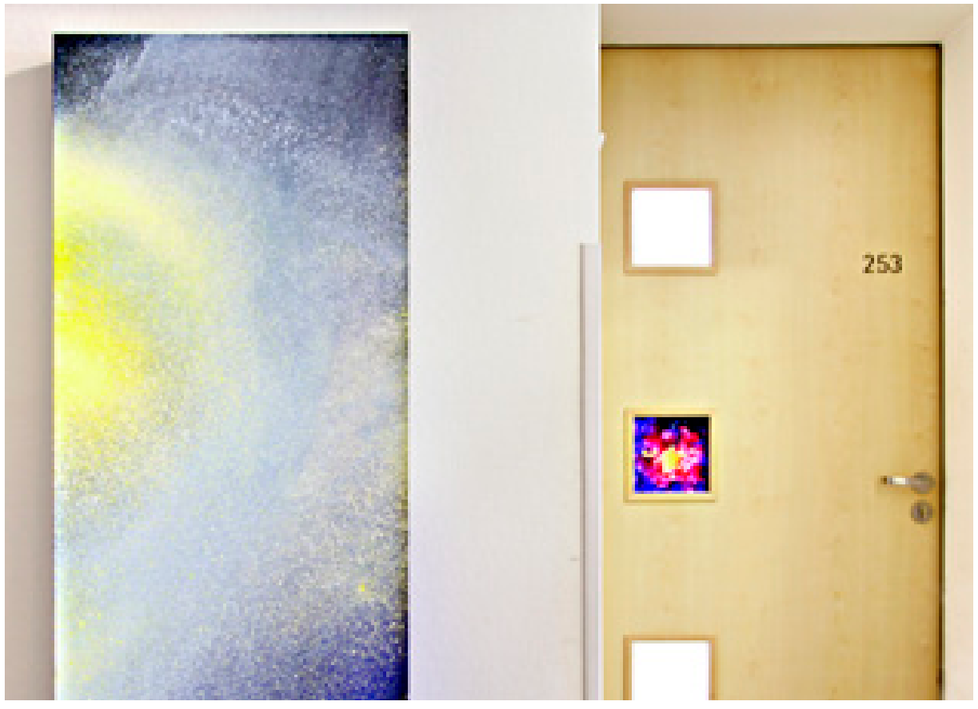
Galaxie 20 cm x 20 cm Transluzente Mischtechnik auf Makrolon Jahr 2010



Weltraum und Galaxien Auftragsarbeit für das St.-Marien-Hospital Bonn Venusberg


259




253


257

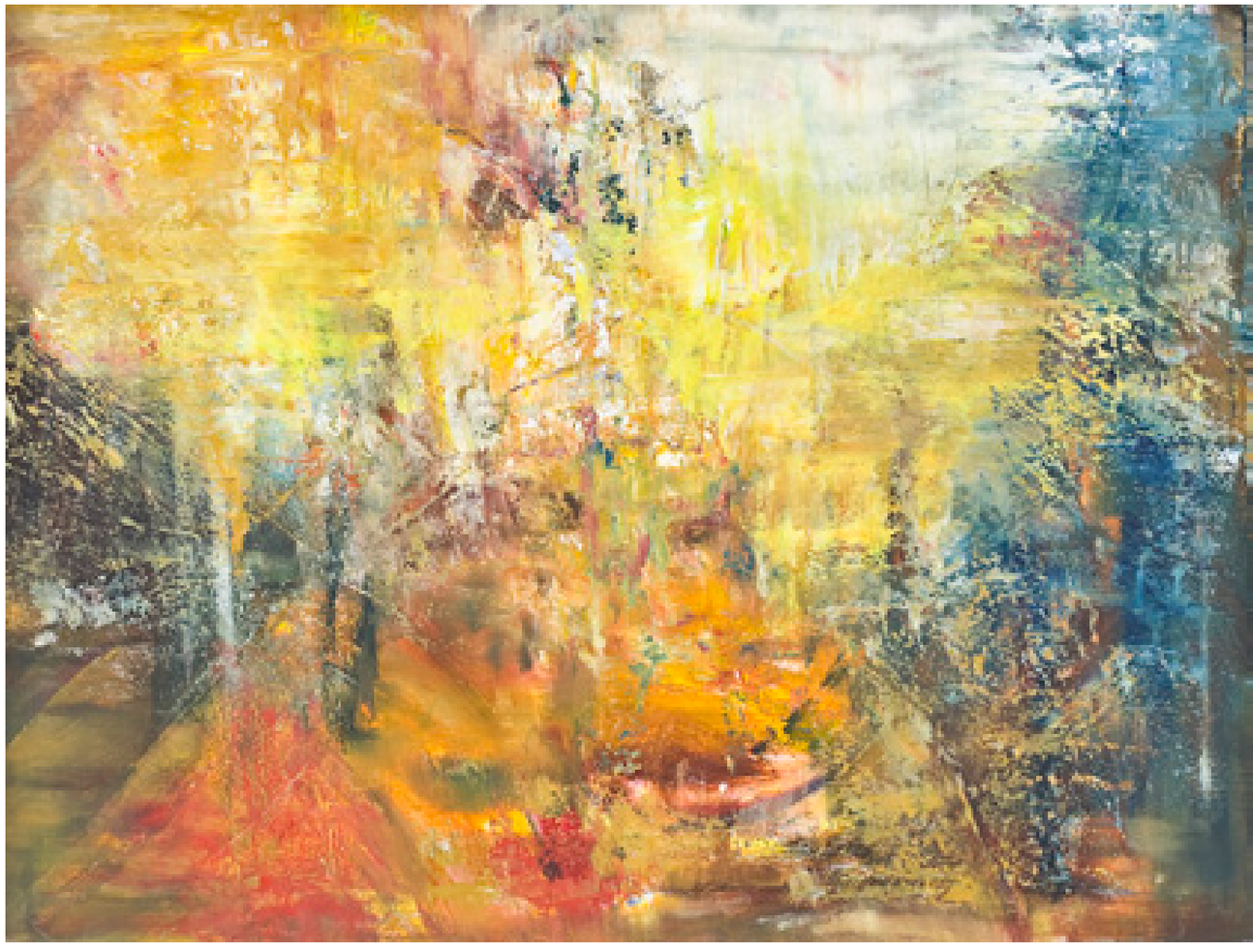




Supernova Acryl auf MDF 200 cm x 180 cm x 2 cm Jahr 2008 Werknummer 231



Meer 35 cm x 35 cm x 2 cm Acryl auf Leinwand Jahr 2005 Werknummer 236



Indian summer 70 cm x 90 cm x 2 cm Acryl auf Leinwand Jahr 2000 Werknummer 160 In Privatbesitz

Volksbank Krefeld Hüls



^

Traumlicht

Drei Elemente, je 200 cm x 200 cm x 8 cm
Öl und Acryl auf Leinwand
Auftragsarbeit für die Volksbank Krefeld
Jahr 1997
Werknummer 185



>

Scala Penta

Fünf Elemente
(Detailaufnahme, Gesamtumfang 8 m x 5 m)
Öl und Acryl auf Leinwand
Auftragsarbeit für die Volksbank Krefeld
Jahr 1997 Werknummer 186



Vier Elemente
je Element 120 cm x 60 cm x 2 cm Lack, Ruß und Acryl auf Leinwand 1991 Sammlung Volksbank Krefeld



Ausstellung im Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten des Landes NRW in Bonn Jahr 1997

Brunata Metrona Hürth





Elemente

Drei Elemente je 130 x 60 x 7 cm Öl und Acryl auf Leinwand 2009 Werknummer 232 Auftragsarbeit





Kairos Kalypsis
200 cm x 200 cm x 8 cm Öl und Acryl auf Leinwand Jahr 2009 Werknummer 237
In Besitz der Praxis für Psychoanalyse Dr. Michael Koenen Köln

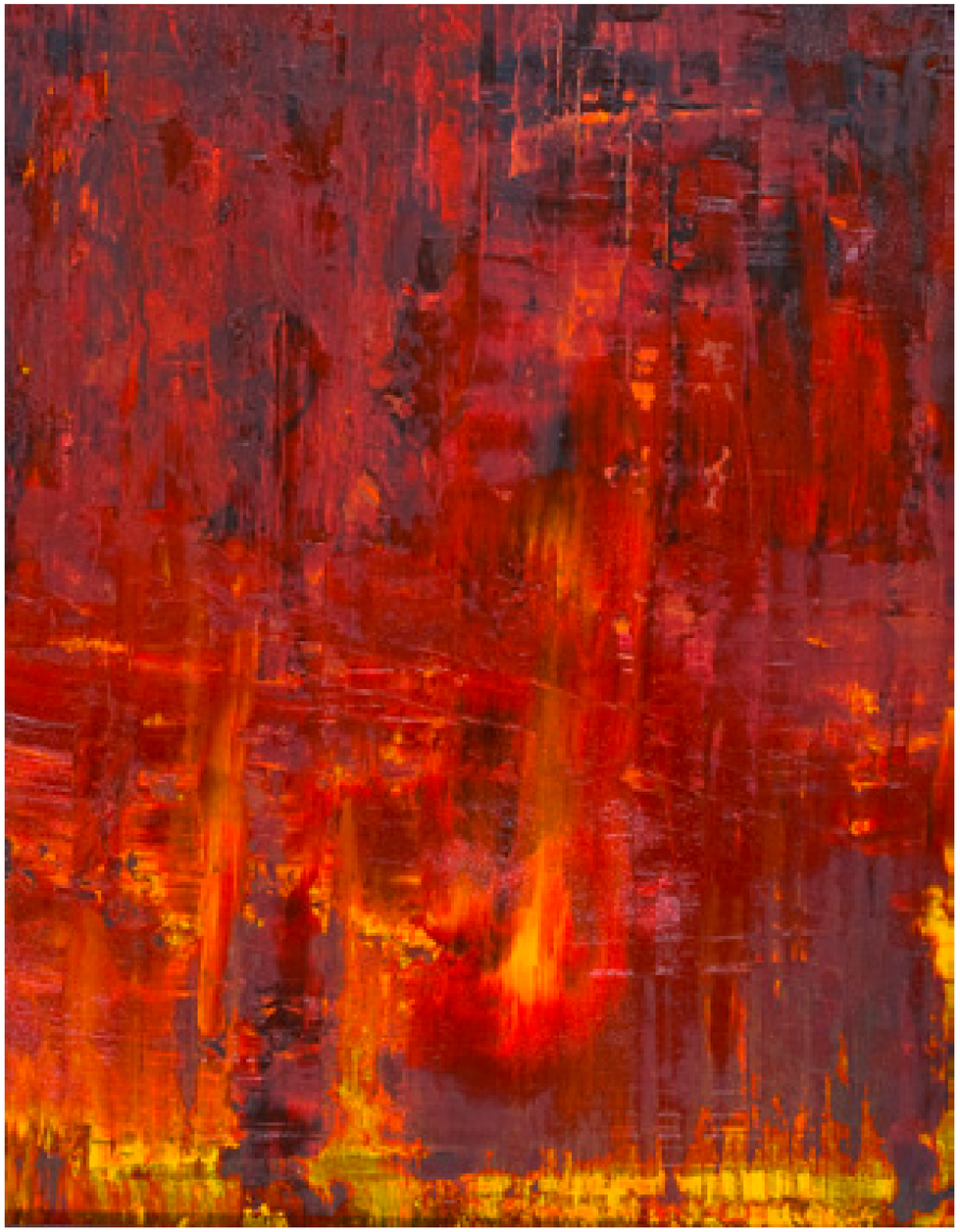




Fados 100 cm x 150 cm x 2 cm Acryl und Öl auf Leinwand Jahr 1998 Werknummer 59 In Privatbesitz



Blaugold 140 cm x 95 cm x 4 cm Mischtechnik auf Leinwand Jahr 2000 Werknummer 61



Herzblut 138 cm x 75 cm x 2 cm Acryl auf Leinwand Jahr 1994 Werknummer 158



Ohne Titel 100 cm x 75 cm x 2 cm Öl und Acryl auf Leinwand Jahr 2000 Werknummer 65



Malbec 140 cm x 95 cm x 4 cm Öl und Acryl auf Leinwand Jahr 2000 Werknummer 64



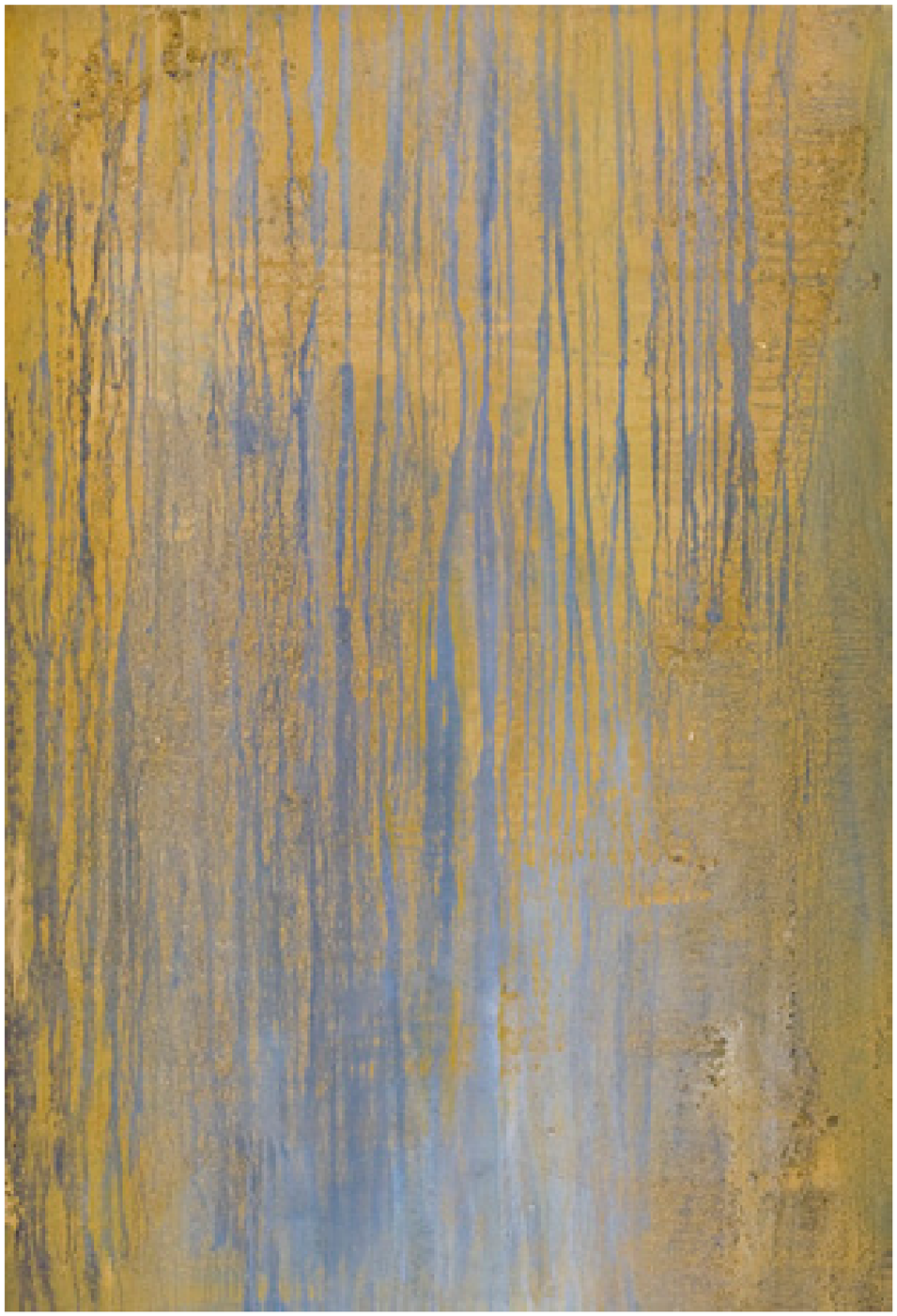
Ohne Titel 100 cm x 75 cm x 2 cm Acryl und Öl auf Leinwand Jahr 2004 Werknummer 152



Ohne Titel 100 cm x 75 cm x 2 cm Acryl und Öl auf Leinwand Jahr 2004 Werknummer 153



Ohne Titel 140 cm x 95 cm x 4 cm Acryl und Öl auf Leinwand Jahr 2001 Werknummer 67



Ohne Titel 140 cm x 95 cm x 4 cm Acryl und Öl auf Leinwand Jahr 2001 Werknummer 68









Chronos I - IV je Element 117 cm x 50 cm x 5 cm Acryl auf Tischlerplatte Jahr 2002 Werknummer 74 - 77



Ohne Titel 135 cm x 135 cm x 4 cm Acryl und Lack auf Leinwand Jahr 2002 Werknummer 70



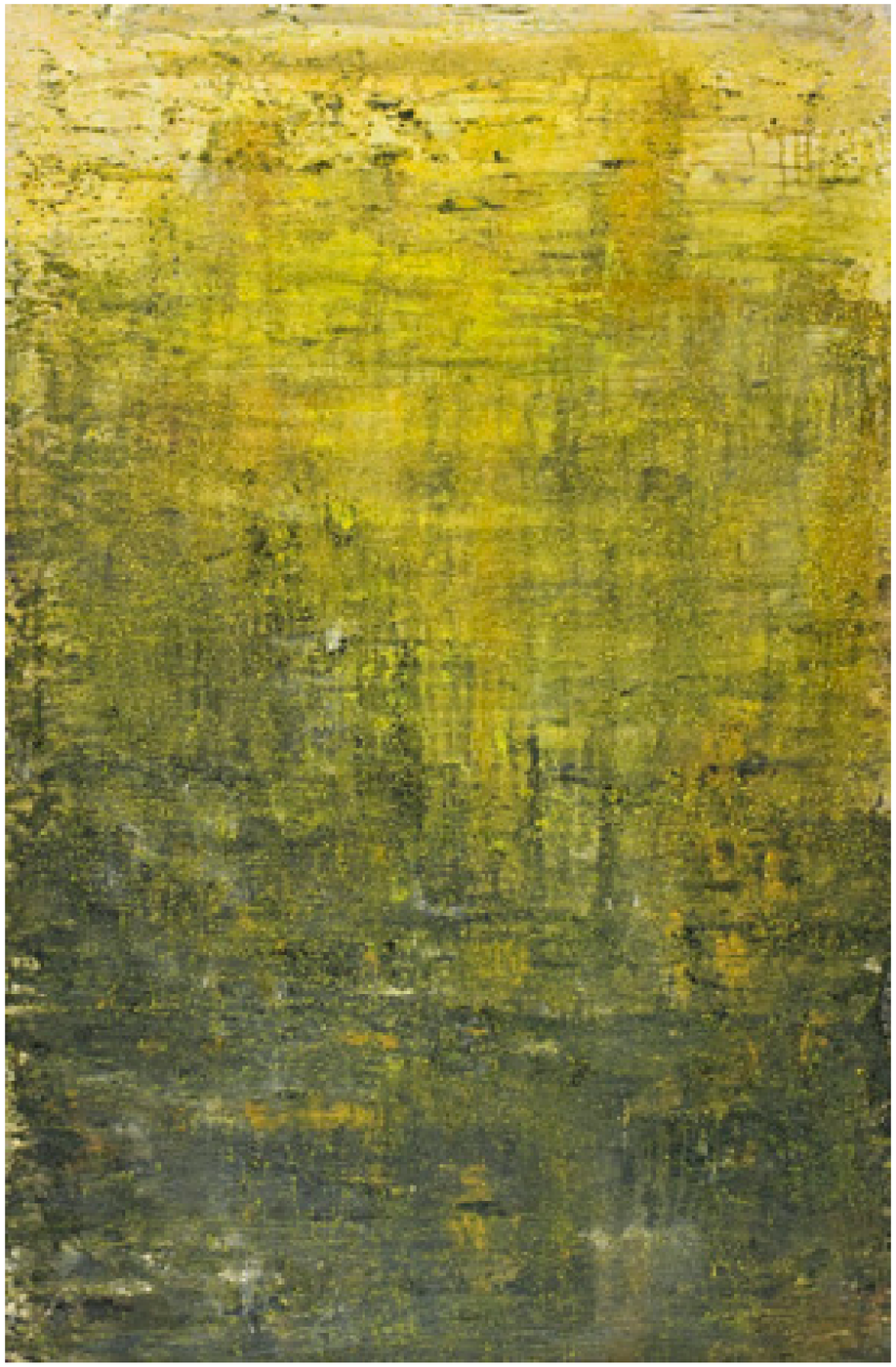
Ohne Titel 135 cm x 135 cm x 4 cm Acryl und Lack auf Leinwand Jahr 2002 Werknummer 69



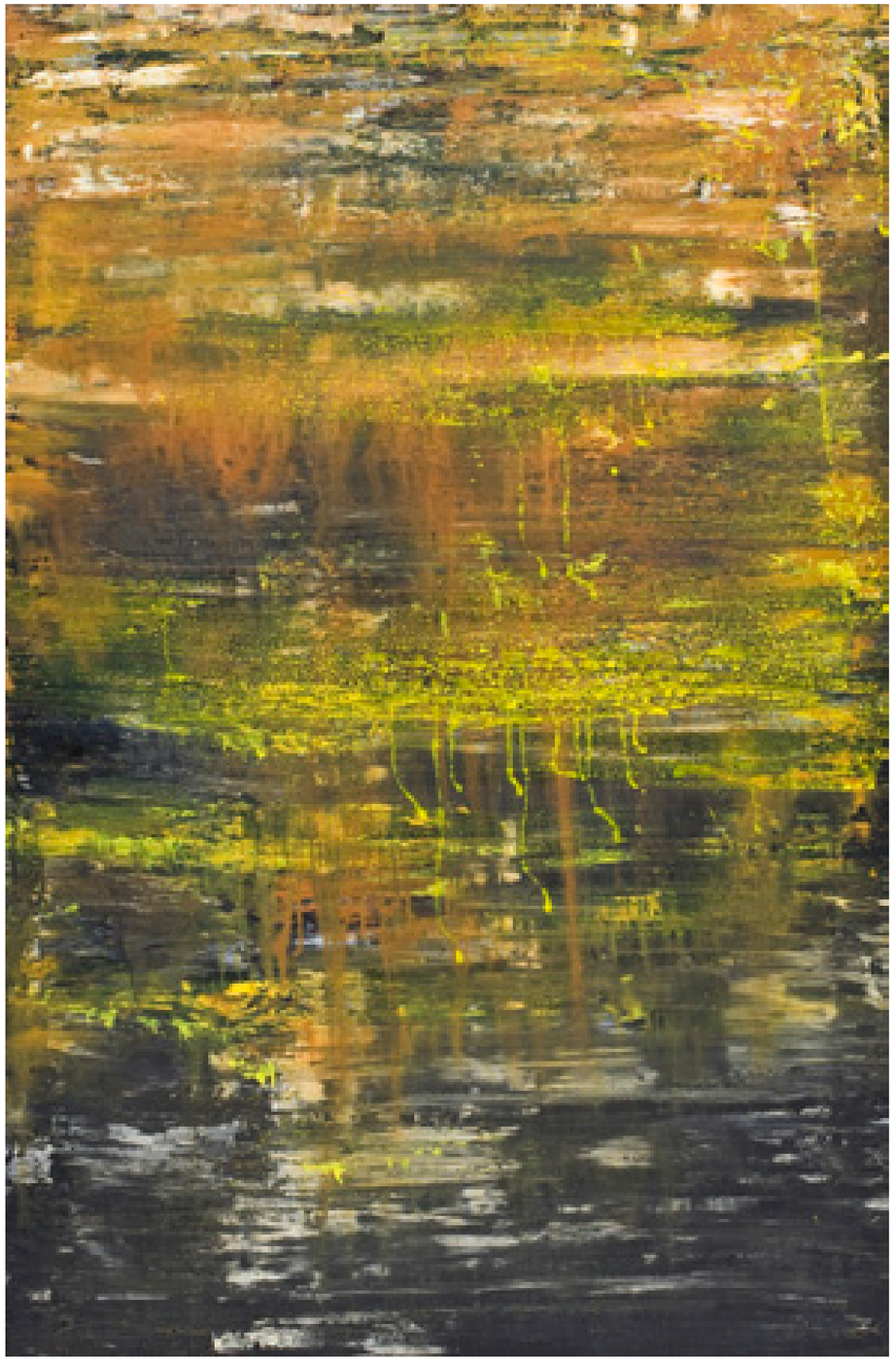
Ohne Titel 135 cm x 135 cm x 4 cm Acryl und Lack auf Leinwand Jahr 2002 Werknummer 71



Ohne Titel 135 cm x 135 cm x 4 cm Acryl und Lack auf Leinwand Jahr 2002 Werknummer 72



09.10. 145 cm x 95 cm x 4 cm Mischtechnik auf Leinwand Jahr 2002 Werknummer 86



Stille Wasser... 145 cm x 95 cm x 4 cm Mischtechnik auf Leinwand Jahr 2002 Werknummer 87



09.12. 145 cm x 95 cm x 4 cm Mischtechnik auf Leinwand Jahr 2002 Werknummer 88



09.13. 145 cm x 95 cm x 4 cm Mischtechnik auf Leinwand Jahr 2002 Werknummer 89



Malachit-Azurit 34 cm x 27 cm x 2,5 cm Mischtechnik auf Kupfer Jahr 2002 Werknummer 232



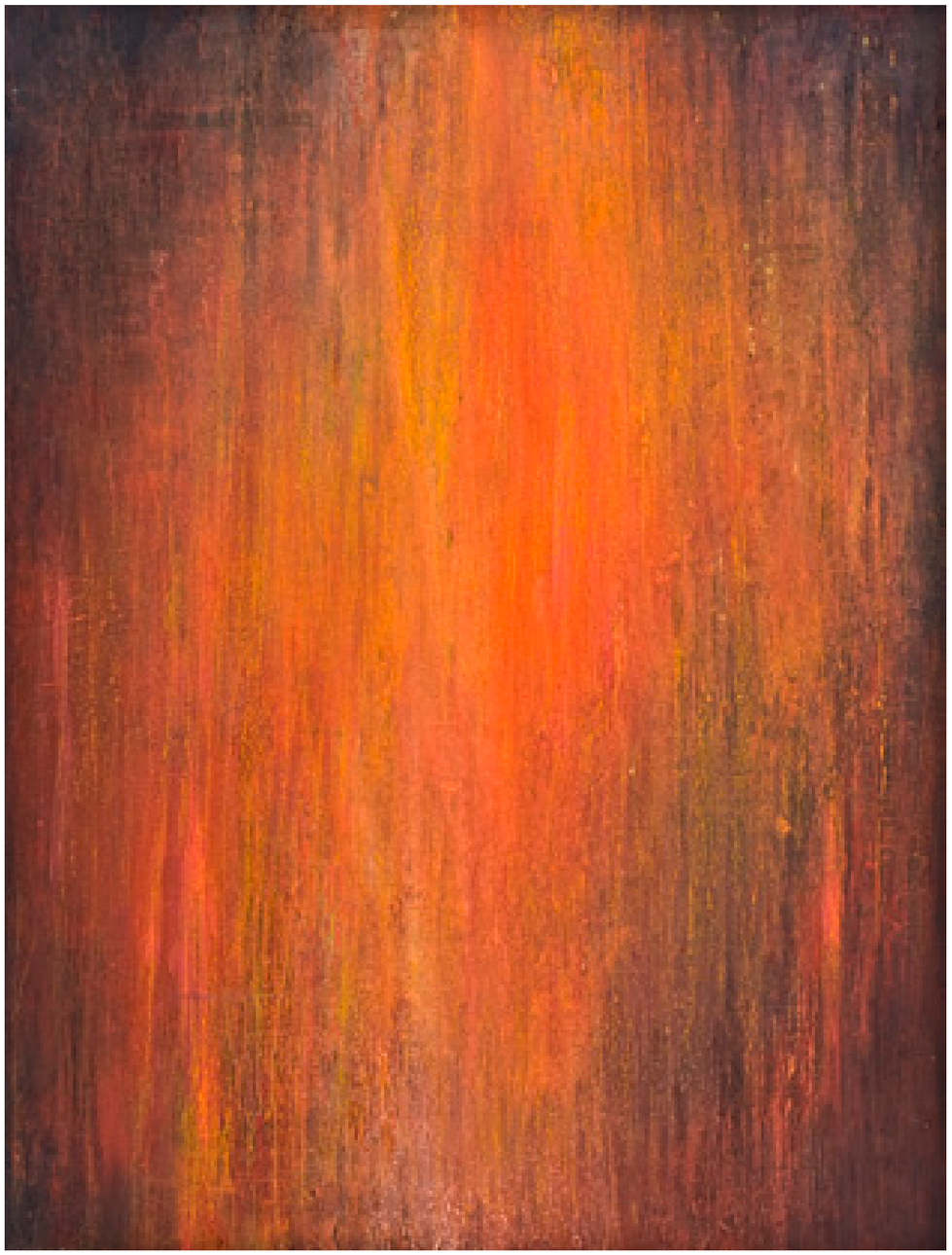
zong 40 cm x 40 cm Mischtechnik auf Papier Jahr 2004 Werknummer 142



Purple Haze 85 cm x 65 cm x 5 cm Betonfresco Jahr 2000 Werknummer 171



Ohne Titel 86 cm x 66 cm x 5 cm Betonfresco Jahr 2000 Werknummer 172



Rostlicht 105 cm x 80 cm x 2 cm Acryl auf Leinwand Jahr 2000 Werknummer 8



Süd-West 100 cm x 150 cm x 4 cm Acryl auf Leinwand Jahr 2005 In Privatbesitz Werknummer 124



blues I 120 cm x 85 cm x 2 cm Acryl und Öl auf Leinwand Jahr 2004 Werknummer 151



blues II 90 cm x 70 cm x 2 cm Acryl und Öl auf Leinwand Jahr 2000 Werknummer 154



Frühlingsnebel 88 cm x 53 cm x 2 cm Acryl auf Leinwand Jahr 2000 Werknummer 157



Ohne Titel 88 cm x 38 cm x 2 cm Acryl auf Leinwand Jahr 2000 Werknummer 156



Round Midnight 88 cm x 53 cm x 2 cm Öl und Acryl auf MDF Jahr 1999 Werknummer 155



Lavendel 81 cm x 61 cm x 5 cm Betonfresco Jahr 1999 Werknummer 10



Strahl 85 cm x 65 cm x 2 cm Acryl auf Leinwand Jahr 1999 Werknummer 169



Götterfunken 100 cm x 75 cm x 2 cm Acryl auf Leinwand Jahr 2000 Werknummer 159

Kölnisches Stadtmuseum

Zündorfer Wehrturm





Ausstellung im Kölnischen Stadtmuseum Zündorfer Wehrturm 2003



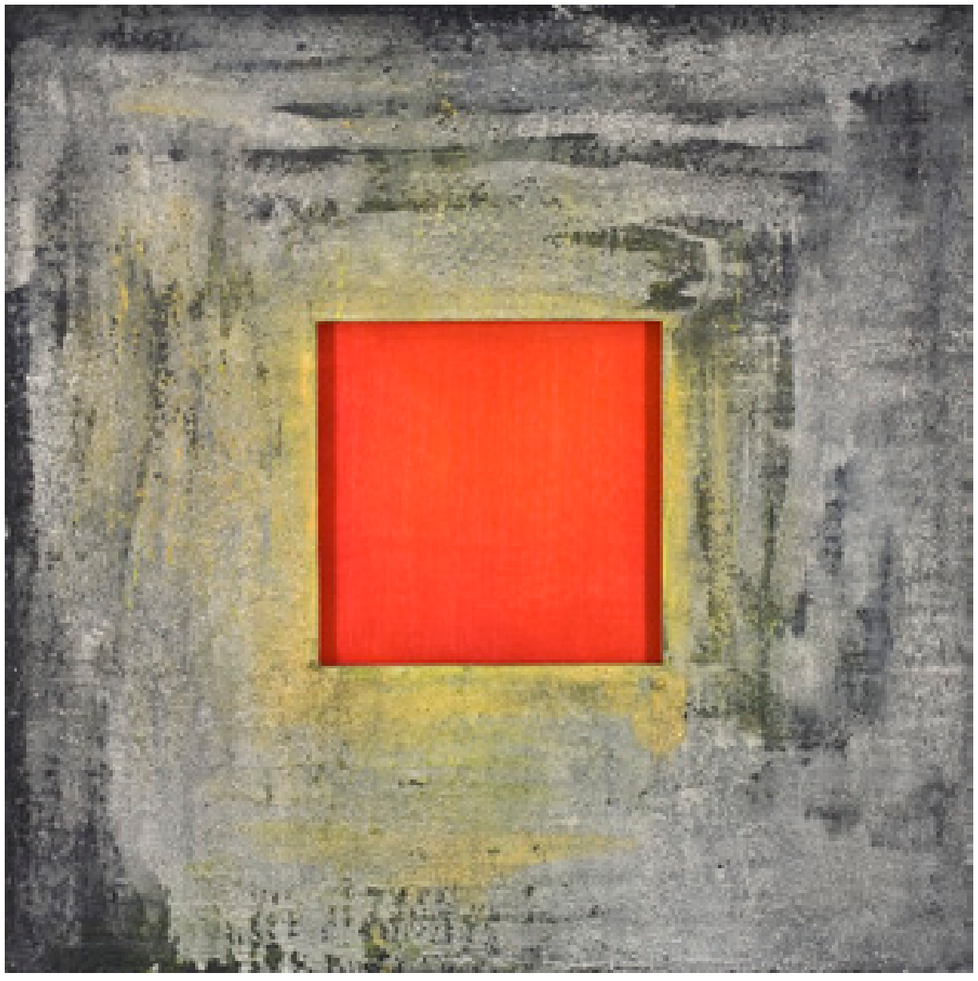
Ohne Titel 100 cm x 100 cm x 5 cm Betonfresco-Kombination Jahr 2000 Werknummer 94



Ohne Titel 100 cm x 100 cm x 5 cm Betonfresco-Kombination Jahr 2003 Werknummer 95



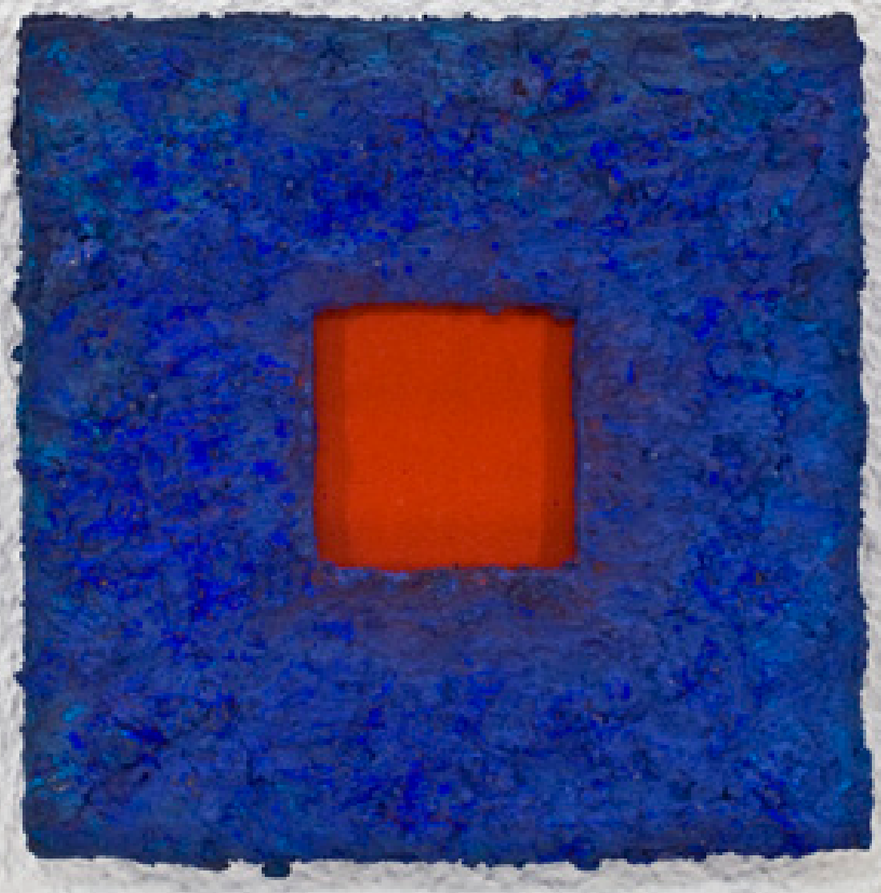
Ohne Titel 100 cm x 100 cm x 5 cm Betonfresco-Kombination Jahr 2000 Werknr. 96 in Privatbesitz



Ohne Titel 100 cm x 100 cm x 5 cm Betonfresco-Kombination Jahr 2003 Werknummer 97



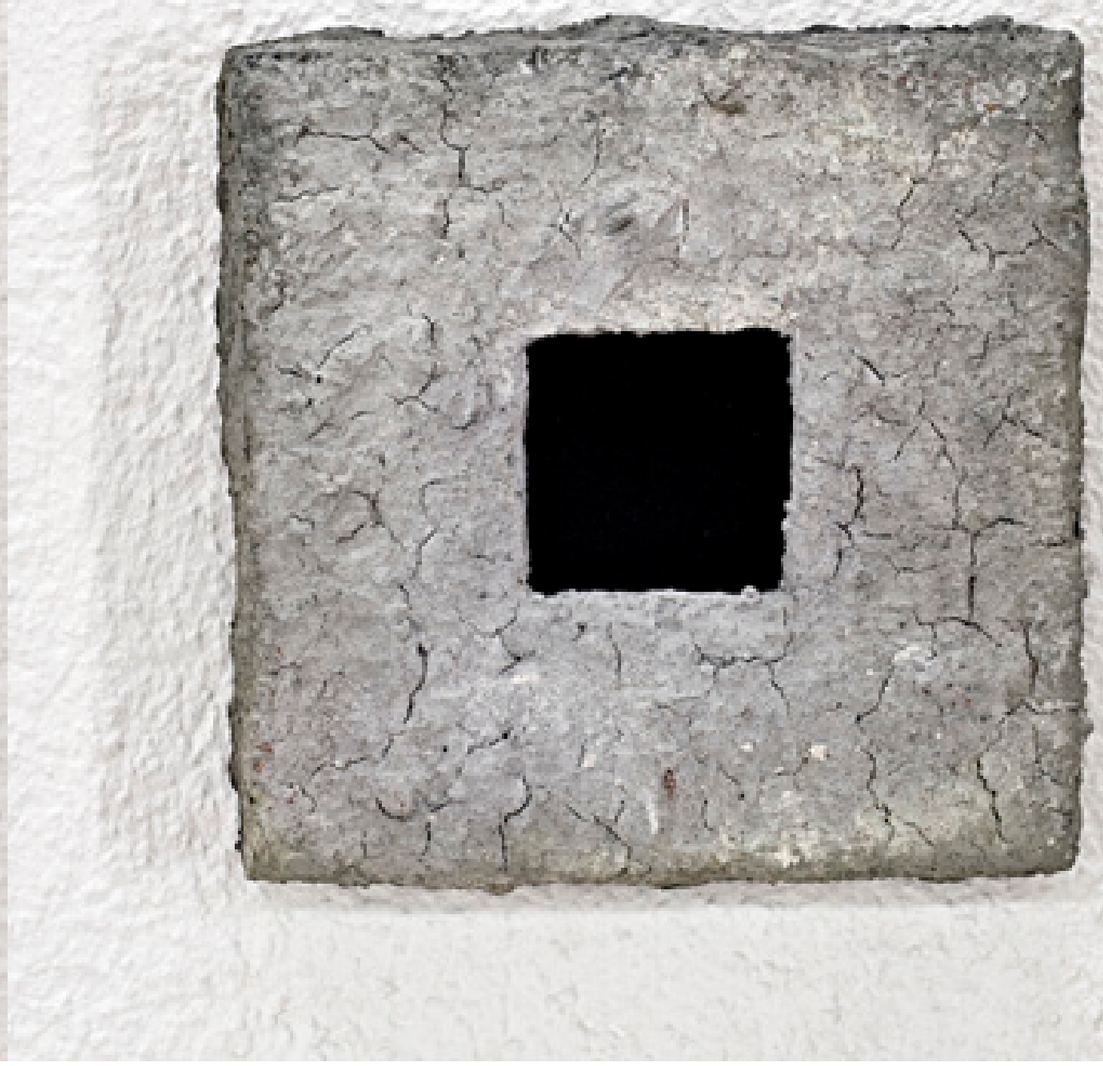
Ohne Titel 15 cm x 15 cm x 3,5 cm Betonfresco-Kombination Jahr 2004 Werknummer 113



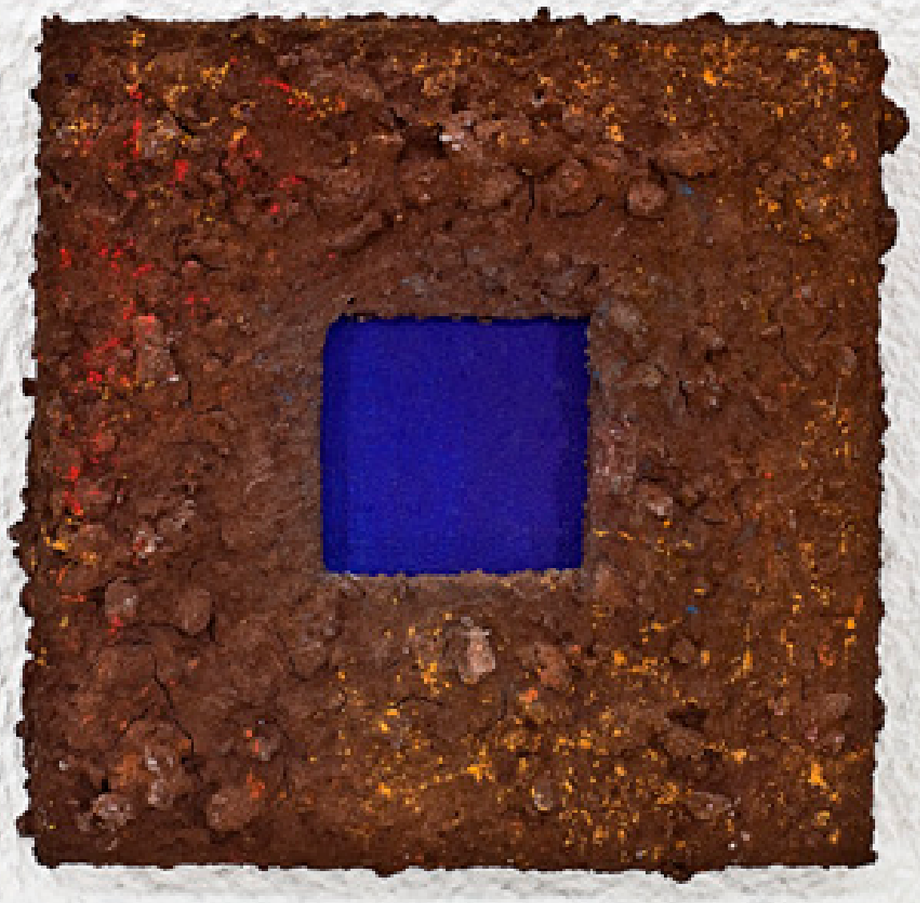
Ohne Titel 15 cm x 15 cm x 3,5 cm Betonfresco-Kombination Jahr 2004 Werknummer 115



Ohne Titel 15 cm x 15 cm x 3,5 cm Betonfresco Jahr 2004 Werknummer 118



Ohne Titel 15 cm x 15 cm x 3,5 cm Betonfresco-Kombination Jahr 2004 Werknummer 116





 Ohne Titel 15 cm x 15 cm x 3,5 cm Betonfresco-Kombination Jahr 2004 Werknummer 111

Ohne Titel 15 cm x 15 cm x 3,5 cm Betonfresco-Kombination Jahr 2004 Werknummer 112









^ Blei-Quadrat 30 cm x 30 cm x 2,5 cm Blei Jahr 2002 Werknummer 234

< Bleizeichen 230 cm x 38 cm x 5 cm Blei Jahr 2002 Werknummer 235 b

<< Blei-Stele 182 cm x 28 cm x 5 cm Blei Jahr 2002 Werknummer 235

Stahlbildobjekte – Décalcomanien

In Kooperation mit der Firma ProPipe entstanden anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Halle 4 im Gewerbegebiet Stahlwerk Becker Décalcomanien auf Stahl.





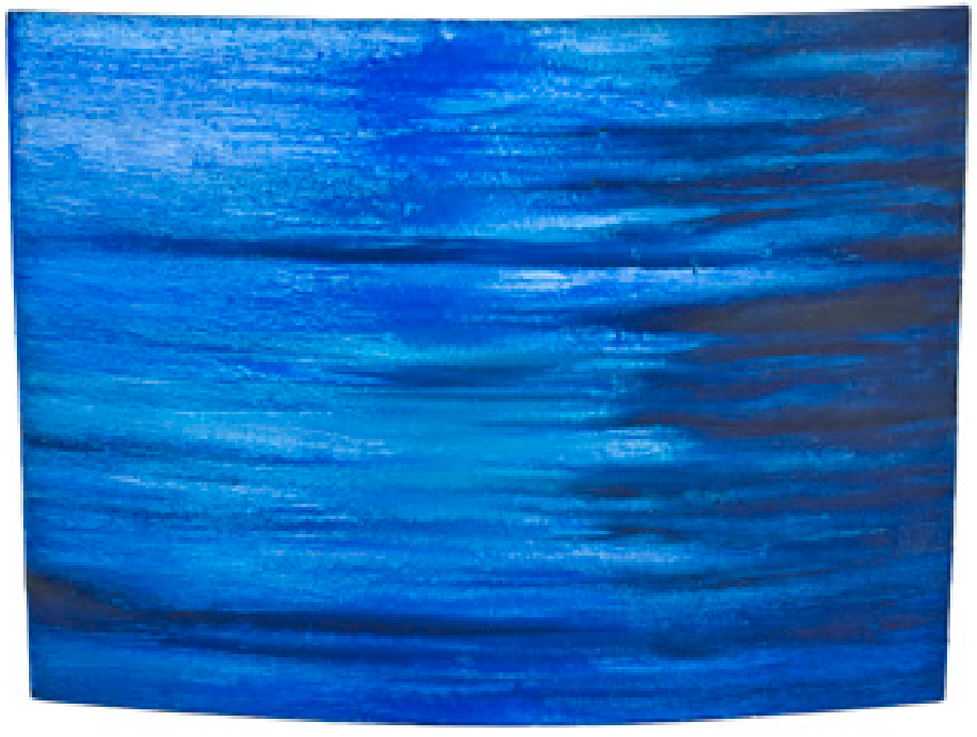






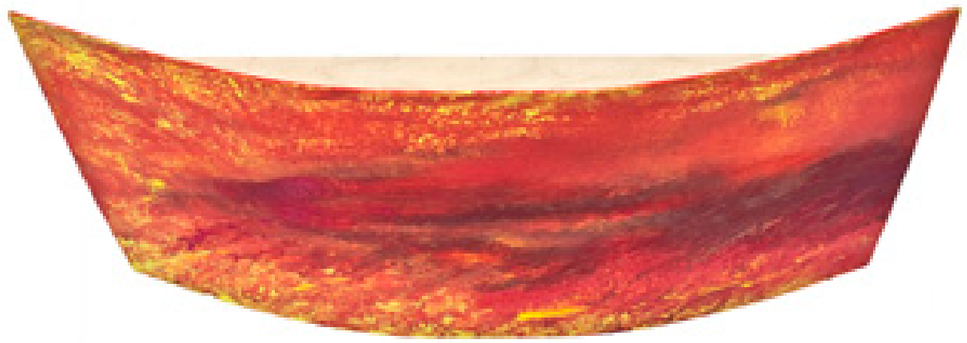
Formverleimte Bildobjekte

Wings und Standings sind eigens entwickelte dreidimensionale Kombinationen. Sie verbinden die formverleimende Technik aus dem klassischen Schreinerhandwerk und innovative Arbeitsweisen der abstrakten Malerei.
Standings stehen frei im Raum und können sowohl der optischen Raumtrennung dienen als auch raumerweiternd wirken.
Wings schweben aus aus der zweidimensionalen Bildfläche in den Raum hinein.



Ohne Titel 90 cm x 120 cm x 10 cm Acryl und Öl auf formverleimtem Sperrholz Jahr 2000 Werknr. 18

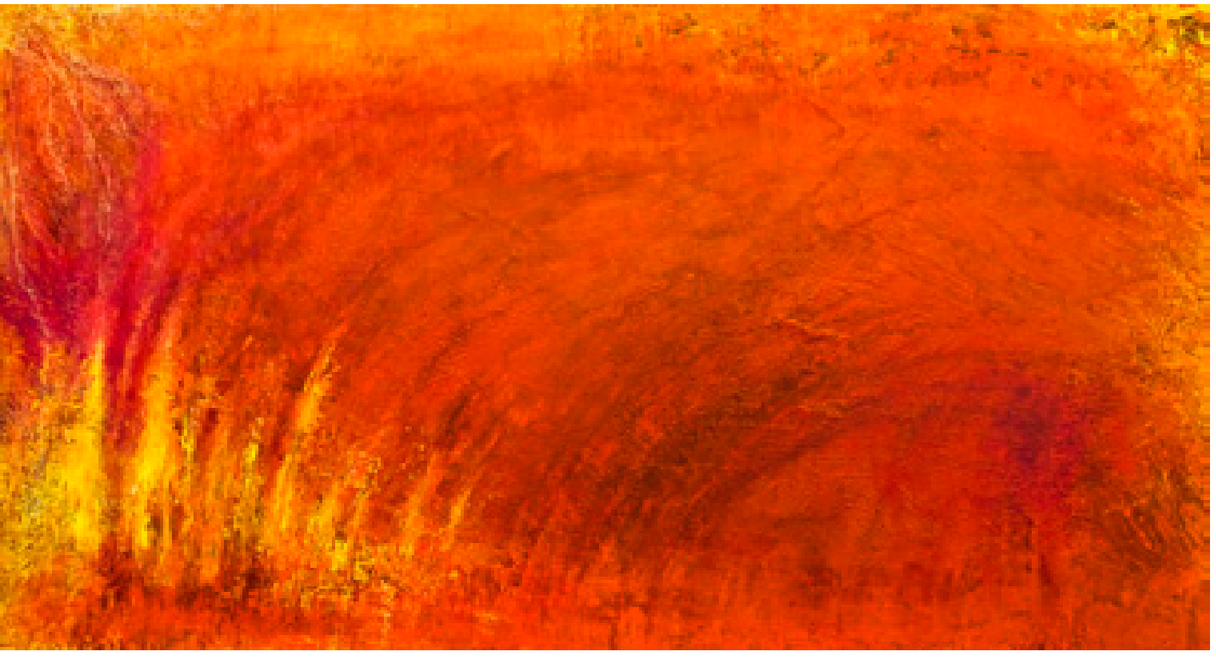
Wings







Prototyp Je 64 cm x 104 cm x 10 cm Acryl auf formverleimtem Multiplex Werknummer 126 und 127



wings

2-teilig
Acryl auf formverleimtem Multiplex
je 150 cm x 283 cm x 25 cm
Auftragsarbeit für private Sammlung
Jahr 2006
Werknummer 140 und 141

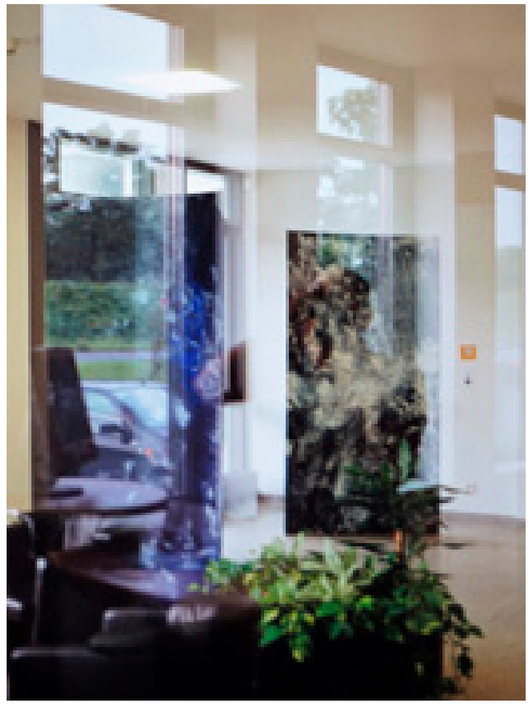




Standings

Freistehende Bildobjekte
244 cm x 122 cm x 25 cm
Mischtechnik auf
formverleimter MDF
Jahr 1999
Standing I - IV

Nokia Ratingen 2001





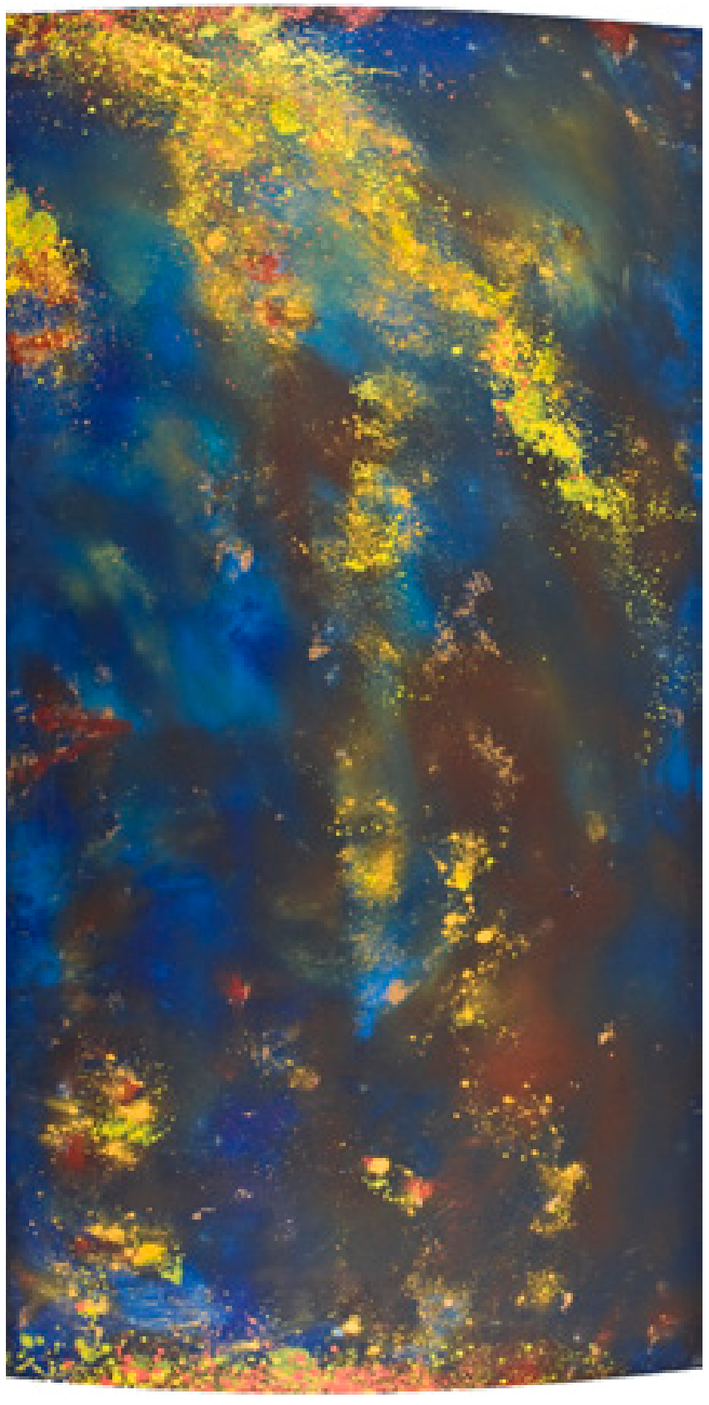


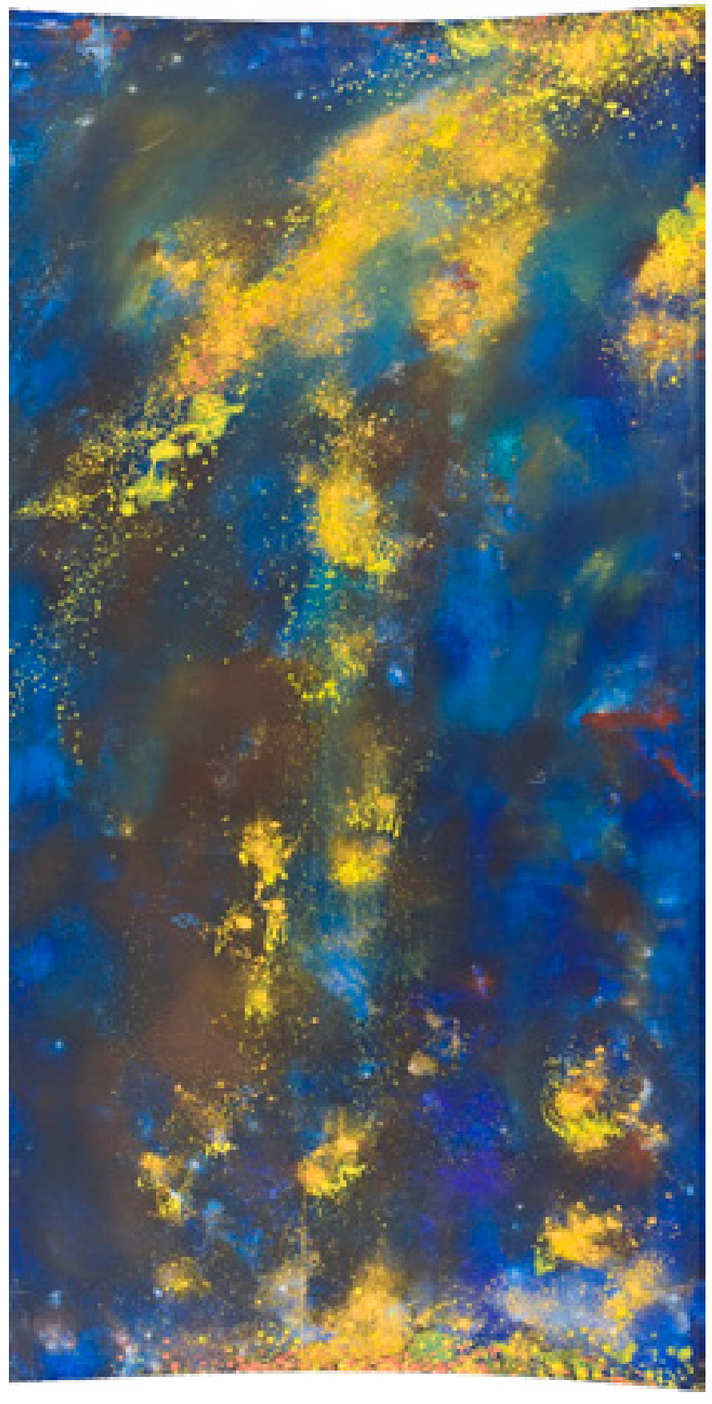






Standing I Werknummer 79





Standing III Werknummer 81





Standing II Werknummer 80





Standing IV Werknummer 82

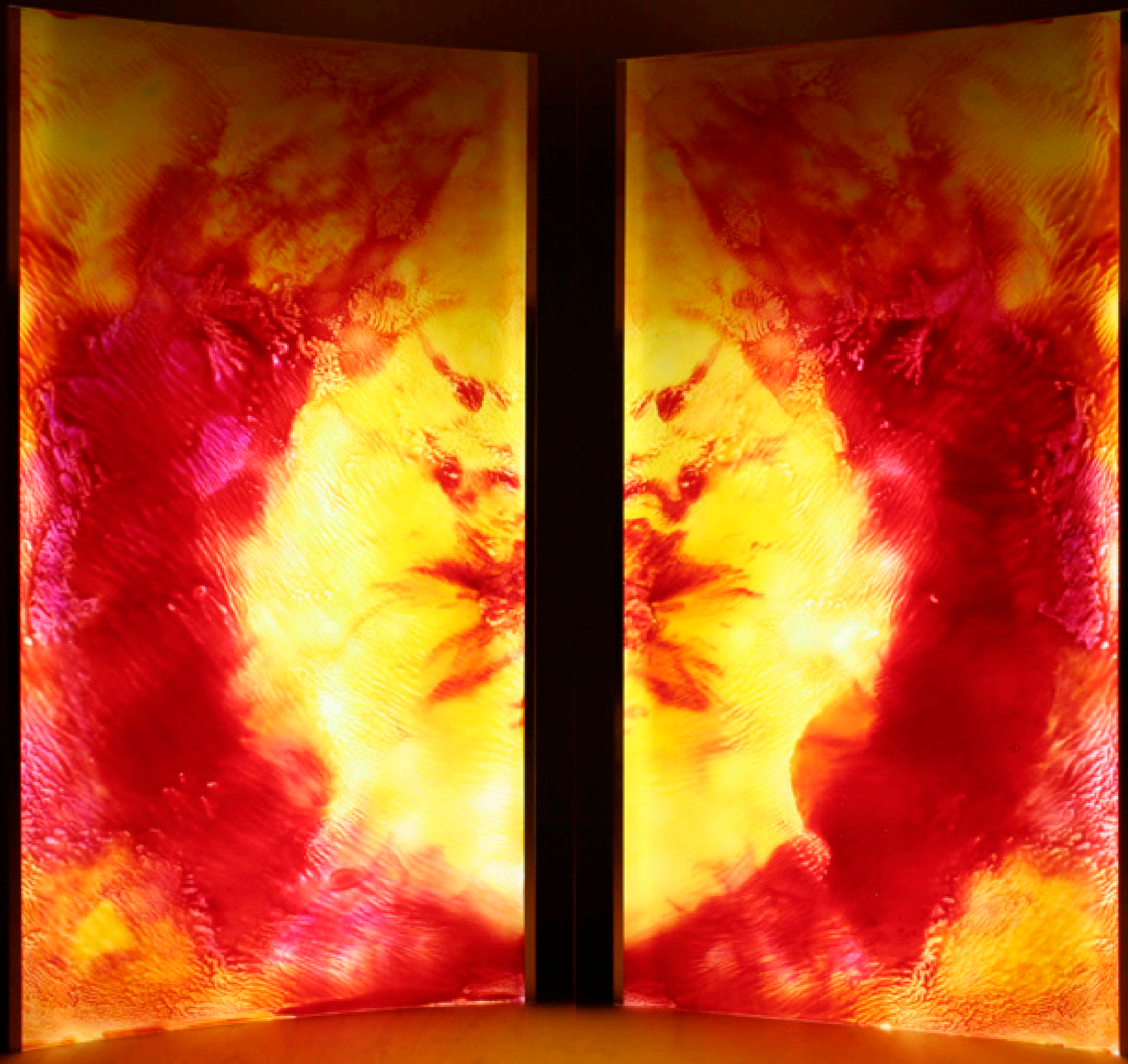
Malerei-Licht-Installation





Euphoros

Malerei-Licht-Installation
Je 200 cm x 100 cm x 50 cm Acryl auf Makrolon, Leuchtstoffröhren, Aluminium
Auftragsarbeit für die Logopädische Praxis Claußen-Wätzel Bonn Jahr 2007 Werknummer 136



Gerhard Kolberg

epiphania

Eröffnungsrede anlässlich
der Epiphania-Feier am
6. Januar 2003 im
Domforum Köln

Heute, an Epiphanias, kulminiert Winfried Lucassens gleichnamige Malerei-Licht-Installation im Kölner Domforum in seiner kalendarischen Vollendung und zeitlichen Beendung.

Epiphanias, der Tag der „Erscheinung des Herrn“, wird in der Ostkirche als Christus-Geburtstag, im katholischen Volksglauben als Fest der Heiligen Drei Könige und in der evangelischen Kirche als Hohes Neues Jahr gefeiert.

Winfried Lucassen gestaltet als Maler und Installationskünstler öfters historische, sakrale und zeitgemäße Themen, in denen die Zeit, der Zyklus von Werden und Vergehen sowie das Prinzip Hoffnung von essentieller Bedeutung sind. Beispielhaft zeugen davon seine in Kooperation mit Holger Hagedorn geschaffenen Kommunikationsinstallation „La Table Ronde“ - den keltischen Mythos von König Arthurs Tafelrunde und die Suche nach dem Heiligen Gral thematisierend - sowie die bei Stommeln, inmitten der Felder geschaffene Biotop-Skulptur „Kreis-Wald“ - eine geschützte Anpflanzung mit wild wachsender und Geduld für das Entstehende abverlangter Tendenz.

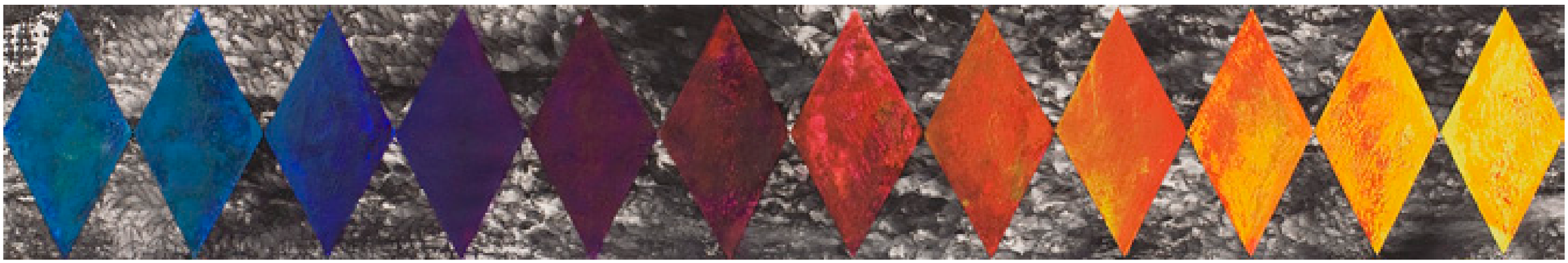
Diese erwähnten dreidimensionalen Kunstwerke verbinden Vergangenheit, also Historie, Tradition, Rituale, Erinnerungen, mit der aktuellen Gegenwart und der Zukunft. Gleiches vollzieht sich auch in Lucassens aktueller Malerei-Licht-Installation Epiphania, in der christliche Glaubenstradition inmitten einer eiligen und flüchtigen Gegenwart geduldig das Kommende erwartet. Gemeint ist die Adventszeit mit der vielfach gesteigerten Vorfreude auf Weihnachten, der mit hellen Lichtern gefeierten Geburt Christi, in deren warmen Schein sich auch die alten germanisch-keltischen Sonnenwend-Mythen spiegeln, also die Freude und die Hoffnung, dass nun die Tage wieder heller und lebensfreundlicher werden.

Winfried Lucassens Kunstwerke wie Epiphania erweisen sich als Auslöser mannigfaltiger Empfindungen und Wahrnehmungen, als Quelle vielfacher philosophischer und alltagsnaher Metaphern und Symbole. Die inhaltliche aber vor allem die jeweils persönliche Deutung seiner Malerei-Licht-Installation Epiphania hängt zudem nicht unwesentlich von der Funktion und Beschaffenheit des künstlerisch gestalteten Ortes ab, dem Domforum als öffentlicher Kommunikationsraum.

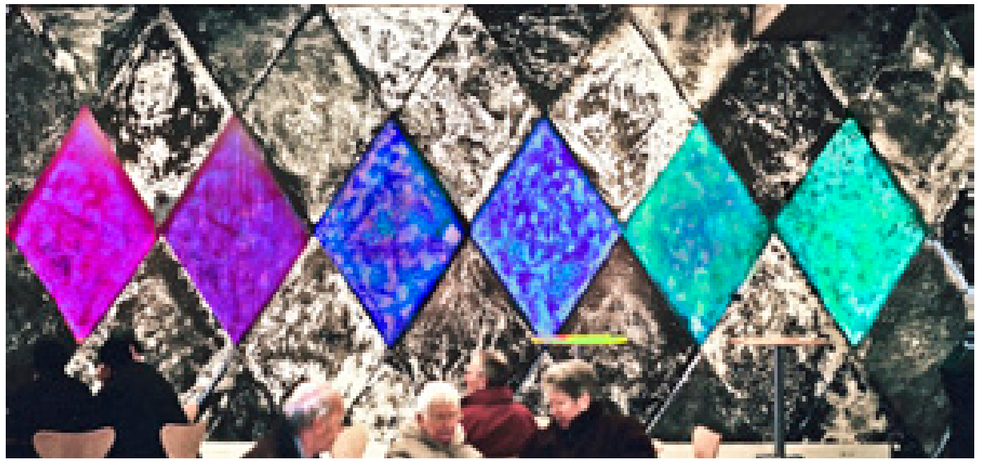
Am Anfang verschloss der Künstler die gereihten Rautenscheiben der zum Roncalliplatz gerichteten Glasfront des Domforums mit gleichförmigen Hartfaserplatten. Deren Oberfläche, bedeckt mit einer ungegenständlichen, impulsiv aufgetragenen Grautonmalerei, versperrten nun den gewohnten Ausblick nach Draußen. Eingearbeitete Betonspuren steigern noch die schlierige Zerrissenheit und gestische Schroffheit der chaotischen Malstruktur. Diese mag in ihrer grauen Dunkelheit als Metapher der lebensfeindlichen Jahreszeit und der realen Sorgen zahlreicher Mitmenschen gedeutet werden.

Dann begann Winfried Lucassen zum ersten Adventsonntag diese triste Mauer aufzubrechen, indem er an die Stelle einiger Hartfaserplatten lichtdurchlässige, monochrom mit Acrylfarben bemalte Plexiglasrauten setzte. Den symbolisch deutbaren Austausch setzte der Künstler an den folgenden Adventsonntagen gruppenweise fort, bis endlich zu Weihnachten eine farbige Lichtschneise in der grauen Wandfläche geöffnet war. Ein diaphanes Rautenband entfaltete sich nun, das von Gelb über Rot und Violett bis zu Blau und Grün reicht

Entwurf zur
Malerei-Licht-Installation
epiphania
10 cm x 63 cm
Acryl auf Papier
Jahr 2002







epiphania

Malerei-Licht-Installation
10 m x 3,5 m
Acryl auf Plexiglas
Jahr 2002/3
Domforum Köln
Auftragsarbeit

und ganz dem Ablauf der Spektralfarben in einem Hoffnung verheißenden Regenbogen entspricht.
Wie durch die geöffneten Türchen eines Weihnachtskalenders leuchten jetzt die transparenten Farbfenster bei Innenbeleuchtung ihre stille Botschaft in den urbanen Außenraum hinaus oder schien das Tageslicht, farblich getönt, in den Innenraum, wo sich Menschen beim wärmenden Kaffee zum Gespräch oder Nachdenken aufhalten. Draußen vor der Tür des Domforums ereignete sich das turbulente Treiben materieller Vorweihnachtsfreuden, das inzwischen wieder vom normalen Leben abgelöst wurde.

Zeitlich konzentriert wird uns die angekündigte elektronische Klangimprovisation die ästhetische und sinnliche Botschaft von Winfried Lucassens Malerei-Licht-Installation in empfindsamer bis expressiver Weise erleben lassen. Epiphania als Sinnbild für den Sieg des Lichts über die Finsternis, der Harmonie über das Chaos. Gemäß der vom Künstler zitierten lateinischen Worte voller Tatendrang und Optimismus: per aspera ad astra - über raue (hier graue?) Wege zu den Sternen, durch finstre Nacht zum Leben spendenden Licht. Wo das anregende Kunstwerk endet, setzt sich die aktive Lebensgestaltung für das neue Jahr fort. Allen viel Erfolg bei diesem kreativen Akt!

Dr. Gerhard Kolberg, Museum Ludwig Köln



State of the art

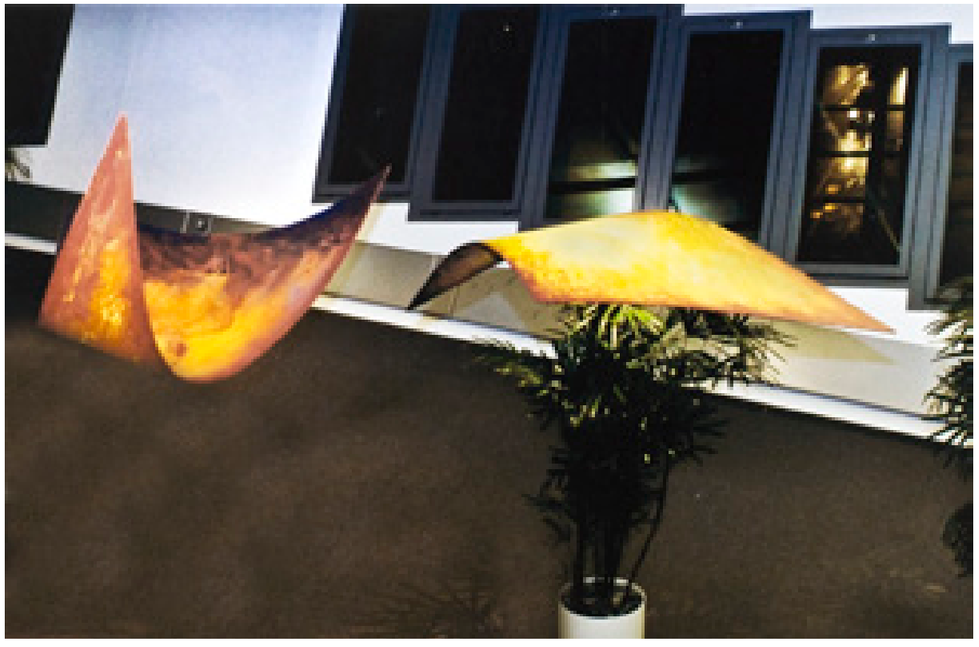
Technologiemuseum NewMetropolis Amsterdam



Phoenix

Technologie Museum Amsterdam
Detailaufnahme des 5-teiligen Mobiles
Auftragsarbeit für applied communications USA
Material: Acryl auf Sperrholz
Jahr: 2000
Vgl.: Katalog: State of the Art





Mobiles

Phoenix - Modelle
Modelle für das Mobile Phoenix im
Technologie Museum Amsterdam
Auftragsarbeit für applied communications USA
Material: Acryl auf Multiplex
Jahr: 2000
Vgl.: Katalog State of the Art





Ikarus

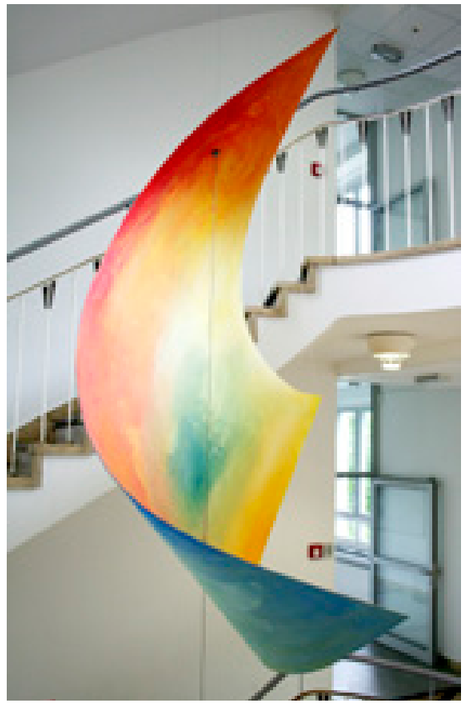
Landschaftsverband Rheinland

Rheinische Schule für Schwerhörige Köln

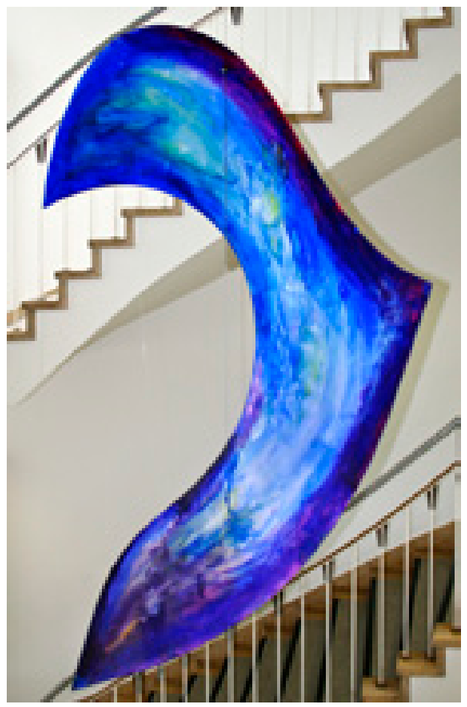
Fünfteiliges Mobile
Material: Acryl auf Sperrholz
Jahr: 1996
Vgl.: Katalog Ikarus

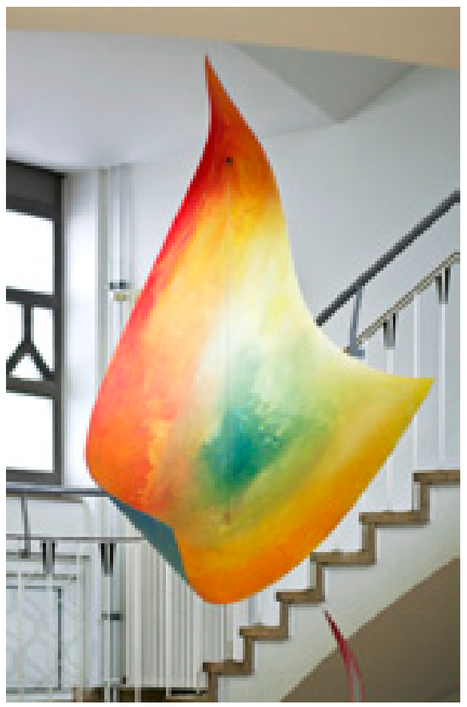














St. Georg Köln

Mobile und Malereiausstellung





240 **Mobile Vitalis** Acryl auf Multiplex Schwingenmaße 300 cm x 500 cm







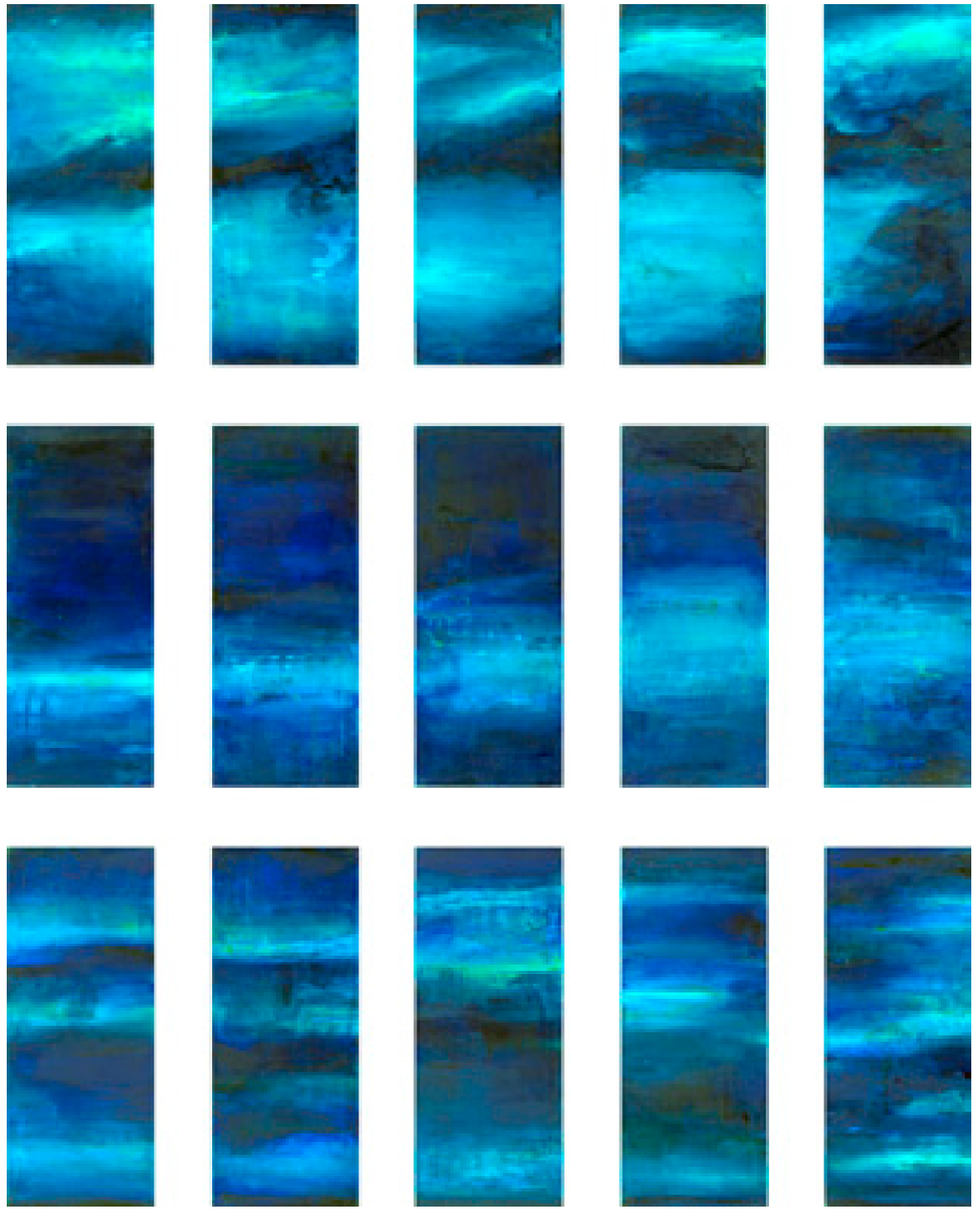


Ausstellung in der Romanischen Kirche St. Georg in Köln
Malerei, Mobile, Altar, Gabentische (S. 178, 179) Jahr: 2001

Urbane Szenen

Kunstverein Exit-Art Köln





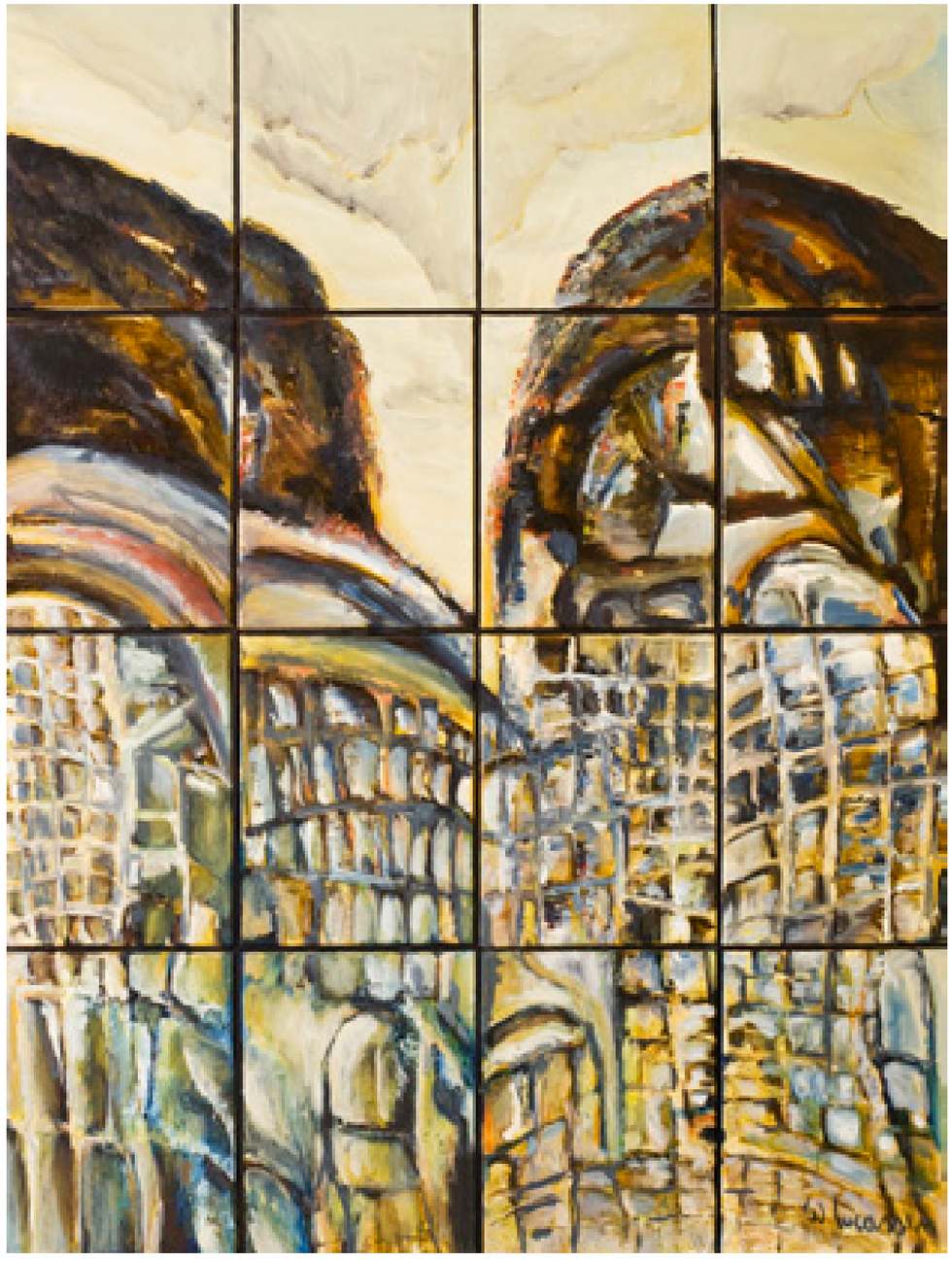
urban refraction I 260 cm x 200 cm Acryl und Öl auf Leinwand Jahr 1995 Werknummer 100



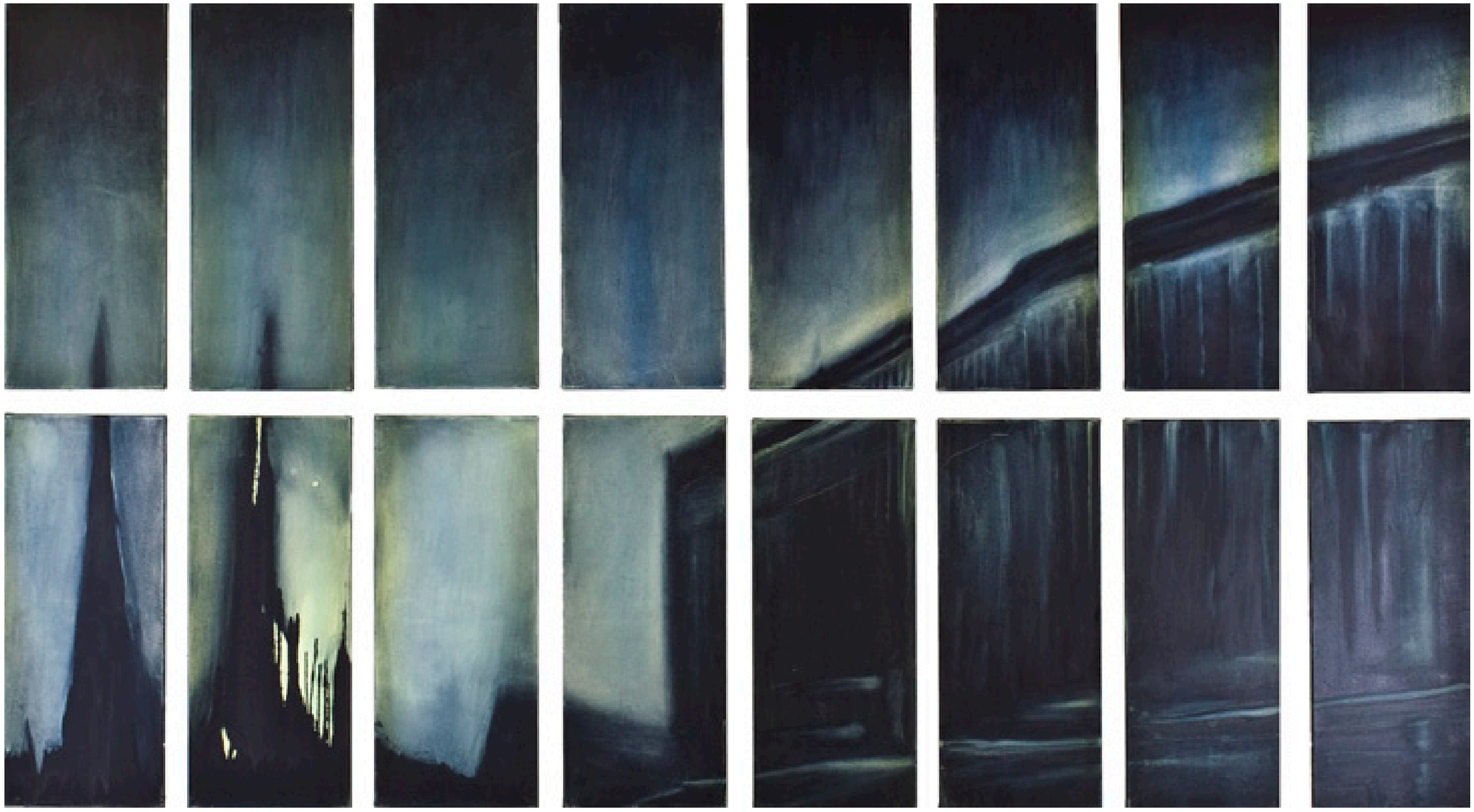
urban refraction II 260 cm x 200 cm Acryl und Öl auf Leinwand Jahr 1995 Werknummer 99



Spiegelung I 160 cm x 160 cm x 3 cm Acryl und Öl auf Leinwand Jahr 1995 Werknummer 138



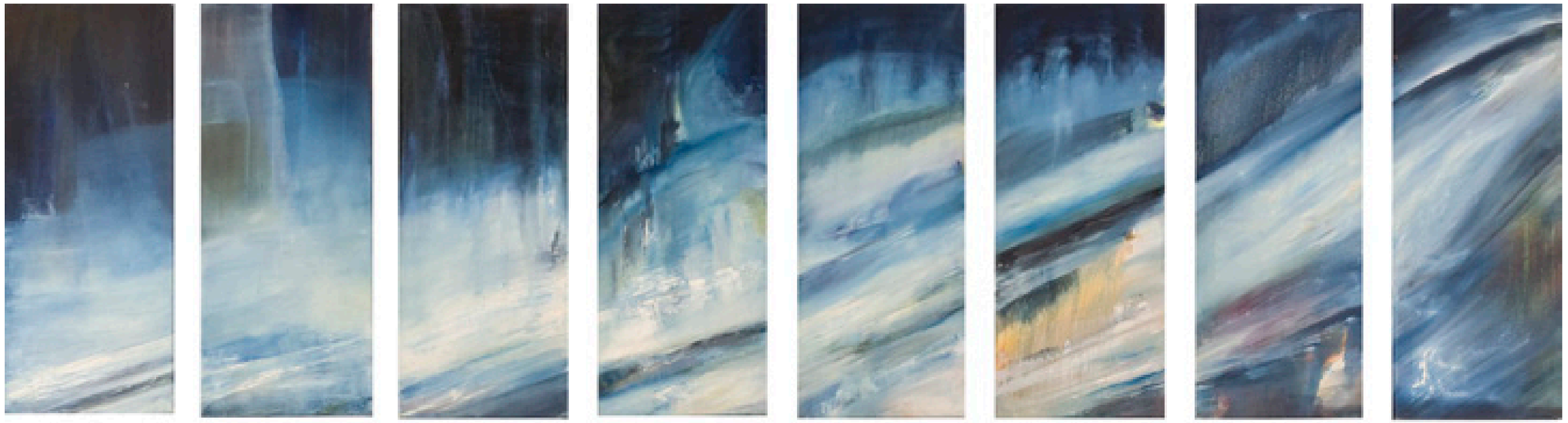
Spiegelung II 200 cm x 140 cm x 5 cm Acryl und Öl auf Leinwand Jahr 1995 Werknummer 139



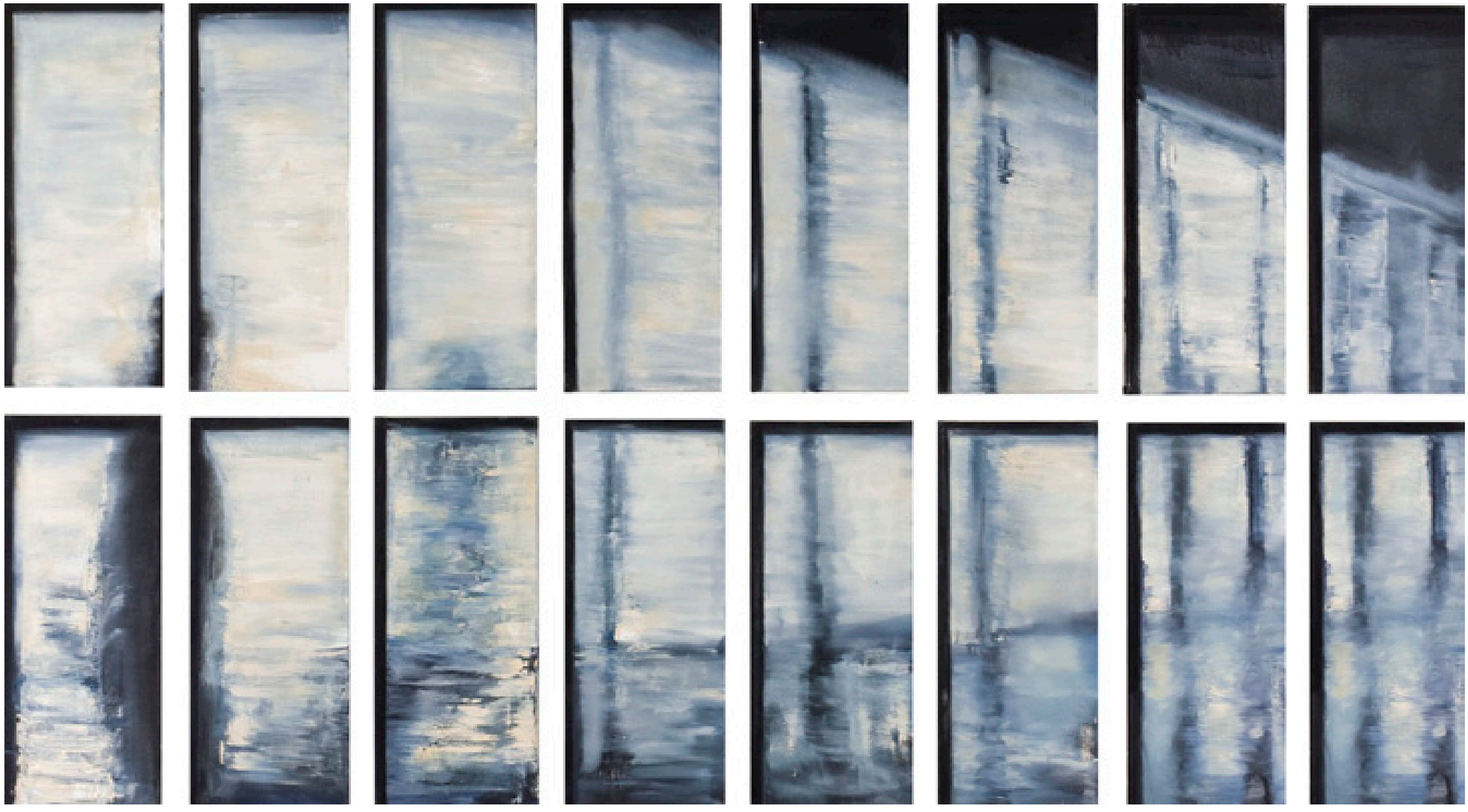
Urbane Szene 5 175 cm x 320 cm x 2 cm 16 Elemente Acryl, Öl auf Leinwand Jahr 1995 Werknr. 173



Urbane Szene 6 175 cm x 320 cm x 3 cm 16 Elemente Acryl, Öl auf Leinwand Jahr 1995 Werknummer 174



Urbane Szene 1 175 cm x 320 cm x 3 cm 16 Elemente Acryl, Öl auf Leinwand Jahr 1995 Werknummer 175



Urbane Szene 7 175 cm x 320 cm x 3 cm 16 Elemente Acryl, Öl auf Leinwand Jahr 1995 Werknummer 176



Urbane Szene Entwurf IV 17 cm x 32 cm Acryl auf Papier Jahr 1995 Werknummer 205



Urbane Szene Entwurf II 17 cm x 32 cm Acryl auf Papier Jahr 1995 Werknummer 203



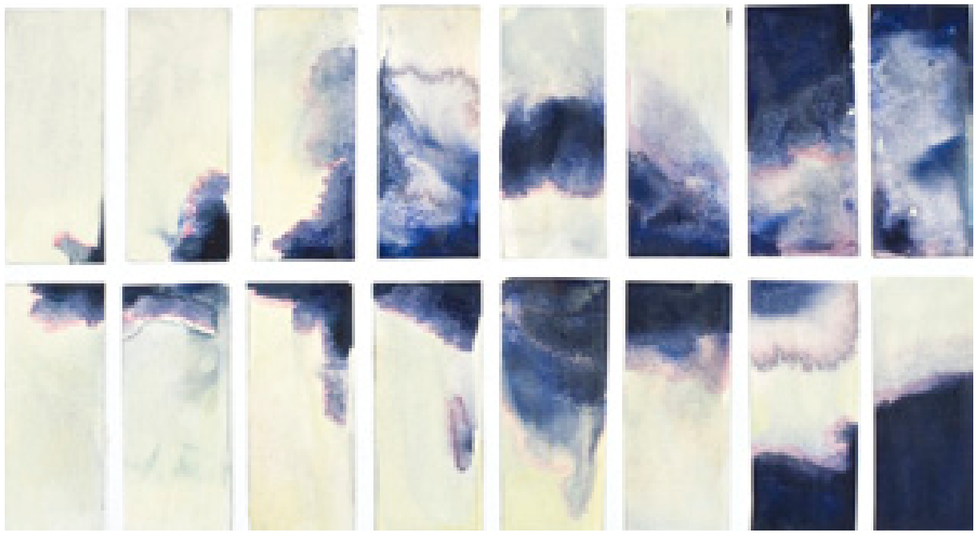
Urbane Szene Entwurf V 17 cm x 32 cm Acryl auf Papier Jahr 1994 Werknummer 206



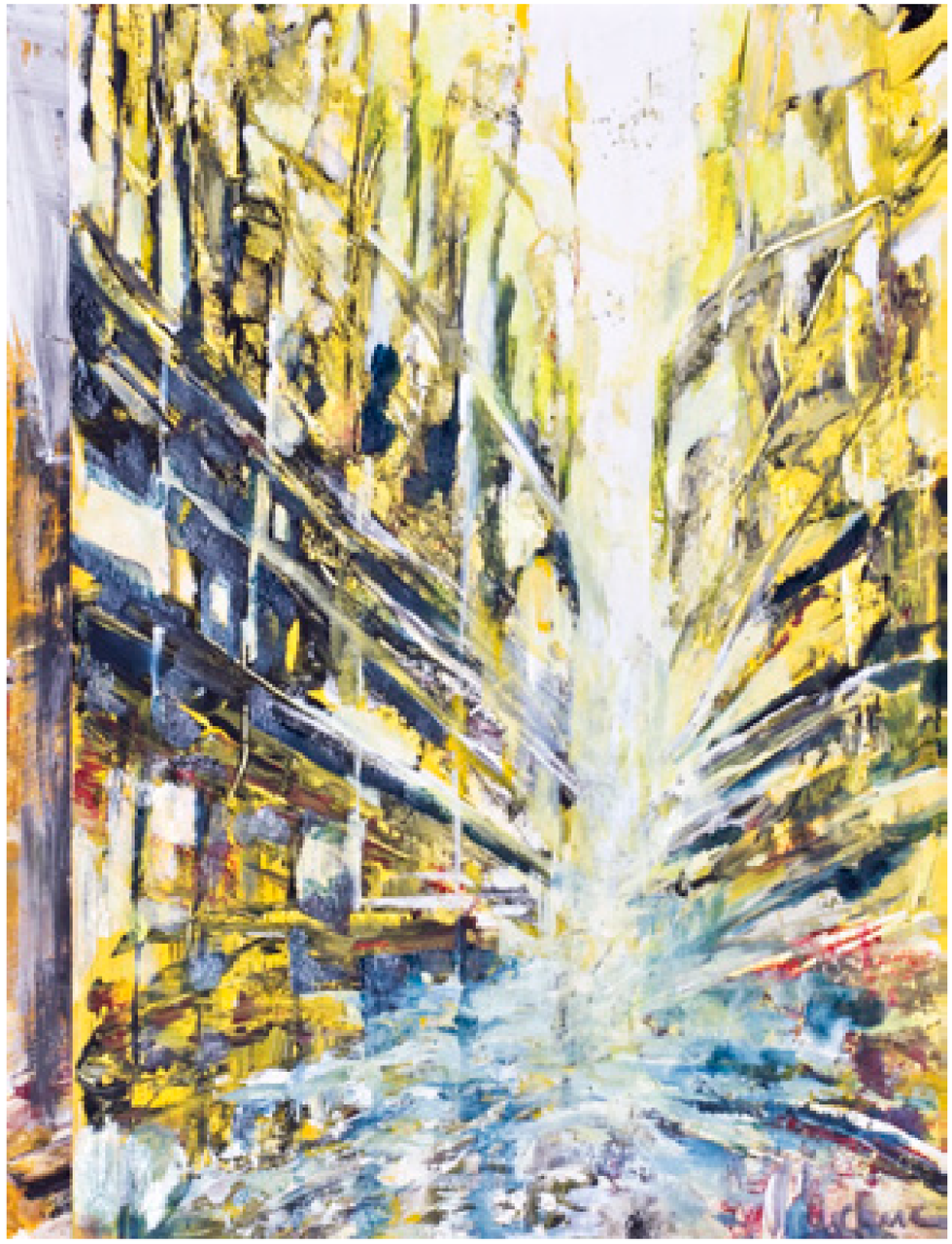
Urbane Szene Entwurf III 17 cm x 32 cm Acryl auf Papier Jahr 1994 Werknummer 204



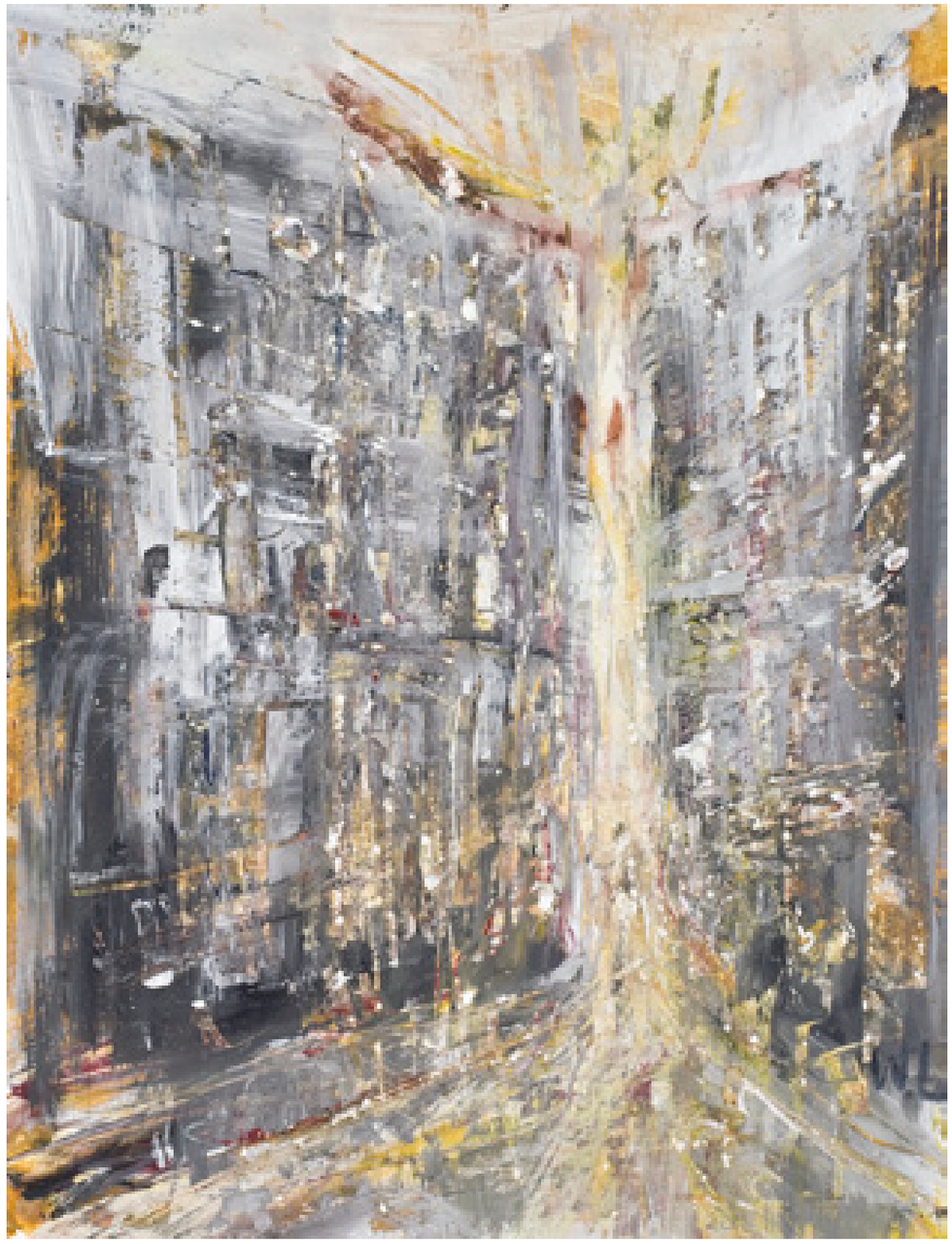
Urbane Szene Entwurf VI 17 cm x 32 cm Acryl auf Papier Jahr 1994 Werknummer 207



Urbane Szene Entwurf VII 17 cm x 32 cm Acryl auf Papier Jahr 1994 Werknummer 208



Urbane Szene Studie I 48 cm x 36 cm Acryl auf Papier Jahr 1994 Werknummer 209



Urbane Szene Studie II 48 cm x 36 cm Acryl auf Papier Jahr 1994 Werknummer 210



Urbane Szene Studie IV 55 cm x 40 cm Öl und Acryl auf Papier Jahr 1995 Werknummer 212



Urbane Szene Studie V 48 cm x 36 cm Acryl auf Papier Jahr 1995 Werknummer 213



Urbane Szene Studie VI 48 cm x 36 cm Acryl auf Papier Jahr 1994 Werknummer 214



Urbane Szene Studie VII 48 cm x 36 cm Acryl auf Papier Jahr 1994 Werknummer 215



Urbane Szene Studie XIII 48 cm x 36 cm Acryl auf Papier Jahr 1995 Werknummer 216



Urbane Szene Studie II 48 cm x 36 cm Acryl auf Papier Jahr 1995 Werknummer 217



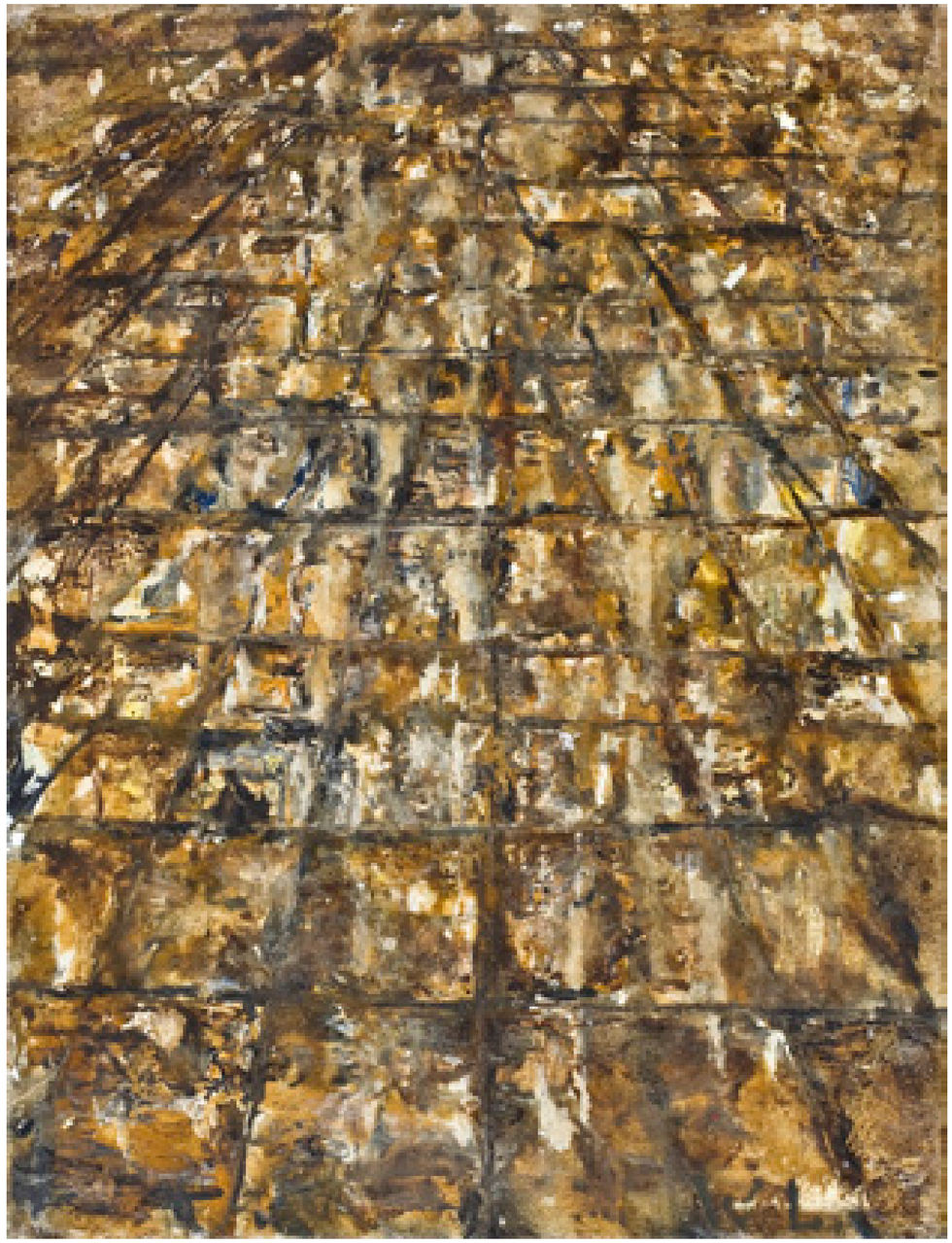
Urbane Szene Studie X 48 cm x 36 cm Acryl auf Papier Jahr 1995 Werknummer 218



Urbane Szene Studie XI 48 cm x 36 cm Acryl auf Papier Jahr 1995 Werknummer 219



Urbane Szene S1 60 cm x 30 cm Öl und Acryl auf Leinwand Jahr 1994 Werknummer 223



Urbane Szene S2 60 cm x 30 cm Öl und Acryl auf Leinwand Jahr 1994 Werknummer 224





Urbane Szene http 90 cm x 70 cm x 2 cm Öl und Acryl auf Leinwand Jahr 1995 Werknummer 128

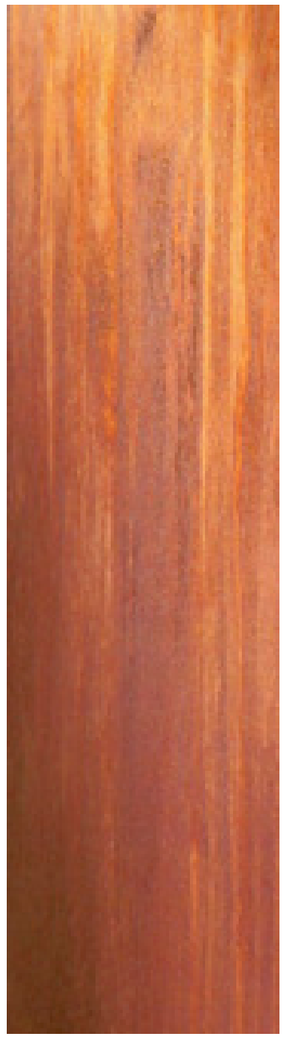
urban 85 cm x 65 cm x 5 cm Betonfresco Jahr 1999 Werknummer 170

Gerhard Kolberg

La table ronde

Holger Hagedorn und Winfried Lucassen

Eröffnungsrede zur Ausstellung
La Table Ronde am 07.05.1996
in der romanischen Kirche
St. Maria im Kapitol zu Köln



La Table Ronde, der runde Tisch, hat seine Ursprünge in archaischer Zeit, als man sich kommunizierend um das wärmende Feuer drängte, man sich zum Gespräch oder zum Palaver, die Dinge der Allgemeinheit diskutierend, oder sich schlicht zum Schwatzen, wie es auch noch heute geschieht, zusammenfand.

So ist die Form der Gesprächsrunde ein physikalisches Gesetz, das sich erst über die Zwiesprache hinausgehend ergibt. Und da sich die Gesprächspartner aus verschiedenen Gründen ins Gesicht blicken müssen/wollen, dabei aber den körperlichen Abstand halten, den sie kommunikativ aber wieder überbrücken müssen, bilden sie eine Kreisform. So ist die Runde die öffentliche und zwanglose Form der Kommunikation, aus der nicht sofort die Hierarchie ablesbar ist. Der moderne Bundestag nahm nicht umsonst den Kreis als Symbol demokratischer Diskussion auf. Und ist nicht schon seit prähistorischen Zeiten der Kreis Symbol für den Kosmos, den Weltkreis?

Pater Mennekes erklärte bereits in seiner Einführung zu La Table Ronde die Entstehungsgeschichte des Runden Tisches und weist u.a. auf die notgedrungenen Gepflogenheiten der frühen Christen hin, sich um den häuslichen Tisch als Kultgemeinde zu versammeln. Dabei wurde ein Bezug hergestellt zum letzten Mahl, das Jesus mit seinen Jüngern einnahm. Die mittelalterliche Kunst stellte sowohl aus bildkompositorischen, aber auch aus hierarchischen Gründen das "Abendmahl" am langen Tisch mit Jesus in der Mitte dar, doch schon Leonardos berühmtes Mailänder Fresco zeigt uns eine aufgeregt diskutierende Jüngerschar und Jesus als Mensch unter Menschen.

Die Künstler Holger Hagedorn und Winfried Lucassen schufen ihr Kunstwerk in gemeinsamer Arbeit und nannten es nicht nur deswegen, weil in ihm multimedial die Skulptur, die Musik und der Videofilm ästhetisch miteinander kommunizieren, eine "Installation zur Kommunikation", sondern, weil der Mensch Teil und Gesprächspartner dieses runden Environments sein kann. Auslöser für die Idee zu diesem Kunstwerk war beider Künstler berechtigte Frage, warum sich die





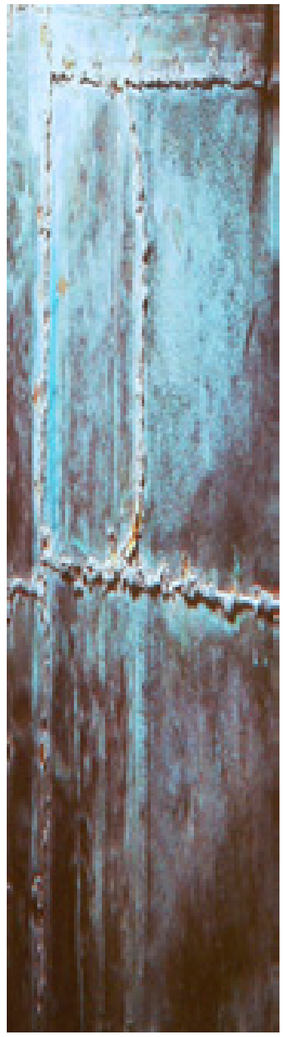
streitenden Völker im ehemaligen Jugoslawien nicht an einen „Runden Tisch“ setzen können?

Dabei hatten sie sowohl den „Runden Tisch“ politischer und gewerkschaftlicher Einigungs- und Schlichtungsgespräche im Sinn, als auch den angesprochenen des Christentums. Eng mit der frühen Christenheit verbunden ist die „Table Ronde“, die Tafelrunde von Artus bzw. Arthur, dem sagenhaften König der keltischen Briten und Bretonen, der um 500 nach Christus gelebt haben soll und 12 tapfere und vor allem edle Ritter um sich scharte. Die bekanntesten und durch zahlreiche Romane, Opern und Filme populärsten unter ihnen sind Lancelot, Parzival und Tristan.

Im mittelalterlichen Sagenkreis wurde Artus mit der Suche nach dem „Gral“ verknüpft, der wundertätigen Schale, in der Joseph von Arimathia das Blut Christi aufgefangen haben soll. Sie wurde auf dem Monsalvatsch aufbewahrt. Um 1190 wurde diese Legende zunächst von Chretien de Troyes beschrieben. Wolfram von Eschenbach behandelte ca. 10 – 15 Jahre später die für das Rittertum und das Zeitalter der Kreuzzüge bedeutsame Gralssage in seiner Dichtung „Parzival“ auf Deutsch. Die deutschen Romantiker belebten dieses Epos im Rückblick auf das Hochmittelalter, als es noch starke Kaiser gab, neu, und der Spätromantiker Richard Wagner gab ihm in seiner gleichnamigen Oper pathetische Töne.

Im Mittelalter entstanden, zum Beispiel in Danzig, die sogenannten „Artushöfe“. Sie waren Körperschaften des Adels zur Pflege der Gemeinschaftlichkeit nach dem Vorbild der „Tafelrunde“.

Die Raum-Installation „La Table Ronde“ hat in der Nordkonche der romanischen Kirche St. Maria im Kapitol einen stimmungsvollen und beeindruckenden Raum gefunden, den nur noch circa 600 Jahre von der sagenhaften Tafelrunde König Artus` trennen. Diese romanische Architektur des 10. Jahrhunderts, die zugleich Ausdruck gottgewollter Macht mittelalterlicher Imperatoren war, war quasi noch ein Neubau, als Wolfram von Eschenbach von der Tafelrunde erzählte.
Mit diesem Vergleich möchte ich auf die historische, sozusagen zeitüberwindende Komponente dieses begehbaren plastischen Kunstwerks aufmerksam machen. Eine große Erleichterung für unsere imaginären Zeitreisen ist die nicht gänzlich unromantische, jedoch aber total unsentimentale Darstellung der Artuslegende in Form einer sehr reduzierten, kubisch-abstrakten und nonillustrativen Gestaltungssprache, die quasi zeitlos wirkt.



Zunächst nimmt der Besucher der Kirche beim Nähertreten allein die Musik des Kunstwerks wahr, die entfernt an gregorianische Gesänge erinnert und den Eindruck eines weiten Raumes vermittelt. Das romanische Halbrund der Nordapsis, intoniert von sechs Säulen auf einem dunklen Ornamentband, umfängt die exakt in der Mitte platzierten 13 stelenartigen aufragenden Tafeln, die sich um den großen hölzernen Tisch von schwarzer Farbe ringen. Wer aus der Aura dieses runden Kunstwerks, die im wesentlichen von dem hohen und in kubischer Einfachheit aufstrebenden Apsidenraum gebildet wird, in den von 13 Tafeln begrenzten und bewachten inneren Kreis der Tafelrunde eintreten will, muss eine der 13 Zwischenräume passieren. Die 13 Stelen aus Holz und Metall symbolisieren zum einen König Artus und seine 12 Ritter, zum anderen indirekt Christus und seine 12 Jünger. Auf roh geschnittenen und lose auf den Boden gelegten Baumscheiben umkreist der Betrachter als Teil der Tafelrunde den Tisch. Er muss beim Gehen aufpassen und wird in eine Befindlichkeit der Achtsamkeit gebracht. Ganz im Sinne des lateinischen Sprichwortes „per aspera ad astra“, dem Beschreiten rauer Pfade, um zu den Sternen zu gelangen.
Ähnlich also der Aufgabe der Ritter der Tafelrunde, die auf der Suche nach dem heiligen Gral Strapazen und Anfechtungen überwinden mussten.

Die Tafelrunde von Holger Hagedorn und Winfried Lucassen wird also gebildet von den 13 Stelen, der kreisrunden „via dolorosa“ und dem großen hölzernen Tisch. Aus Respekt vor der Natur benutzten die Künstler nur recyceltes Material.

Die Tischplatte ist aus mehreren, radial zur Mitte verlaufenden Holzbrettern zusammengefügt. Dort, im Zentrum des Tisches, ruht unter einer spiegelglatten Wasseroberfläche, die sozusagen die Pupille in der Iris eines Auges darstellt, die Vorstellung des Grals. Abstrakt-symbolisch zeigt uns ein Monitor unter dem linsenartigen Wassersiegel die Videofilm-Komposition eines zwischen grün und rosa wechselnden Feuers. Es nimmt zuweilen runde, sonnenartige Form an, dann wieder gleicht die wabernde und flackernde Farbstruktur einem flammenden, pulsierenden Herzen. Sie dringt hin und wieder bis an den Rand der Wasserlinse vor, einer ausgeschleuderten Sonnenprotuberanz gleichend. So können wir in dieser Vorstellung vom Wesen des Gral nicht nur das geistige Zentrum der Tafelrunde erblicken, sondern



ebenso ein kosmisches Phänomen, das uns die Urkraft des Lebens, das Licht und der Wärme, erahnen lässt.

Das Licht spielt in „la Table Ronde“ eine bedeutende inhaltliche und dramaturgische Rolle. Es reißt das farblich dunkel gehaltene skulpturale Ensemble aus dem Halbdunkel des Mythos und des gewählten Ortes heraus, beleuchtet hier ein Detail, lässt dort aber vieles in geheimnisvollen Schattenzonen. Wir müssen schon forschend hinsehen, um die hölzernen Strukturen der verschiedenen Stelen, ihre zuweilen bleiernen oder vergoldeten Oberflächen zu ergründen, zu begreifen – und zu deuten, welches Mitglied der Tafelrunde sie wohl charakterisieren könnten?

Viele persönliche Erlebnis- und Interpretationsmöglichkeiten bieten dieses Kunstwerk dem Betrachter. Ist die Schlichtheit der Materialien etwa Ausdruck des Asketentums oder des Idealismus? Und soll die vergoldete Tafel Artur als primus inter pares am Runden Tisch darstellen?

Das Gold, nicht nur in der christlich-abendländlichen Kultur ein Sinnbild für das göttliche Licht als auch des Königtums, kann auch bescheiden wirken. Oder ist es in diesem Falle getrübt, weil, wie wir wissen, Arturs Gemüt auch betrübt war, denn selbst die mythische Tafelrunde edler Menschen war nicht gegen allzu menschliche Regungen gefeit.

Im Verlauf des Tages fallen zu bestimmten Stunden durch die hohen romanischen Kirchenfenster Sonnenstrahlen auf die „Tafelrunde“ und erleuchten für Momente bestimmte „Ritter“ und Details. Zudem stellt es symbolisch eine Verbindung her zwischen der Darstellung des Grals und der lebenspendenden Sonne. Das wandernde Sonnenlicht lässt die Assoziationen zuprähistorischen Kalenderbauten zu, wie wir sie von Stonehenge und Carnac her kennen. Hier der Kreis aus monumentalen Steinpfeilern, dort die endlosen Alleen gewaltiger Menhire, die möglicherweise den jahreszeitlichen Sonnenstand maßen. Auch aus Indien und Altmexiko kennen wir solche Kalenderbauten, die das Signal für bestimmte Aktivitäten gaben, wenn das Licht der Sonne auf eine bestimmte Stelle fiel.

Und wir dürfen uns gleichfalls an Stanley Kubricks berühmten Film „Odyssee 2001“ von 1967 erinnern, in dem geheimnisvolle monumentale Tafeln auf der Erde, dem Mond und im Weltraum unter dem Einfluss der Sonnenstrahlen überirdische Einwirkungen auf die Menschwerdung nehmen.

Auch „La Table Ronde“ ist letztendlich ein kosmisches Phänomen, das in seiner zeitlos anmutenden Form sowohl das Vergangene als auch das Zukünftige anspricht.

An jedem Ort stellt er interessante und zufällige Bezüge her, gemäß seiner Bestimmung, Kommunikation anzuregen.
Das Rund des Tisches korrespondiert mit den charakteristischen Grundformen der romanischen Architektur, die hohen Tafeln stehen im Dialog zu den sechs Säulen der Apsis – zugleich die Hälfte der Ritterschar andeutend. Und in den Fenstern der Nordapsis erblicken wir in den lichtfilternden Glasfenstern das Motiv der Heiligen Ursula, die der Legende nach, bei Köln, zusammen mit 11.000 Jungfrauen, von den Hunnen getötet wurde. Welch ein Zufall, welch eine Konzentration von Zeit, welch eine Verdichtung von Historie ereignet sich durch die temporäre Anwesenheit dieser Tafelrunde in dieser Kirche. War Ursula nicht eine bretonische Prinzessin gewesen, und ereignete sich der Hunneneinfall nicht im 5. Jahrhundert? – Ganz nahe der Zeit, in der König Arthur und seine Ritter der Tafelrunde auf der Suche nach dem Heiligen Gral waren.

Bedenkt man diese geschichtlichen Dimensionen, die geraffte Kommunikation zwischen gestern und heute, dann stellt sich Erfurcht vor der Zeit und dem Raum ein. Und Nachdenklichkeit, die man in diesem Ort der Ruhe und der Kontemplation still für sich ausleben kann.

Dr. Gerhard Kolberg
Museum Ludwig Köln

La table ronde

Holger Hagedorn und Winfried Lucassen

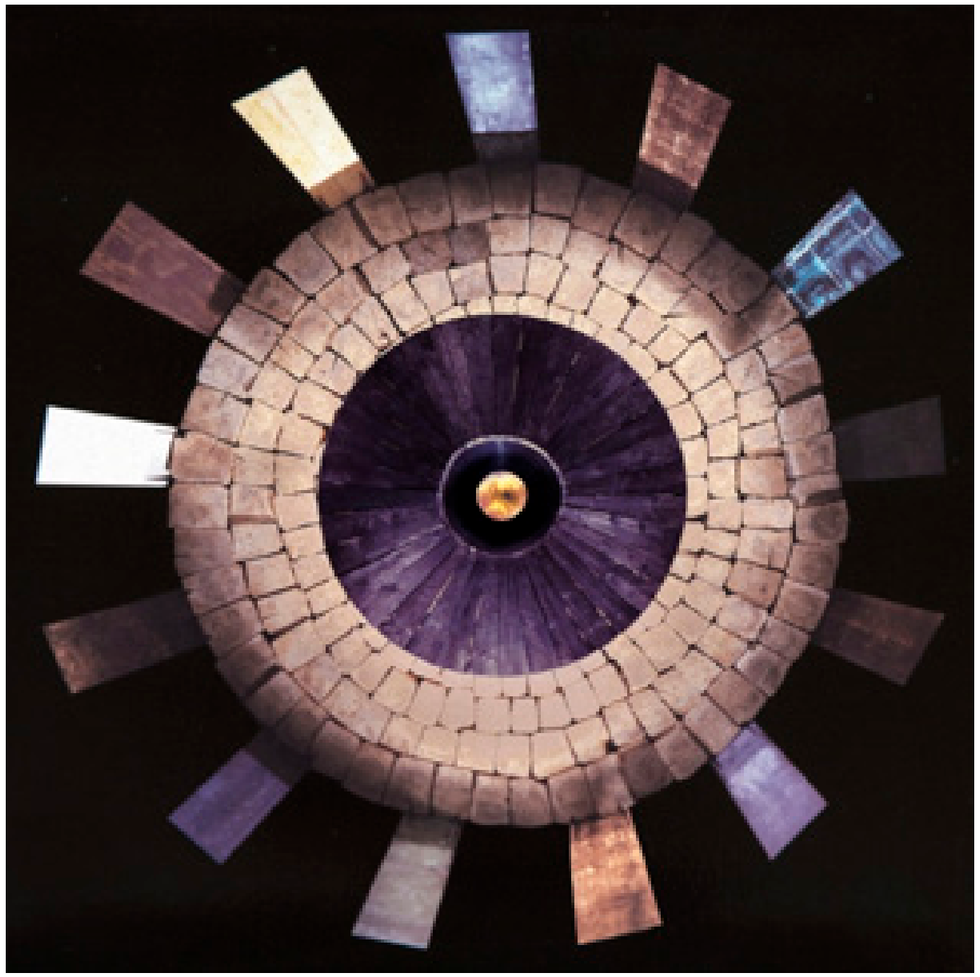
Multimediale Raum-Klang-Video-Installation

Material des runden Tisches: Tanne/Fichte
Oberfläche: Geflämmt, gebürstet, geschwärzt, geölt und gewachst
Video-Klang-Installation unter einer mit Wasser gefüllten Glasschale
Material der Stelen: Tanne/Fichte mit unterschiedlichen Oberflächen:
Geflämmt, gebürstet, gefärbt, gebleicht, vergoldet, mit Blei, Stahl und Kupfer ummantelt.
Boden: Pappelscheiben

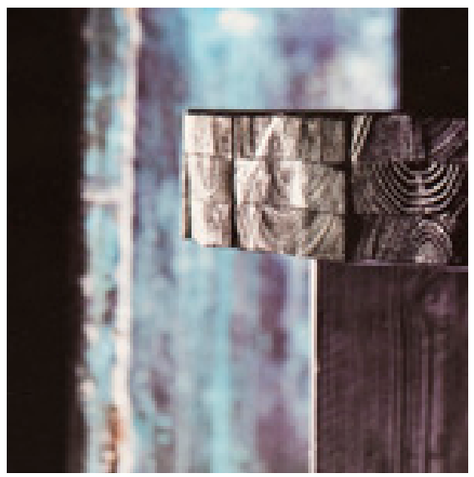
Maße:
Tisch: Durchmesser: 300 cm Höhe: 100 cm
Stelen: 250 cm x 55 cm x 5 cm
Boden: Durchmesser 600 cm Höhe: ca. 12 cm
Gewicht: 1 t

Bisherige Ausstellungsorte der Installation zur Kommunikation:
Festval Interceltic Lorient, Frankreich
St. Maria im Kapitol, Köln
Abtei Brauweiler
Wasserturm Viersen
Niederrheinisches Herrensitzspektakel
St. Theodor, Köln

























la table ronde, Materialpanel, Gemeinschaftsarbeit mit H. Hagedorn, 90 cm x 90 cm x 5 cm, 1995 Werknr. 145



la table ronde, Materialpanel, Gemeinschaftsarbeit mit H. Hagedorn, 90 cm x 90 cm x 5 cm, 1995 Werknr. 146



la table ronde, Materialpanel, Gemeinschaftsarbeit mit H. Hagedorn, 90 cm x 90 cm x 5 cm, 1995 Werknr. 147



la table ronde, Materialpanel, Gemeinschaftsarbeit mit H. Hagedorn, 90 cm x 90 cm x 5 cm, 1995 Werknr. 148



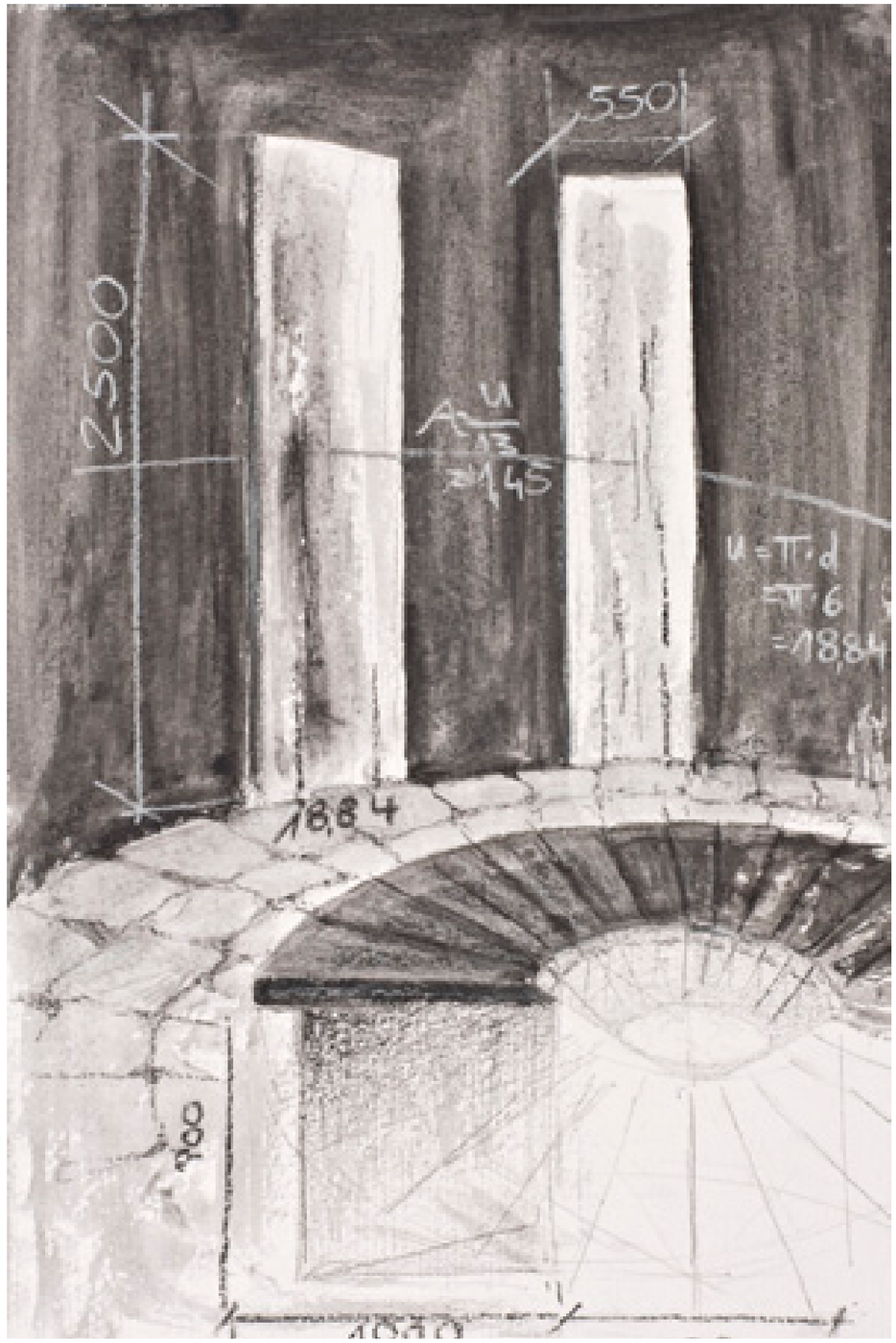
la table ronde Skizze V 50 x 40 cm 1995 Werknr. 194



la table ronde Skizze II 50 x 40 cm 1995 Werknr. 195



la table ronde Skizze V 50 cm x 70 cm Jahr 1995 Werknummer 198



la table ronde - Konstruktion Druck Limitierte Auflage 300 70 cm x 50 cm Jahr 1995 Werknr. 188

Taufaltar – St. Georg Köln



100 cm x 250 cm x 80 cm, Tanne-Fichte, Oberfläche: geflämmt, gebürstet, geschwärzt, Aufragsarbeit, Jahr 2001



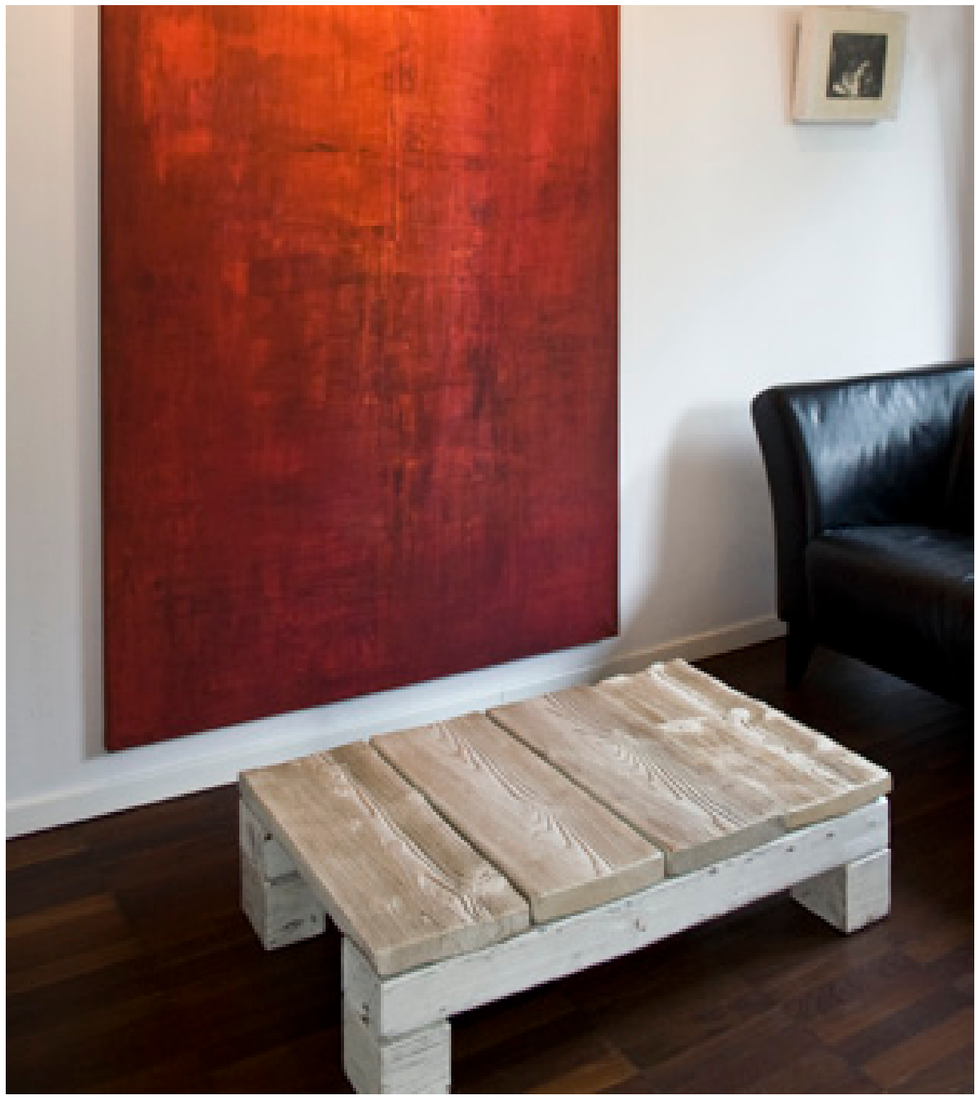
Unterseite mit Altarstein



Eckverbindung mit Fingerzinken



Gabentisch Sankt Georg Köln, 70 cm x 100 cm x 50 cm, Tanne-Fichte, geflämmt, gebürstet, geschwärzt, Jahr 2001







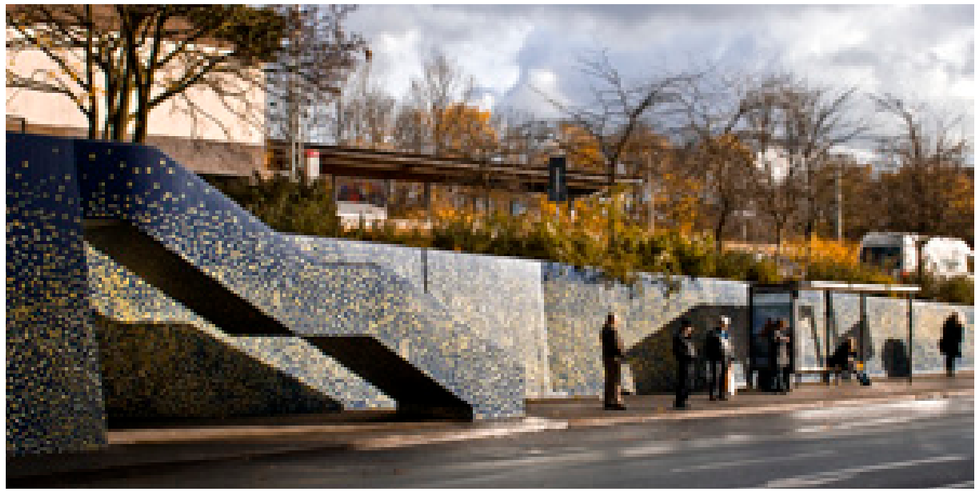
296 **table** Material: Tanne/Fichte, Oberfläche: Geflämmt, gebürstet, weiß lasiert, Maße: 100 cm x 30 cm x 70 cm



Sinus 12 100 cm x 206 cm x 4 cm 12 Elemente Acryl auf Multiplex Jahr 2008 Werknummer 230

Landeshauptstadt Düsseldorf

Kunst im öffentlichen Raum



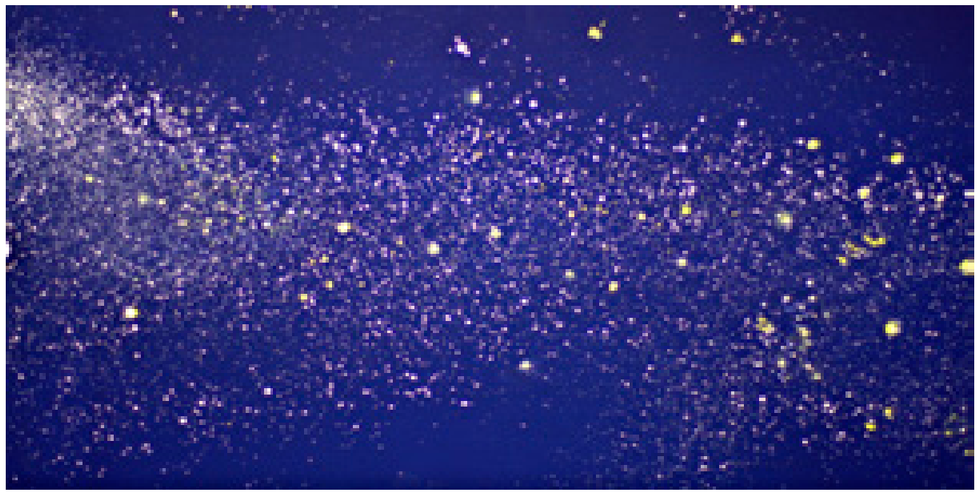
Sternenhimmel

Haltestelle Düsseldorf-Garath Westseite
Kooperations-Projekt: Landeshauptstadt Düsseldorf, Stadtplanungsamt, Architekturbüro Guido Kammerichs, Alfred-Herrhausen-Schule, Pro Urbano Köln u.a.
Jahr 2007

Firewall

Kunstachse Fußgängerzone Fritz-Erler-Straße Landeshauptstadt Düsseldorf
Kooperations-Projekt: Landeshauptstadt Düsseldorf, Stadtplanungsamt, Architekturbüro Guido Kammerichs, Alfred-Herrhausen-Schule, Pro Urbano Köln u.a.
Jahr 2007

Sternenhimmel



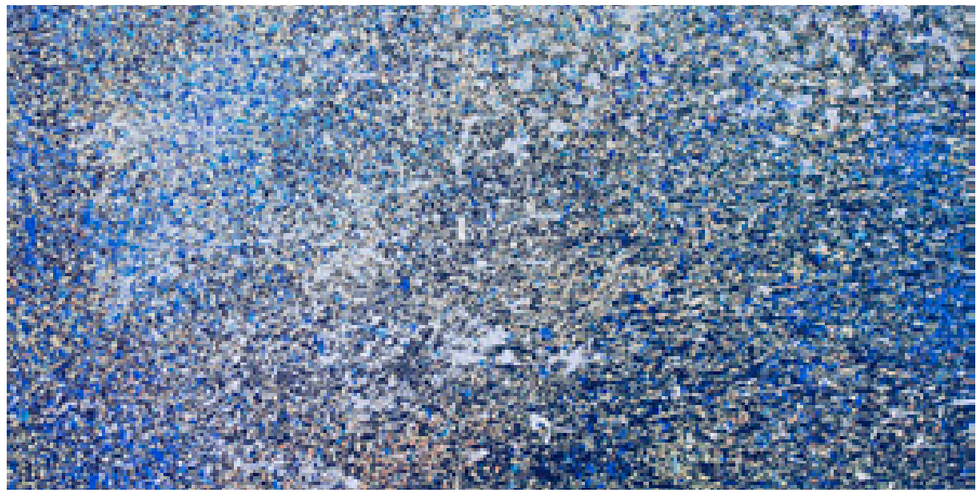
Sternenhimmel Entwurf Acryl auf Papier 25 cm x 50 cm Jahr 2008

Sternenhimmel

600 qm Wandgestaltung
Koblenzer Straße Düsseldorf
Jahr 2007



Supernova



Supernova Entwurf (Detailaufnahme) Acryl auf MDF 200 cm x 180 cm x 2 cm Jahr 2008 Werknr. 231

Supernova

600 qm Wandgestaltung, Koblenzer Straße Düsseldorf
Kooperations-Projekt: Landeshauptstadt Düsseldorf, Stadtplanungsamt, Architekturbüro Guido Kammerichs,
Das Atelier der Alfred-Herrhausen-Schule, Pro Urbano Köln u.a.
Jahr 2007





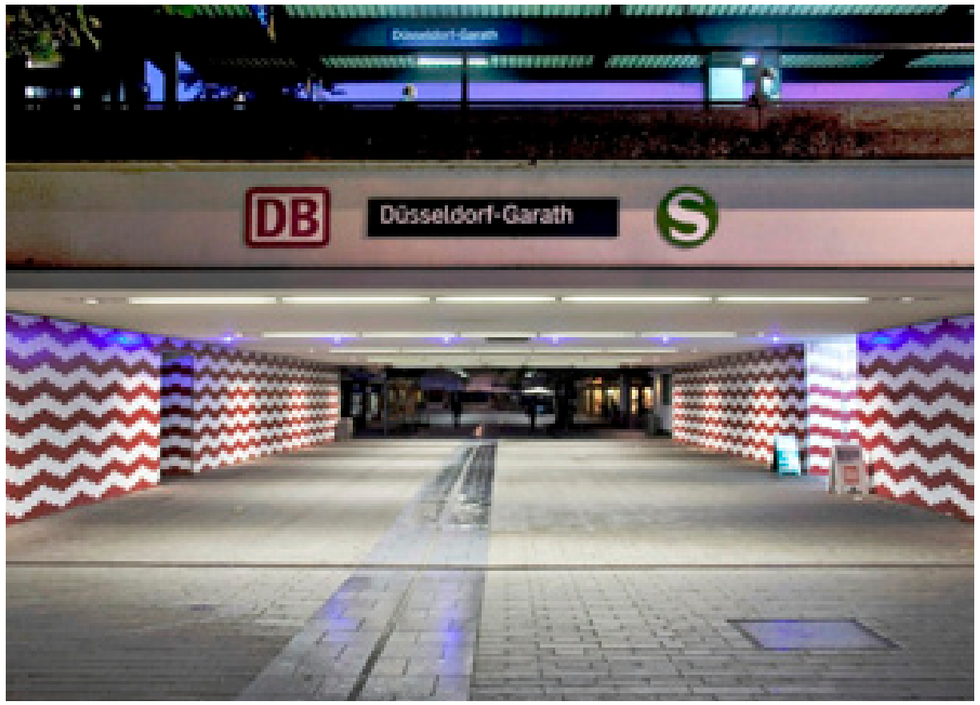
12 Säulen

Gestaltung von 12 Stützsäulen der A 555
Kunstprojekt mit dem Atelier der Alfred-Herrhausen-Schule
in Kooperation mit ProUrbano
Jahr 2012

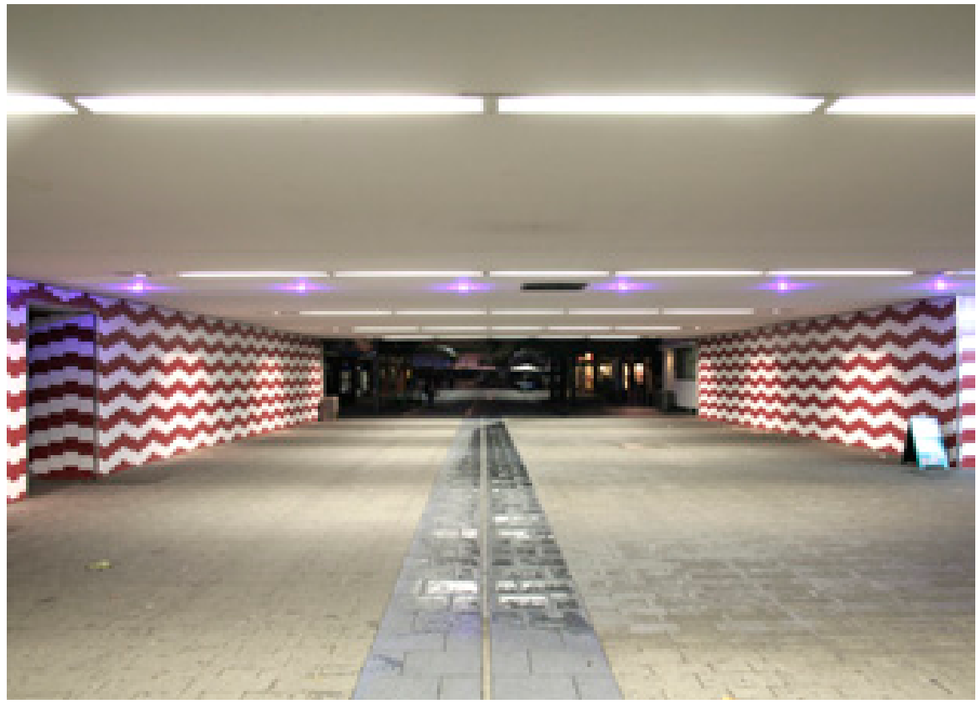
La Ola Fortuna

Bahnhof Düsseldorf Garath





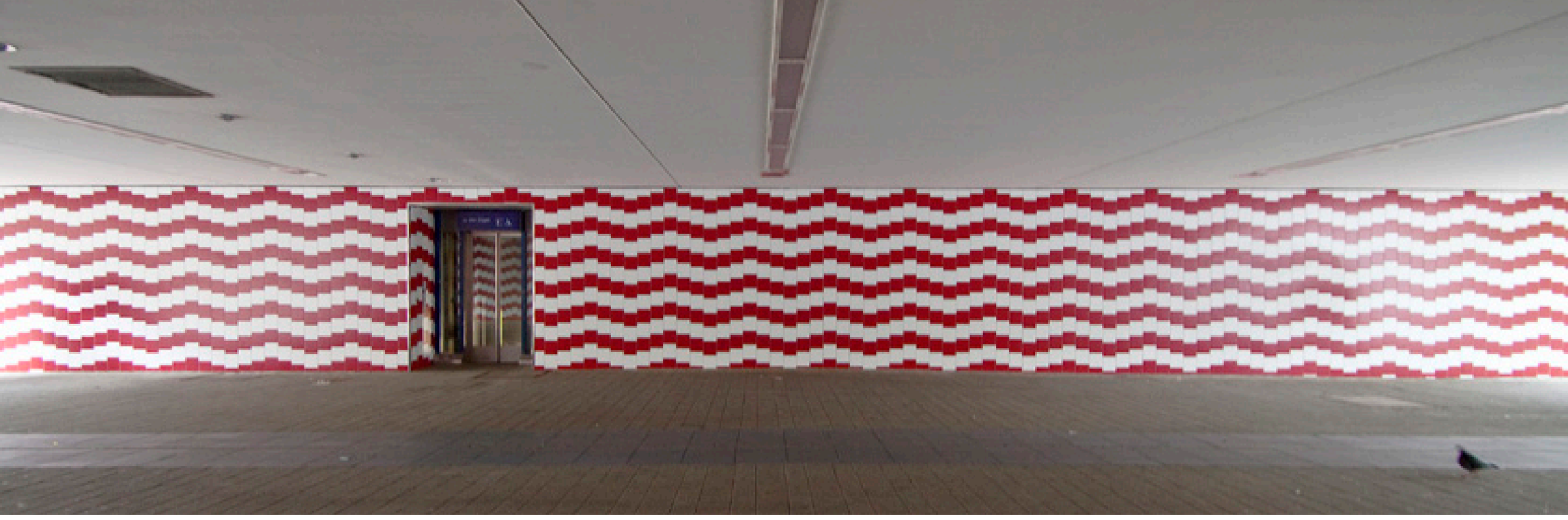
Gestaltung des Bahnhofs Düsseldorf Garath
Optische Täuschung mit roten und weißen Fliesen
Kooperationspartner:
Deutsche Bahn, Landeshauptstadt Düsseldorf, Architekturbüro Guido Kammerichs, Fliesen Lehner, Stadtplanungsamt und das Atelier der Alfred-Herrhausen-Schule.
Patenschaft: Fortuna Düsseldorf
Jahr 2010




zu den Zügen




DB
Düsseldorf-Garath






BILD


GARATHER REISEBÜRO
Seit über 10 Jahren
Fahrkarten und Reservierungen
sofort zum Originalpreis
Bus · Bahn · Bus · Auto · Schiffsreisen
Last-Minute-Service
200 m links um die Ecke

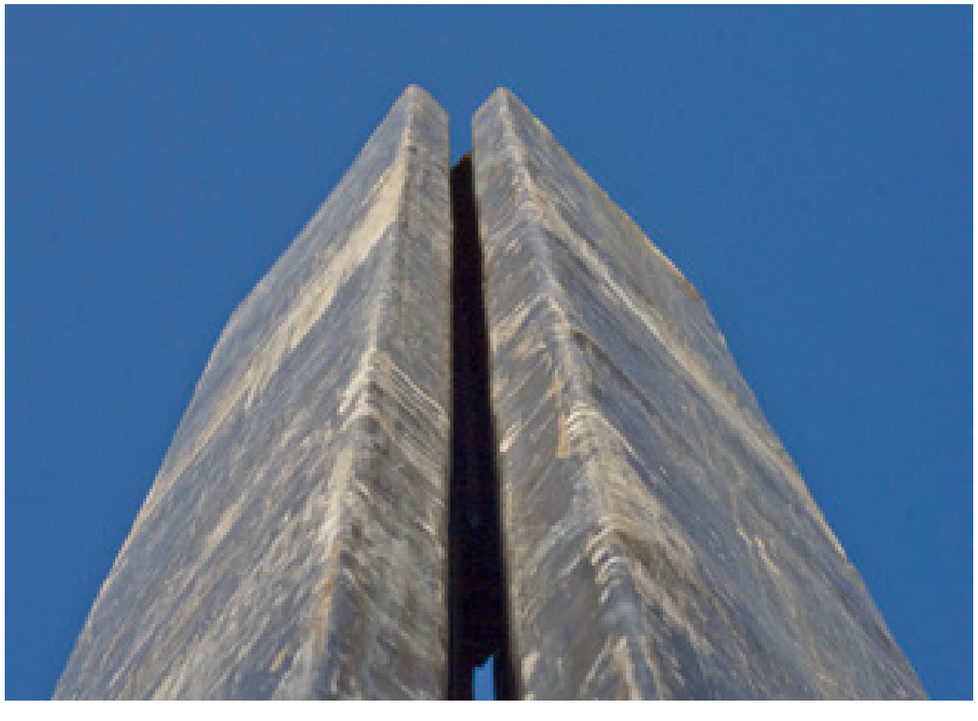

Ausgang

Sonnenuhr-Leuchtobjekt



Kunstachse Fußgängerzone Fritz-Erler-Straße Düsseldorf
Kooperations-Projekt:
Landeshauptstadt Düsseldorf, Stadtplanungsamt, Architekturbüro Guido Kammerichs, Strabag, Dachdeckerei Lierenfeld, Küster Straßen- und Tiefbau und das Atelier der Alfred-Herrhausen-Schule. Jahr 2006
(Vgl. Kunststadt Düsseldorf, Purpar, R. Grupello Verlag, Düsseldorf 2009)











Lebensbäume

Museum der Landeshauptstadt Düsseldorf



Stadtmuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf Urbane Landart-Installation 3-teiliges Ensemble Jahr 2000





Das Werden Birke, Eichen-Baumscheibe, Weiden-Kreis Jahr: 2000



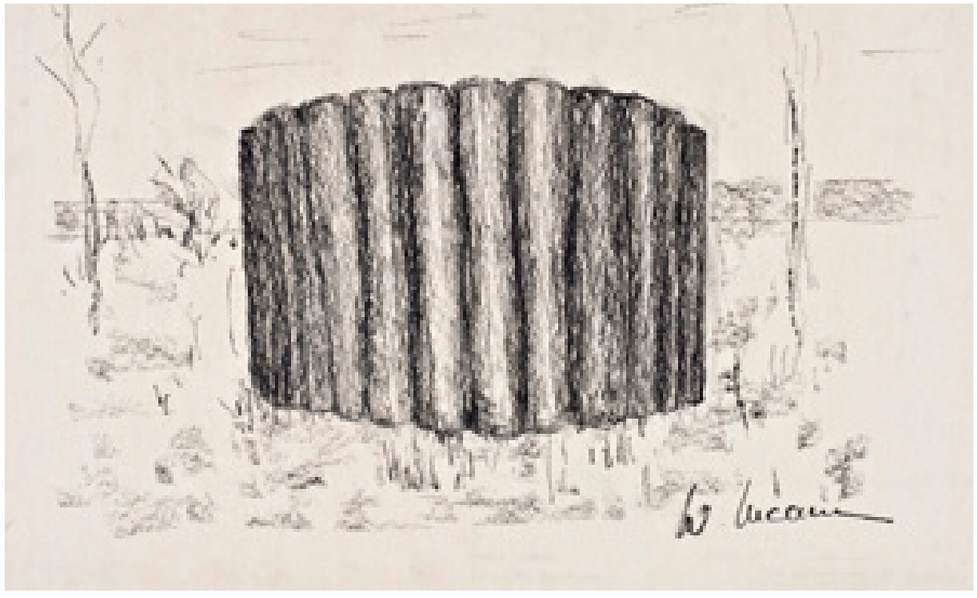
Lebensbäume 1000 Baumscheiben Jahr 2000



Lebens-Bäume Modell II Jahr 2001 Werknummer 221



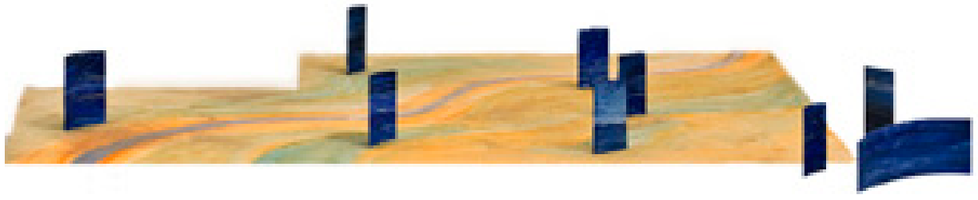
Lebens-Bäume Modell III Jahr 2001 Werknummer 220



 Lebens-Bäume Skizze II Jahr 2001 Werknummer 201



Lebens-Bäume Skizze III Jahr 2001 Werknummer 202



PWC Konzeption Farbe, Aluminium und Styropor Jahr 2000 Werknummer 122



Postbank Data I - III, 4 cm x 300 cm und 20 cm x 300 cm, Öl und Acryl auf Multiplex 2000 Werknr 177 - 179

Atelier
de la
montagne







334 Malerei-Exkursion im Bergdorf Bardou in Languedoc, Südfrankreich 1994

Morgenberg 85 cm x 65 cm x 2 cm Acryl auf Leinwand Jahr 1994 Werknummer 189 335



Abendberg 90 cm x 70 cm x 2 cm Öl und Acryl auf Leinwand Jahr 1995 Werknummer 129



Sommerberg 85 cm x 65 cm x 2 cm Acryl auf Leinwand Jahr 1994 Werknummer 228



Rhein in Flammen 90 cm x 70 cm x 2 cm Acryl auf Leinwand Jahr 1994 Werknummer 227



Ohne Titel 85 cm x 65 cm x 2 cm Acryl auf Leinwand Jahr 1994 Werknummer 229



Floating 85 cm x 65 cm x 2 cm Acryl auf Leinwand Jahr 1994 Werknummer 166



Ohne Titel 120 cm x 85 cm x 2 cm Acryl auf Leinwand Jahr 1987 Werknummer 149



fragile 120 cm x 90 cm x 4 cm Acryl auf Leinwand Jahr 1987 Werknummer 150



Fragmente 90 cm x 70 cm x 2 cm Öl und Acryl auf Leinwand Jahr 1998 Werknummer 161



Ohne Titel 85 cm x 65 cm x 2 cm Acryl auf Leinwand Jahr 1997 Werknummer 162



Zing 85 cm x 65 cm x 2 cm Acryl auf Leinwand Jahr 1992 Werknummer 167



Red-Blue-Floating (Attec I) 120 cm x 200 cm x 6 cm Acryl auf Leinwand Jahr 2016 Werknummer 248



Ohne Titel 85 cm x 65 cm x 2 cm Acryl auf Leinwand Jahr 1997 Werknummer 165



Morgenstund 90 cm x 70 cm x 2 cm Acryl auf Leinwand Jahr 1994 Werknummer 164



Starry, starry night 85 cm x 65 cm x 2 cm Acryl auf Leinwand Jahr 1994 Werknummer 168



Glaslicht 90 cm x 70 cm x 2 cm Acryl auf Leinwand Jahr 1994 Werknummer 163



März 90 cm x 70 cm x 2 cm Öl und Acryl auf Leinwand Jahr 1994 Werknummer 190



Februar 90 cm x 70 cm x 2 cm Öl und Acryl auf Leinwand Jahr 1994 Werknummer 191



Die Ghana-Reise I 50 cm x 70 cm x 1 cm Acryl auf MDF Jahr 1991 Werknummer 192



Die Ghana-Reise II 50 cm x 70 cm x 1 cm Acryl auf MDF Jahr 1991 Werknummer 193

Evolution

Universität zu Köln



Steinsetzung anlässlich des 600 jährigen Jubiläums der Universität zu Köln im Jahr 1998
Studiengemeinschaftsarbeit



Biografie

1963	Geboren in Krefeld-Hüls
1983	Abitur an der Liebfrauenschule Mülhausen
1985 - 87	Ausbildung zum Tischler bei Legno in Krefeld
1987 - 94	Kunststudium an der Universität zu Köln
seit 1987	Zahlreiche Ausstellungen, Werk- und Lehraufträge

www.WinfriedLucassen.de



Werke im öffentlichen Raum

Evolution	Steinsetzung	Universität zu Köln
4 Elemente	Malerei	Volksbank Krefeld
urban	Malerei	Galerie R 22 Niederlande
urban	Malerei	Stadt Pulheim - Artothek
blaugelb	Malerei	Mannesmann Düsseldorf
Ikarus	Mobile	LVR - Rheinische Schule für Hörgeschädigte
Scala Penta	Malerei	Volksbank Krefeld
Kreiswald	Landart	Erftkreis
Traumlicht	Malerei	Rathaus Wesseling
la table ronde	Materialkombination	Stadt Köln
phoenix	Mobile	NewMetropolis Amsterdam Niederlande
helix	Malerei	applied communications CA USA
standing	Malerei, Bildobjekt	Nokia - Hauptniederlassung Düsseldorf
Altar	Objekte	Romanische Kirche St. Georg Köln
epiphania	Malerei-Licht-Installation	Domforum Köln
Sagres	Malerei	Domforum Köln
Sonnenuhr	Objekt	Kunstachse Fritz-Erler-Straße Düsseldorf
Betonfrescen	Dyckerhof	Wiesbaden
euphoros	Malerei-Licht-Installation	Logopädische Praxis Claussen-Wätzel Bonn
Sternenhimmel	Wandmalerei	Haltestelle Düsseldorf-Garath Westseite
Supernova	Wandmalerei	Koblenzer Straße Düsseldorf
firewall	Wandmalerei	Kunstachse Fritz-Erler-Straße Düsseldorf
highlights	Novatech GmbH	Wolpertshausen
Kairos Kalypsis	Malerei	Psychoanalytische Praxis Koenen Köln
La Ola Fortuna	urban design	Bahnhof Düsseldorf Garath
Elemente	Malerei	Brunata Metrona Hürth
Galaxie	Malerei	St.-Marien-Hospital Bonn-Venusberg
Fabelwesen	Objekte	Sanaklinik Düsseldorf-Gerresheim
Sternenstele	Leuchtobjekt	Sanaklinik Düsseldorf-Gerresheim

Ausstellungen, Preise und Projekte

1983	1. Preis	Malerei	Internationaler Straßenmaler-Wettbewerb Geldern
1987	Gesellenprüfung	Auszeichnung	Handwerkskammer Krefeld
	Die gute Form	Möbel - Design	Volksbank Krefeld
1988	Evolution	Steinsetzung	600 Jahre Universität zu Köln
1989	Designwerke	Objekt - Design	Universität zu Köln
1991	Landschaften	Malerei	Volksbank Krefeld
1992	Trialektik	Malerei	Galerie R 22, Well, Niederlande
1993	Accrochage	Malerei	Galerie R 22, Well, Niederlande
	Sichten zu Asche	Malerei	Humanistisches Zentrum Köln
	Weihnachtssalon	Malerei	Galerie Wiegers, Köln
1994	Organik-Anorganik-Zeit	Malerei	Ausstellungsraum Köln
	Weihnachtssalon	Malerei	Galerie Rumor, Würzburg
	Jahreszyklus	Malerei	Innova Plan, Meerbusch
	Paysage - Abstraction	Malerei	Bardou, Languedoc, Frankreich
1995	Ideal - Real	Urbane Kreis-Installation	Pulheim
	Lebensraum	Urbane Asthaus-Installation	Pulheim
	Umweltschutzpreis	Sonderpreis	Erftkreis
	la table ronde	Förderpreis	Verein zur Förderung bildender Künstler Köln-Porz
	la table ronde	Video-Klang-Raum-Installation	Festival Interceltic Lorient, Frankreich
	la table ronde	Video-Klang-Raum-Installation	Abtei Brauweiler
1996	la table ronde	Video-Klang-Raum-Installation	Romanische Kirche St. Maria im Kapitol Köln
	la table ronde	Video-Klang-Raum-Installation	Wasserturm Viersen
	la table ronde	Video-Klang-Raum-Installation	Niederrheinisches Herrensitzspektakel
	4 - Quadrolog	Malerei	Kulturzentrum Schwengeler Hof Wesseling
	Künstlerfest	VFbK	Köln, Schirmherr P. Ludwig
	Come together	Buch-Projekt	Metzis - Friedenskirche Sinnersdorf
	Urbane Szenen	Malerei	Kunstverein Exit Art Köln
	Ikarus	Mobile	LVR - Rheinische Schule für Hörgeschädigte
1997	Scala Penta	Raumbezogene Malerei	Voksbank Krefeld
	5 Künstler in NRW	Malerei	Ministerium für Bundesangelegenheiten Bonn
	Farben	Malerei	Mannesmann-Mobilfunk Düsseldorf
	Kunst zum Konzert	Malerei	Gewandhausorchester - Kulturzentrum Wesseling
	Kreis-Wald	Landart	Erftkreis
1998	blue heart	Malerei	world congress CCD Düsseldorf
	Euphorie	Malerei	St. Theodor Köln
	Saudade	Malerei	Kunst- und Kulturkreis Vreden
1999	brücke 2000	Objekt-Projekt	Stadtmuseum Düsseldorf
2000	state of the art	Malerei, Mobile	NewMetropolis Amsterdam NL
	Lebensbäume	Landart	Stadtmuseum Düsseldorf
	Werkschau	Malerei, Objekte	Galerie Kunstfabrik Düsseldorf
	Nokiart	Malerei, Objekte	Nokia Hauptniederlassung Düsseldorf
	Sagres	Malerei	St. Margareta Brühl
2001	Lumen	Altar, Malerei, Mobile	Romanische Kirche St. Georg Köln
	Malerei	Mercedes-Benz	Niederlassung Köln-Leverkusen
	Nokiart	Malerei, Objekte	CeBIT - Hanover
	Im Süden am Meer	Sommeratelier	Kali Kardia Kreta
	Herken-Art	Malerei	Herkenrath
	kairos	Malerei	VFbK - Köln Porz
	10 Jahre Exit-Art	Malerei	Kunstverein Exit-Art Köln
	EXPO 5	Malerei	Alte Fabrik Terstappen - Nettetal
2002	There is no more	Malerei	Kunstverein Exit-Art Köln
	Malerei	DGFP	Düsseldorf
	Herken-Art	Installation	Herkenrath
	epiphania	Malerei-Licht-Installation	Domforum Köln
	Begegnungen	Holzdruck	Kunstwestthüringer e.V. Mülhausen
	epiphania	Malerei-Licht-Installation	Domforum Köln
2004	Passagen	Betonfrescen	Galerie Locus Caementitium Köln
	M x V	Malerei	RWE Power AG Zentrale Köln
	Malerei	Konica -Minolta	Bonn
	Malerei	Kölnisches Stadtmuseum	Zündorfer Wehrturm
2005	Sonnenuhr	Multimediale Freiplastik	Kunstachse Düsseldorf
	Kultursonntag	Betonfrescen	Galerie Locus Caementitium Köln
	Ohne Titel	Malerei	RehaNova Köln
	flagge zeigen	Objekt-Projekt	Rathaus Düsseldorf

2006	euphoros	Malerei-Licht-Installation	Praxis Bonn, Auftragsarbeit
	Sternenhimmel	Wandgestaltung	Koblenzer Straße Düsseldorf
2007	firewall	Wandgestaltung	Kunstachse Düsseldorf
	high-lights	Malerei	Novatech Wolpertshausen, Auftragsarbeit
2008	urban refractions	Galeria del arte de alemania	Alicante, Spanien
	Supernova	600 m² Wandgestaltung	Koblenzer Straße Düsseldorf
	Kunst	Moderation	Praxis Förderschule Fachzeitschrift
2009	Kairos Kalypsis	Malerei	Psychoanalyse Praxis Koenen Köln
	Elemente	Malerei	Brunata Metrona Hürth
	Tag der Architektur	Malerei	Haus Koenen Köln
2010	La ola fortuna	urban design	Bahnhof Düseldorf Garath
	Galaxie	Malerei	St.-Marien-Hospital Bonn-Venusberg
2011	Stadtförderpreis	psd-Bank	Düsseldorf
2012	12 Säulen	urban design	Düsseldorf
2013	Fabelwesen	Kunst am Bau	Sana Klinik Düsseldorf
2014	Ein Herz für Garath	Schwarmkunst	Düsseldorf
	Sternenstele	Leucht-Objekt	Sana Klinik Düsseldorf
	Vielfalt in Düsseldorf	Projektpräsentation	Stadtmuseum Landeshauptstadt Düsseldorf
2016	Vielfalt in Düsseldorf	Projektrealisierung	Landeshauptstadt Düsseldorf
	Epiphania	Christmas Exhibition	galerie art nou millenni, Barcelona
	Naturale Kompositionen	Malerei	LANUV NRW Essen
	Malerei	Attec International	Ausstattung der Konferenz- und Büroräume
	Der rosarote Elefant	Bespielbare Stahlplastik	In Planung, St.-Marien-Hospital Bonn
	MIR	Stahlplastik	Düsseldorf Park in Moskau
2017	Décalcomanie I	Stahlbildobjekt	ProPipe Willich
	Ziya	Malerei	Museum der Deutschen Binnenschifffahrt
2018	Décalcomanie II	Stahlbildobjekt	ProPipe Willich

Kataloge

5 Künstler in NRW
Hrsg.: Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten des Landes NRW, 1997

brücke 2000
Hrsg.: brücke 2000 e.V. Düsseldorf, 1999

flagge zeigen
Hrsg.: brücke 2000 e.V. Düsseldorf, 2005

Ikarus
Hrsg.: Gemeinschaft zur Förderung gehörloser Kinder Köln e.V., 1996

Kreis-Wald
Hrsg.: Erftkreis 1997

La table ronde
Hrsg.: Verein zur Förderung bildender Künstler Köln-Porz e.V., 1995

Sagres - Malerei des Lichts
Hrsg.: Bildungswerk der Erzdiözese Köln e.V., 2000

State of the art
Hrsg.: applied communications, Amsterdam, 2000

Winfried Lucassen. Ziya - und die Sehnsucht zu finden
Hrsg.: Garwer-Schier, Cornelia. Museum der Deutschen Binnenschifffahrt, Duisburg, 2017
Kunstkalender für 2018

Winfried Lucassen. Malerei
Hrsg.: Garwer-Schier, Cornelia. Museum der Deutschen Binnenschifffahrt, Duisburg, 2017
Katalog zur Ausstellung *Ziya - und die Sehnsucht zu finden.* ISBN: 978-3-9819291-1-9



Bibliografie

Basdorf, A.:
Ikarus - Ein Symbol für den Wunsch nach Wohlbefinden
In: Neues Rheinland, September. 1996, Köln 1996

Biermann, A.:
5 Künstler in NRW. In: Katalog zur gleichnamigen Ausstellung
Hrsg.: Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten des Landes NRW, Bonn 1997

Brögmann, N.:
Holger Hagedorn und Winfried Lucassen mit ihrer Installation „La table ronde“.
In: Neue Kunst und Musik auf alten Schlössern und Herrensitzen.
Hrsg.: Gesellschaft für niederrheinische Herrensitzspektakel, 1996

Broicher, U.:
Lebensbäume - Denkanstöße
In: Hülser Heimatblätter, Ostern 1997, Heft 44, Krefeld 1997

Büchler, P.:
Mit Joseph Beuys im Wald.
In: Frankfurter Rundschau, 13. Januar 1998

Dornseifer, G.:
La table ronde - Runder Tisch. Mythos und Moderne. In: La table ronde. Katalog zur Installation.
Hrsg.: Verein zur Förderung bildender Künstler Köln-Porz e.V., 1995

Euler-Schmidt, M..:
Projekt - Ikarus. In: Ikarus. Katalog zur Mobile-Installation
Hrsg.: Gemeinschaft zur Förderung gehörgeschädigter Kinder Köln e.V., 1996

Euler-Schmidt, M..:
Kreis Wald. In: Kreis Wald. Katalog zur Landart-Installtion
Hrsg.: Erftkreis 1997

Funken, Wolfgang.:
Winfried Lucassen
In: Ars Publica Düsseldorf (3), Klartextverlag, Essen 2012, ISBN 978-3-8375-0875-8

Jagla-Blankenburg, U.:
Das niedergehende Rund
In: Kunstzeit 3/97, Pulheim 1997

Le rendez-vous de la Table Ronde.
In: La Liberté, Du Morbihan, Lundi 7 août 1995

Le vingtièm forum des arts.
In: ouest france, lundi 7 août 1995Mennekes, F.:
Am Anfang der Block, am Ende das Rund. In: La table ronde. Katalog zur Installation
Hrsg.: Verein zur Förderung bildender Künstler Köln-Porz e.V., 1995

Purbar, R.:
Kunststadt Düsseldorf, Objekte und Denkmäler im Stadtbild.
Grupello Verlag, Düsseldorf 2009,
ISBN: 378-3-89978-044-4

Rieger, M.:
Sagres - Malerei des Lichts. In: Sagres - Malerei des Lichts. Katalog zur Ausstellung
Hrsg.: Bildungswerk der Erzdiözese Köln e.V., 2000

Schneider, D.:
La table ronde - eine Installtion zur Kommunikation.
In: Kölner Skizzen, 18. Jahrgang Heft 2/1996

Schumacher, W.:
La table ronde - eine Installation zur Kommunikation.
In: Holz-Zentralblatt, 122. Jahrgang, Nr. 78 Stuttgart 1996

Sollich, R.:
Vom drohenden Kollaps und der Kommunikation.
In: Kölner Stadt-Anzeiger, Erftkreis, Nr.256, 4./5. November 1995

Publikationen

Heidler, H. und Lucassen, W.
Ikarus eine Rauminstallation. In: Das Zeichen, Nr. 37, Hamburg, September 1996

Lucassen, W.
Kunst als Vehicle und Brücke zur Kunst. In: brücke 2000
Katalog zur Ausstellung, Düsseldorf, 1999

Kinder brauchen Erfolgserlebnisse.
In: Düsseldorf Garath/Hellerhof 1963 - 2003, Düsseldorf, 2003

Mit Kunst die Welt gestalten. Moderation. Westermann. Braunschweig, 2008

Ein Weg, die Welt zu durchdringen. Kunst und Ästhetik in der Förderschule.
Westermann. Braunschweig, 2008

Mach es wie die Sonnenuhr. Westermann. Braunschweig, 2008

Das Atelier. Malerei - Installationen - Objekte. Droste Düsseldorf, 2012
ISBN 978-3-87420-181-0

Sternenstele. Grupello Düsseldorf, 2015 ISBN 978-3-89978-237-0

Sponsoren und Kooperationspartner

applied communications corporation NL/USA
Arbor Holzhandelsgesellschaft mbH, Baumbach
Architekturbüro Guido Kammerichs, Düsseldorf
Architekturbüro Frank Wieschemann, Köln
Architekturbüro Holger Beckmann, Köln
Arthur Lipinski - webdesign
Attec International Düsseldorf
Auswärtiges Amt Bonn
Autohaus Badziong Pulheim
Autohaus Zorn Brühl
Baumhaus Kempen
Beton-Vertrieb Bonn-Köln GmbH
Brunata Metrona Hürth
Bund BRD
Deutsche Bahn
dierks-studio, Pulheim
dwp-bank Düsseldorf
Dywidag
Eisenbau Krämer, Hilchen
eon, Düsseldorf
Erzbistum Köln
Foto Pohl, Düsseldorf
Gartenbau Christian Krins, Tönisvorst
GHS Filmproduktion, Paderborn
Holzhandlung Theodor Schumacher Söhne Köln
Hörakustik Köttgen, Köln
Impreglon, Bottrop
J. & E. Horst GmbH, Bornheim
Küster Straßen und Tiefbau, Düsseldorf
Kulturstiftung der Sparkasse, Köln
Kulturamt und Umweltamt des Erftkreises
Kulturämter der Städte Düsseldorf, Köln, Pulheim, Wesseling
Kulturstiftung der Kreissparkassen
Land NRW
Landeshauptstadt Düsseldorf; Schulverwaltungsamt, Stadtplanungsamt,
Amt für Verkehrsmanagement Düsseldorf
Lierenfeld Bedachungen Düsseldorf
Mercedes Benz Niederlassung Köln/Leverkusen und Düsseldorf
Metallbildhauerwerkstatt Wolfgang Göddertz, Pulheim
Metten Stein + Design,
Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten des Landes NRW, Bonn
MW-Reifen 1 Plus, Swisttal-Heimerzheim
Niehaus, Komossa, Düsseldorf
Nokia, Deutschland
Novatech, Wolpertshausen
ProPipe, Willich
ProUrbano, Köln
Psychoanalyse Praxis Koenen Köln
RWE Power Ag Zentrale Köln
Sana Klinik Düsseldorf Gerresheim
Siebert und Möller, Krefeld
Stadtplanungsamt, Düsseldorf
Strabag, Niederlassung Düsseldorf
Sherwood-Studios, Herkenrath
Sparkassenstiftung zur Förderung rheinischen Kulturguts
Speedytion, Köln
St.-Marien-Hospital Bonn Venusberg
Stadtforst Brilon
Stadtsparkassen Köln und Düsseldorf
Straßenbau Küster, Düsseldorf
Talking Horns, Köln
Tecklenburg Immobilien, Straelen
Textilwaren A. Berger & Schüssler, Krefeld
Tubag, Mayen
Verein zur Förderung bildender Künstler Köln-Porz
Volksbank Krefeld
Unionstahl, Duisburg
WE-Ef Leuchten, Bispingen



ProPipe Willich Prelumination der Sternenstele 2015

Abbildungsverzeichnis

La table ronde
Gehling und Timm, Köln

La table ronde in der romanischen Kirche St. Maria im Kapitol
Wiljo Schumacher, Köln

Fotografien in den La table ronde - Materialpanels
Holger Hagedorn, Pulheim

Sonnenuhr bei Nacht
Guido Kammerichs, Düsseldorf

Euphoros, Entrée
Kerstin Ruettgerodt, Bonn

Atelier de la montagne
Markus Strickerschmidt, Köln

Alle anderen Abbildungen der Werke
Winfried Lucassen © VG Bild-Kunst Bonn 2015

Impressum

Herausgeber: Dr. Cornelia Garwer-Schier, Museum der Deutschen Binnenschifffahrt Duisburg

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.
Bildbearbeitung, Layout und Grafik: Winfried Lucassen © VG Bild-Kunst Bonn 2017
Titel des Einbandes: Sanftmut
Druck und Bindung: Wir machen Druck
ISBN: 978-3-9819291-0-2

Copyright für Fotografien und Bildende Kunst © VG Bild-Kunst, Bonn 2017

Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, sind vorbehalten.
Ohne ausdrückliche Genehmigung ist es nicht gestattet, diesen Katalog oder Teile daraus auf fotomechanischem Weg (Fotokopie, Mikrokopie) zu vervielfältigen.